32-690.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST '83

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Freie und Hansestadt Hamburg
— Kulturbehörde —
Eing.: 27. JAN. 1984
Aktion ____ Anl. ____
____ Dkt in Bd. ____

26.1.84 SAM/LT

z.A.

Liebe Kollegen,

wegen einer sehr schmerzhaften Mittelohrentzündung bitte ich um Verständnis, wenn die für Montag, den 30.1.1984 vorgesehene Sitzung der Arbeitsgemeinschaft um 14 Tage verschoben werden muß. Dazu ergeht noch eine besondere Einladung. Ich denke, es ist sinnvoll, daß bei der kommenden Sitzung alle Vertreter der Arbeitsgemeinschaft beisammen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Samson

(telefonisch diktiert)

für die Richtigkeit

i.A.

K 44 | ~~32-616.7.6.2~~ 22.2.84

Titel 32 - 630.45

K111.1

Bitte bei Titel:
3740. 685. 50.002 DM 16.000,-
festlegen für „Kürbst 84".

HÜL 18 festgelegt ff 23.2.84

2.A.

Wvl. 30.4.84 Rd. ff. 27/2.84

Wiedervorgelegt
12. JUNI 1984

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST '83

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

23.2.84 SAM/Sn

2. A.

Liebe Kollegen,

hiermit darf ich einladen zu unserer kommenden Planungssitzung für das „hörfest '84"

am M o n t a g, den 27.2.1984 - 18 Uhr,

in der Fabrik, Barnerstraße.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen auf fruchtbringende Diskussionen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Klaus Peter Samson

P.S.: Die Herren Engel
Fuchs
Laukeninks
bitte ich zu einer Vorbesprechung um 17 Uhr.

Verteiler:

Thomas Engel	Fabrik
Horst Dietrich	Fabrik
Armin Fuchs	Kulturbehörde
Michael Laukeninks	NDR
Wolfgang Knauer	NDR
Walter Gehlert	LTM
Prof. Dr. Hermann Rauhe	HfM

top-tour berlin
kulturelle veranstaltungen
top tour · postfach 3069 · 1000 berlin 30

32 630.45

K 44/~~32.616.7.6.2~~ 01.03.84
2722

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

Wiedervorgelegt
21. MRZ. 1984

G.-Z. ~~Kxxxxxxx~~ K 113.1/K 113.2 /32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 28.2.84
Fernsprecher 2 91 88 2723 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

FABRIK
Herrn Thomas Engel
Barner Straße 36

2000 Hamburg 50

2. ab: 28.2.84
3. Wv: 21.3.84 28/2.84

Betr.: Zuschuß zur Veranstaltung "Hörfest"
Bezug: Bewilligungsbescheid der Kulturbehörde vom 8.8.83

Sehr geehrte (r) Herr Engel,

in der o.g. Angelegenheit haben Sie noch keine Abrechnung vorgelegt.

Die Kulturbehörde bittet Sie dringend um Erledigung bis spätestens zum 15.3.84 bzw. um Angabe der Gründe für die Verzögerung.

Mit freundlichen Grüßen

~~Hannelore Ahrens~~/Sonja Gellfart

Sitz: Hamburger Straße 45, Eingang Heitmannstraße, Hamburg 76 - Fernsprecher 2 91 88-1 - Geldüberweisungen an „Landeshauptkasse Hamburg (für Kulturbehörde)"
Konten: Hamburgische Landesbank (BLZ 200 500 00) Nr. 101 600 oder Postscheckkonto Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 1011 00-202

2. 2 Ad.

SCHWEIZER/RAIDA Termine und Konditionen auf Anfrage
Alle Preise verstehen sich einschließlich Fahrtkosten und zuzüglich 7 % MWSt.
Plakate zu allen Gastspielen zum Selbstkostenpreis.

top-tour 1000 berlin 30 | ☎ 030 ∅ 211 58 77 | konzert & gastspiel büro josef schmidt | martin-luther-str. 45 1000 berlin 30 | angebote freibleibend

top-tour berlin
kulturelle veranstaltungen

top tour · postfach 3069 · 1000 berlin 30

32 630.45

K 44/~~32.616.7.6.2~~

01.03.84
2722

1. Termine + Preise 10/83

An
top-tour berlin
Postfach 30 69
1000 Berlin 30

HANA HEGEROVA
12.1. - 31.1.84 Hamburg, MACADAM-THEATER
1. - 29. 2. 84 Köln, Theater Senftöpfchen
24.4. - 28.7.84 Westberlin, Gastprofessur HdK
(während dieser Zeit sind Einzelgastspiele möglich)
Herbst/Winter 84/85 Bundesrepublik, Schweiz

19.6.84 Kieler Woche

Gage für Einzelgastspiele: 4.200 + Übernachtung (5 Mitwirkende)
Für längere Gastspiele: prozentualer Abschluß möglich

Sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für Ihren Brief vom 27.02.84, in dem Sie nach einem Anschlußauftritt für Kuretitsch & Kompa um den 08.04.84 herum fragen.

Ich habe heute Ihren Brief mit einer Empfehlung an folgende Clubs in Hamburg weitergeleitet, und hoffe daß dort ein Termin zustande kommt:

- Markthalle
- Onkel Pö
- Logo
- Knust
- Fabrik
- Schöne Aussichten
- Klecks-Theater
- Rote Mühle
- Freizeitzentrum Nöldekestraße

BARBARA KELLERBAUER 1.-12. Februar 84 Norddeutschland
ab 15. Februar 84 Süddeutschland
2. Oktoberhälfte 84 Bundesrepublik
(zusätzliche Termine auf Anfrage)

Festgage 2.500 DM + Übernachtung für 5 Mitwirkende
oder 70 % der Kasseneinnahme (Mindestgarantie 1.500)
Der bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen kann für dieses Gastspiel einen Zuschuß bewilligen!!!

KURETITSCH & KOMPA Termine jederzeit auf Anfrage
Gage: 4,50 DM pro Besucher; mindestens jedoch 600 Mark

TAPHOON TIVOLI 2. Maihälfte 84 (zusätzliche Termine auf Anfrage)
Gage: 1.800 DM

Ich hoffe, daß bei einem der Veranstalter sich eine Auftrittsmöglichkeit ergibt. In einem solchen Fall habe ich den Veranstaltern empfohlen, sich unmittelbar mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

KARL SCHWEIZER Mitte Februar - Ende März 85
Gage: 800 DM

ELMAR RAIDA Termine jederzeit auf Anfrage
Gage: 800 DM oder prozentualer Abschluß

2. 2.12.

SCHWEIZER/RAIDA Termine und Konditionen auf Anfrage

Alle Preise verstehen sich einschließlich Fahrtkosten und zuzüglich 7 % MWSt.

Plakate zu allen Gastspielen zum Selbstkostenpreis.

top-tour 1000 berlin 30 · ☎ 030. ⌕ 2115877 · konzert & gastspiel büro josef schmidt · martin-luther-str. 45 1000 berlin 30 · angebote freibleibend

top-tour berlin
kulturelle veranstaltungen

top-tour · postfach 3069 · 1000 berlin 30

T e r m i n e + P r e i s e 10/83

HANA HEGEROVA

12.1. - 31.1.84 Hamburg, MACADAM-THEATER
1. - 29. 2. 84 Köln, Theater Senftöpfchen
24.4. - 28.7.84 Westberlin, Gastprofessur HdK
(während dieser Zeit sind Einzelgastspiele möglich)
Herbst/Winter 84/85 Bundesrepublik, Schweiz

19.6.84 Kieler Woche

Gage für Einzelgastspiele: 4.200 + Übernachtung (5 Mitwirkende)
für längere Gastspiele: prozentualer Abschluß möglich

BARBARA KELLERBAUER

1.-12. Februar 84 Norddeutschland
ab 15. Februar 84 Süddeutschland
2. Oktoberhälfte 84 Bundesrepublik
(zusätzliche Termine auf Anfrage)

Festgage 2.500 DM + Übernachtung für 5 Mitwirkende
oder 70 % der Kasseneinnahme (Mindestgarantie 1.500)
Der Bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen kann für dieses Gastspiel einen Zuschuß bewilligen!!!

KURETITSCH & KOMPA

Termine jederzeit auf Anfrage

Gage: 4,50 DM pro Besucher; mindestens jedoch 600 Mark

TAPHOON TIVOLI

2. Maihälfte 84 (zusätzliche Termine auf Anfrage)

Gage: 1.800 DM

RENE SCHWEIZER

Mitte Februar 84 September 84
März 85

Gage: 800 DM

ELMAR RAIDA

Termine jederzeit auf Anfrage

Gage: 800 DM oder prozentualer Abschluß

SCHWEIZER/RAIDA

Termine und Konditionen auf Anfrage

Alle Preise verstehen sich einschließlich Fahrtkosten und zuzüglich 7 % MWSt.

Plakate zu allen Gastspielen zum Selbstkostenpreis.

✉ top-tour 1000 berlin 30 | ☎ 030 ⌕ 2115877 | konzert & gastspiel büro josef schmidt | martin-luther-str. 45 1000 berlin 30 | angebote freibleibend

TEXTE, LIEDER UND CHACTIC

»Wenn ich etwas mache,
dann soll es gut sein.
Alles andere wäre eine Schande.
Für mich – und für das Publikum!«

Hana Hegerová

die große Chansonsängerin aus Prag und Brecht-Interpretin von internationalem Rang, von der Académie Française mit dem Prix »L'Ordre pour le Mérite de l'Education« und der »Goldenen Europa '74« für das beste Umweltschutzlied ausgezeichnet,

singt wieder (. . . im Westen).

Eine Frau teilt sich mit

FRIEDENSLIEDER • FRAUENLIEDER • VOLKSLIEDER

Barbara Kellerbauer DDR

Begeisterndes Gastspiel aus der DDR

Am Ende möchte man die Barbara glattweg duzen

Das Publikum wollte nicht nach Hause

Ein Star aus der DDR
Barbara Kellerbauer und ihr Ensemble in Mainz

Die Klasse der großen Diseuse

Show-Talent aus der DDR
Barbara Kellerbauer im Fürther Theater zu Gast

unterhaus

Schwerer Abschied
Barbara Kellerbauer im Aschaffenburger Stadttheater

Eine Frau teilt sich mit
Barbara Kellerbauer und Ensemble

Herzlicher Beifall für hochbegabte Künstlerin

August 83.
Erfreulichste Neuentde
des Nürnberger Barde

Kuretitsch Kompa Spaß

»Um eine wirkliche Alterna
bieten, muß man gerade b
Denn dieses Feld sollte ma
Wir vertonen Texte von Be
Hanns Dieter Hüsch und v
kalische Niveau so zu halte

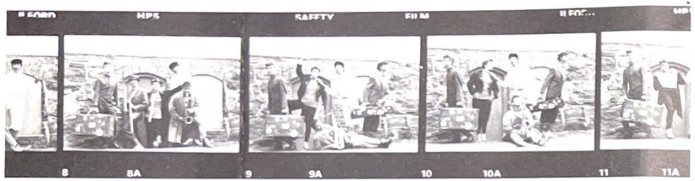
*P.S.: Freunde gut gemacht
Show auf keinen Fall versä
geschlossen.*

Züricher Tagesanzeiger »Ein
Air Festival der Schweiz: die
mit einer umwerfenden Theat

Tajphoon Tivoli? fünf Akteu
Beschreiben kann man es n
Improvisationstheater, Komö
bühnenwirksamen Ausdruck
Humor und purer Spielfreude
das sich nach und nach ausb

Was machten TT bisher? Au
sind sie bestens bekannt. 19
Kabarettfest in Nürnberg und

ACTIONTHEATER

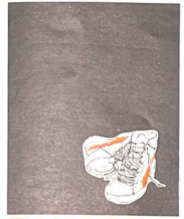


Züricher Tagesanzeiger »Eine der ganz großen Sensationen des eigenwilligsten Open-Air Festival der Schweiz: die schwedische Musikclowns der Gruppe »Tajphoon Tivoli« mit einer umwerfenden Theaterparodie und einem sketchartigen Straßentheaterstück.«

Tajphoon Tivoli? fünf Akteure, Komiker, Parodisten, Musiker aus Schweden und USA. Beschreiben kann man es nicht, man muß es gesehen haben: Diese Mischung aus Improvisationstheater, Komödie, Slapstick, Musical, Tanz und was es sonst noch an bühnenwirksamen Ausdrucks- und Darstellungsmitteln gibt, wird mit soviel Action, Humor und purer Spielfreude vorgetragen, daß man sich dem ansteckenden Gelächter, das sich nach und nach ausbreitet, einfach nicht entziehen kann.

Was machten TT bisher? Auf den »Fools Festivals« in Kopenhagen und Amsterdam sind sie bestens bekannt. 1983 gastierte sie zum ersten Male in der Schweiz, beim 4. Kabarettfest in Nürnberg und in Berlin.

ENTERTAINMENT



ELMAR RAIDA
PIANO SOLO

»Stern der Woche« *AZ, Nürnberg*
»Pianoakrobatik« *Münchner Merkur*
»Lohnt sich wirklich hinzugehen« *tz, München*
»Und es swingte so richtig gut« *Fränkischer Tag*
»An Bravour und technischer Spitze ließ der Abend nicht zu wünschen übrig« *Darmstädter Echo*
»Überhaupt bildeten die Eigenkompositionen einen spanungsreichen Kontrast zum Bereich der in Stimmung bringenden Interpetationen des Latin-Jazz, des Boogie-Woogie, Swing und Blues.« *Allgäuer Zeitung*

Elmar Raida können Sie solo buchen – oder zusammen mit René Schweizer
René Schweizer können Sie solo buchen – oder zusammen mit Elmar Raida

René Schweizer

Jux-Autor Schweizer
„Ein neues Leben beginnen"

Rot mit gelben Tupfen

Mit skurrilen Bitten ärgert der Basler René Schweizer die Beamten seiner Heimatstadt.

Der Einbau einer Grabheizung", beschied das Friedhofsamt Basel-Stadt, „ist praktisch unmöglich."

Doch die Totenwächter hielten für den Antragsteller einen Trost bereit: „Die Urnen liegen in einer Tiefe von 90 Zentimeter. Die darüberliegende Erde bewirkt eine gewisse Isolation, welche die Bodentemperaturen im Grab gleichmäßig halten."

Der Wunsch, im Grab seines längst verstorbenen Großvaters eine Heizung einzubauen, ist eines der vielen skurrilen Anliegen, mit denen der Basler René Schweizer seine Briefpartner zu nerven pflegt. Der frühere Bankangestellte, Schauspieler und Gaukler — durch Münchenhagens Talkshow auch dem ARD-Fernsehvolk bekannt — verschaukelt mit Vorliebe Beamte seiner Heimatstadt, und die reagieren oft mit Humor...

DER SPIEGEL
DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

top-tour berlin
kulturelle veranstaltungen

top-tour · postfach 3069 · 1000 berlin 30

Kulturbehörde
Herrn Armin Fuchs
Hamburger Str. 76

2000 Hamburg 76

K44

Freie und Hansestadt Hamburg
– Kulturbehörde –
Eingg.: 28. FEB. 1984
Akten _____ Anl. _____
_____ DM in Briefmarken

27. 2. 84/kk

Sehr geehrter Herr Fuchs,

sicher erinnern Sie sich noch an KURETITSCH & KOMPAs Auftritt beim Hörfest '83 in der FABRIK.

Am 7. April 84 wird das Duo im Goldbekhaus gastieren. Gerne würde es am 8. (und 9.) 4. 84 einen Anschlußtermin bei einem anderen Hamburger Veranstalter wahrnehmen.

Können Sie uns dabei behilflich sein?

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Schmidt

✉top-tour 1000 berlin 30 | ☎ 030 ✆ 211 5877 | konzert & gastspiel büro josef schmidt | martin-luther-str. 45 1000 berlin 30 | angebote freibleibend

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Kulturbehörde Hamburg
Z.Hd. Armin Fuchs

Hamburger Str. 45
2ooo Hamburg 76

Hamburg, 17.5.84

Betr.: hörfest ´84

Lieber Armin Fuchs,

ihr diesjähriges hörfest veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft am 14. und 15. September abermals in der FABRIK.

Da die Arbeitsgemeinschaft "hörfest" auch diesmal zwar mit einem erheblichen Engagement ihrer Mitarbeiter rechnen darf, ihr allerdings nach wie vor nur bescheidene finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, bitten wir die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, für die Durchführung unseres Projektes eine Zuwendung in Höhe von DM 16.ooo,- zu leisten.

Grundlage ist unser beiliegender Finanzierungsplan, in welchem die bereits von der Kulturbehörde geleistete Zahlung von DM 3.54o,10 (hörfest ´83 Abrechnung) berücksichtigt ist.

Mit freundlichen Grüßen

(Thomas Engel)

K153.2: Bitte Akte heraussuchen. ok. K. 25/5.84

K113.2: Bitte Zuschußbescheid über 12.459,90 hinausenden.

23/5

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

F i n a n z i e r u n g s p l a n
" h ö r f e s t '84 "

Aufwendungen	Schätzung 1983 in TDM	IST 1983 TDM	Schätzung 1984 TDM
1. Durchführung des Wettbewerbs			
a Organisations- u. Bürokosten	6,0	6,1	6,0
b Reisekosten Jurysitzungen	2,0	1,8	1,0
c Preise/Dokumentationsschallplatte	7,0	4,0	4,0
d Pressearbeit (Ausschreibungsunterlagen)	5,0	5,3	5,0
	20,0	17,2	16,0
2. Veranstaltungskosten			
a Miete Fabrik	4,5	4,5	4,5
b Saalbeschallung	1,5	1,7	2,0
c Pressearbeit (Plakate, Handzettel)	2,0	6,8	4,0
d Dekoration	1,0	-	1,0
e Klavierstimmung	1,0	1,3	1,5
f Sonstige Kosten	2,0	3,3	3,0
	12,0	17,6	16,0
Erträge			
Kartenverkauf	8,0	5,5	6,5
Kulturbehörde	16,0	19,5	12,5
Einnahme aus Senderechten	6,0	3,0	7,0
Spenden/sonst. Einnahmen	2,0	6,8	6,0
	32,0	34,8	32,0

Hamburg, 30. April 1984

32-630.45

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

"hörfest" ist das Forum der jungen norddeutschen Popmusik, veranstaltet von einer Arbeitsgemeinschaft, der u.a. NDR, Kulturbehörde und FABRIK angehören. In diesem, dem 2. "hörfest"-Jahr, werden die neue A-cappella-Kultur, postmoderne Blaskapellen, vollsynthetischer Synthi-Pop, junge deutsche Blues-Bands, swingende Showgruppen, schräger New Jazz, weggetretener Krautrock, zeitschwere Liedermachungen, Sowieso-Revival-Bands, authentische Remake-Spezialisten, Moorland-Plattrock, Weltmusik-Orchester, endgültige No-Art-Ensembles und Tango-~~Juju~~ Reggae-Rhythm-Combinations auf der Bühne erwartet. Zwei Tage und Nächte lang stellt sich Nachwuchs vor, der eigentlich weder "nach" ist noch "Wuchs". Es geht um junge, aber "gestandene" Musiker, die nicht nach-musizieren, sondern der Zukunft vorauseilen: also nicht Nachwuchs, sondern eher Vorstand.

"hörfest 84" richtet aller Ohren auf die Schülerszene. Ausschließlich von Schülern und Schülerbands nämlich stammen die mehreren hundert Kassetten, die von Oldenbis Lüne- und von Flens- bis Nienburg bei den Veranstaltern in Hamburg eingingen. Aus ihnen wird in diesen Wochen die endgültige Programmauswahl getroffen. Auswahlkriterium: Hörfestigkeit, gemessen auf der nach oben offenen Richter-Skala.

Am 14. und 15. September 1984 wird dann in der Hamburger FABRIK proudly presented: hörfest 84 - Schöner die Schulen nie klangen - die ~~designierten Vorstände~~ Vorstandskandidaten der norddeutschen Popmusik in concert.

Sehr geehrter Herr Engel,

die Kulturbehörde bewilligt der Arbeitsgemeinschaft "hörfest", vertreten durch Sie, eine projektbezogene Zuwendung in Höhe von DM 12.450,- für die Durchführung des "hörfestes" am 14. und 15.09.84 in der FABRIK.

Ihre Ausgaben- und Einnahmenkalkulation vom 30.04.84, die Ihrem Antrag beigefügt gewesen ist, ist verbindliche Grundlage für die Verwendung und Abrechnung der Zuwendung.

Die beigefügten "Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze (ABewGr)" und das "Gesetz über die Rückforderung von Zuwendungen" sind Bestandteile dieses Bescheides.

Für die Zahlung von Reisekosten gelten die folgenden Bedingungen:

- Die Wegstreckenentschädigung bei Benutzung von privaten Kraftfahrzeugen beträgt DM 0,38 je km. Es kann immer nur eine Fahrt abgerechnet werden.
- Bei Benutzung der Bundesbahn dürfen nur Kosten für die zweite Klasse erstattet werden.
- Taxenfahrten sind nur in Ausnahmefällen gestattet und bedürfen der besonderen Erläuterung.

Den Verwendungsnachweis und einen erläuternden Sachbericht (s. Nr. 9 ABewGr) legen Sie der Kulturbehörde bitte bis zum 15.1.84 vor. Es sind Originalbelege einzureichen, die nach Prüfung zurückgeschickt werden.

Die Zuwendung kann bei Bedarf hier abgefordert werden, jedoch erst dann, wenn Sie sich schriftlich mit dem Inhalt dieses Bescheides einverstanden erklärt haben. Bitte senden Sie dazu die beigefügte Einverständniserklärung umgehend unterschrieben an die Kulturbehörde zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Gellfart

Anlagen

b.w.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z. K 113.2/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 29. Mai 1984

Fernsprecher 2 91 88 2723 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ..

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Arbeitsgemeinschaft "hörfest"
Herrn Thomas Engel
FABRIK
Barnerstraße 36

2000 Hamburg 50

Betr.: Zuwendung zum "hörfest" 1984 (14. und 15.09.84 in der FABRIK)
Bezug: Ihr Antrag vom 17.05.84

Sehr geehrter Herr Engel,

die Kulturbehörde bewilligt der Arbeitsgemeinschaft "hörfest", vertreten durch Sie, eine projektbezogene Zuwendung in Höhe von DM 12.450,- für die Durchführung des "hörfestes" am 14. und 15.09.84 in der FABRIK.

Ihre Ausgaben- und Einnahmenkalkulation vom 30.04.84, die Ihrem Antrag beigefügt gewesen ist, ist verbindliche Grundlage für die Verwendung und Abrechnung der Zuwendung.

Die beigefügten "Allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze (ABewGr)" und das "Gesetz über die Rückforderung von Zuwendungen" sind Bestandteile dieses Bescheides.

Für die Zahlung von Reisekosten gelten die folgenden Bedingungen:

- Die Wegstreckenentschädigung bei Benutzung von privaten Kraftfahrzeugen beträgt DM 0,38 je km. Es kann immer nur eine Fahrt abgerechnet werden.

- Bei Benutzung der Bundesbahn dürfen nur Kosten für die zweite Klasse erstattet werden.

- Taxenfahrten sind nur in Ausnahmefällen gestattet und bedürfen der besonderen Erläuterung.

Den Verwendungsnachweis und einen erläuternden Sachbericht (s. Nr. 9 ABewGr) legen Sie der Kulturbehörde bitte bis zum 15.11.84 vor. Es sind Originalbelege einzureichen, die nach Prüfung zurückgeschickt werden.

Die Zuwendung kann bei Bedarf hier abgefordert werden, jedoch erst dann, wenn Sie sich schriftlich mit dem Inhalt dieses Bescheides einverstanden erklärt haben. Bitte senden Sie dazu die beigefügte Einverständniserklärung umgehend unterschrieben an die Kulturbehörde zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Sonja Gellfart

b.w.

Wiedervorgelegt
16. NOV. 1984

2. ab: 30.5.84
3. Ø ab an den Rechnungshof: 30.5.84
4. K 111.1 m. d. B. u. Festlegung von DM 12.450,- bei 37/0.685.50.002. H ÜL 37 ff
5. Wv: 16.11.84

30. 5. 84 ff

Wv 17. 12. 84 Gf 19.11. Mit. 19/11.84

Wiedervorgelegt
17. DEZ. 1984

Wv 22. 1. 85 Gf 17. 12. 84

Aktenzeichen K 113.2/32-630.45

Kulturbehörde der
Freien und Hansestadt
Hamburg
(Haushaltsreferat)
Hamburger Straße 45
2000 Hamburg 76

Hamburg, den 18.6.84

K 113.2

Freie und Hansestadt Hamburg
– Kulturbehörde –
Eing.: 25. JUNI 1984
Akten _____ Anl. _____
_____ DM in Zuwendungen

Einverständniserklärung

Mit den in dem Zuwendungsbescheid vom 29. Mai 1984
genannten Bedingungen sind wir / bin ich einverstanden.

.....
Thomas Engel
Unterschrift des Empfängers oder
des verantwortlichen Vertreters
des Vereins, der Gruppe o.ä.

Bankverbindung:

Geldinstitut Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kontonummer 1280/165000
Kontoinhaber Arbeitsgemeinschaft "hörfest" klaus Samson

Der Zuschuß wird hiermit abgefordert/~~wird später abgefordert werden~~
(Bitte Zutreffendes unterstreichen).

1. K III. 1 m. d. B. u. Anweisung von DM 12.450,- aus
3740. 685. 50. 002.

2. z. d. A.

Gr 25.6.84

Angewiesen aus H. St.: 3740.685 50 002/45
DM 12450,- den 26. 6. 84 gr

von HHL 18 +DM 9,90 wieder gutgeschrieben gr

Aktenzeichen 32-630.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

K 44 16 7

Freie und Hansestadt Hamburg
— Kulturbehörde —
Eing.: 03. JULI 1984
Akten _____ Anl. 4
_____ DM in Briefmarken

An die
Jury-Mitglieder
"Hörfest '84"

im Juni 1984
SAM/SC

Hörfest '84

2. A. hörfest

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

Ihnen ist wohl inzwischen bekanntgeworden, daß die Arbeitsgemeinschaft "hörfest" nach den guten Erfahrungen im vergangenen Jahr erneut ein Hörfest '84 in der Fabrik in Hamburg am 14. und 15. September 1984 ausrichten will. Die Vorplanungen sind in vollem Gange und wir sind sehr froh darüber, daß der Norddeutsche Rundfunk mit seinen verschiedenen Programmen diese Förderungsmaßnahme kräftig unterstützen will.

Das Auswahlverfahren haben wir in der Form vereinfacht, daß die eingehenden Kassetten von Ulrich Harras und Michael Laukenings (NDR) vorgesiebt werden und dann die Hörfest-Teilnehmer von einer Endjury -bestehend aus der Fachjury und einer Publikumsjury- (13 Schüler und Jugendliche) ermittelt werden.

Wir möchten Sie heute zur Mitarbeit in der Jury recht herzlich einladen und glauben, daß es der Kontinuität nützlich ist, wenn der gleiche Kreis der Fachjuroren des Hörfestes 1983 auch in diesem Jahr mitwirkt.

Die Jury-Sitzung soll stattfinden

am Sonntag, dem 29. Juli 1984, um 9.00 Uhr,

im Konzertsaal des Hamburger Konservatoriums,
Sülldorfer Landstr. 196, 2000 Hamburg 55,
(S-Bahn "Sülldorf").

Für Ihre Planungen sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß Sie damit rechnen müssen, daß sich die Jury-Sitzung über den ganzen Tag hinziehen wird.
Bitte teilen Sie uns bald mit, ob wir mit Ihrer Mitarbeit rechnen dürfen. Wir wären Ihnen auch dankbar, wenn Sie durch geeignete Publikationen nochmals auf den Einsendeschluß zum Hörfest '84 am 16. Juli 1984 hinweisen könnten.

Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß wir wegen fehlender finanzieller Mittel Reisekosten nicht vergüten können und bitten Sie deshalb, diese bei Ihrer Dienststelle geltend zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

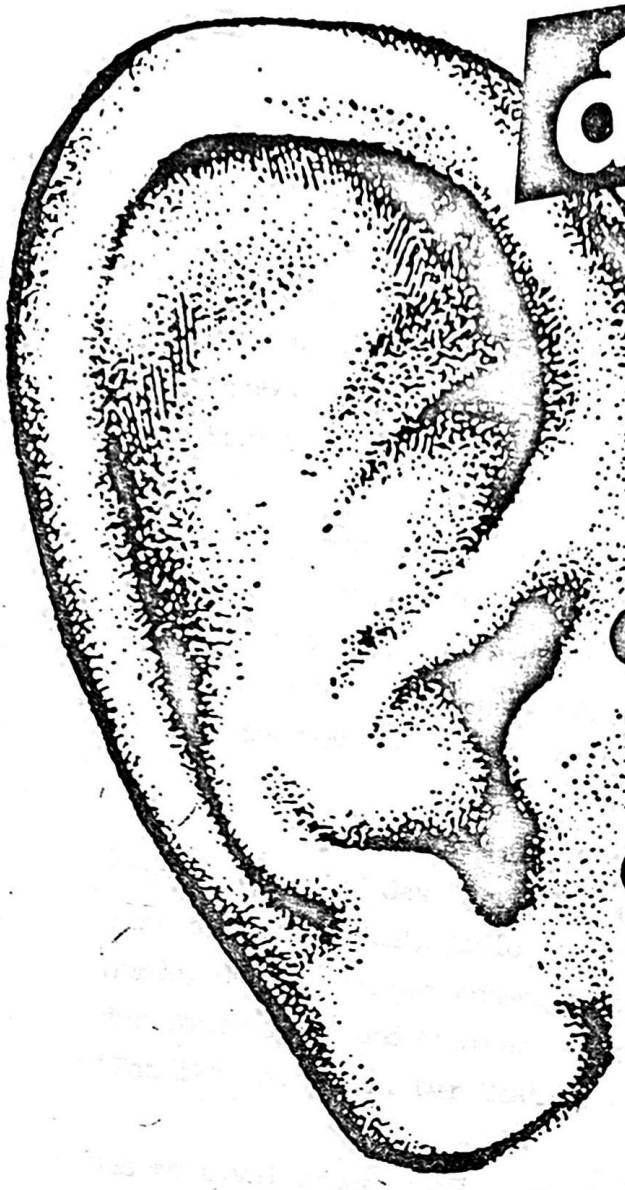
bin ich

Ihr

Klaus P. Samson

Hamburger Konservatorium in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
LTM Hamburg
Norddeutscher Rundfunk

dabeisein!



Neue Musik, Jazz, Rock Pop und Folklore

hör fest '84

DAS NACHWUCHS-FESTIVAL IN NORD-DEUTSCHLAND

Das "hörfest '84" bietet erneut dem Pop-Nachwuchs eine Chance. In Norddeutschland gibt es hunderte von jungen talentierten Gruppen und Solisten, die sich hier bewerben können.

Egal ob Jazz, Folklore, Rock, Pop oder experimentelle Musik – alle Stilrichtungen sind beim "hörfest '84" gefragt. Am 14. und 15. September '84 ist die Bühne des Hamburger Veranstaltungszentrums FABRIK frei für frische Talente. Der NDR und Radio Bremen werden dabei sein und berichten. Neben diesen Sendern sind bei den Organisatoren des "hörfestes" das Hamburger Konservatorium in Blankenese, die Kulturbehörde Hamburg und der LTM Hamburg und die FABRIK als Förderer vertreten. Das "hörfest '84" soll als "Schaufenster junger Musik" von allen Teilnehmern verstanden werden.

Interessenten senden eine MusiCassette mit zwei Titeln bis zum **16. Juli '84**

an den

Norddeutschen Rundfunk, Rothenbaumchaussee,
2000 Hamburg 13, Stichwort „hörfest '84"

NDR Information

Startschuß zum "hörfest 84"

In Norddeutschland gibt es mehrere hundert Gruppen talentierter junger Pop-Musiker. Fast alle haben sie mit großen Schwierigkeiten zum kämpfen. Das beginnt bei fehlenden Räumlichkeiten für Proben und endet mit Auftritten, für die oft nicht einmal ein Honorar gezahlt wird.

Dem Pop-Nachwuchs eine Chance! Das ist das Motto der Vorbereitungen zum "hörfest 84", das im September in der Hamburger "Fabrik" stattfinden wird. Es bietet zahlreichen jungen Talenten Auftrittsmöglichkeiten, und der NDR und Radio Bremen werden das Festival großenteils in ihren Hörfunk-Programmen übertragen.

Organisiert wird das "hörfest 84" von einer Arbeitsgemeinschaft, der der NDR, Radio Bremen, die Hamburger Kulturbehörde, das "Hamburger Konservatorium", der "Landesverband der Tonkünstler und Musikerzieher Hamburg" und die Altonaer "Fabrik" angehören. Der Etat beträgt 30 000 Mark.

Das Festival dauert zwei Tage. Am 14. und 15. September heißt es in der "Fabrik": Bühne frei für frische Talente. Der Begriff "Pop" wird nicht eingegrenzt, er reicht von Folklore über Rock und Jazz bis hin zu experimenteller Musik.

Vor die Teilnahme haben die Veranstalter allerdings eine Ausscheidung gesetzt. Interessierte Gruppen werden gebeten, eine MusiCassette mit zwei Titeln bis zum 16. Juli 1984 zu senden an:

Norddeutscher Rundfunk
Stichwort: "hörfest 84"
Rothenbaumchaussee
2000 Hamburg 13

-2-

Eine Jury wird das eingesandte Material sichten und eine Auswahl treffen. Rund zwei Dutzend Gruppen werden die Chance erhalten, beim "hörfest" aufzutreten. Bewerben können sich Gruppen oder Solisten aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, aber auch aus anderen Bundesländern. Auch Schülerbands sind aufgefordert, sich zu beteiligen. Im vergangenen Jahr, beim ersten "hörfest", hatte die Jury 300 Bewerber gezählt. 22 von ihnen traten in der "Fabrik" auf.

Im Interesse der jungen Musiker bitten die Veranstalter die Presse, ihre Leserschaft auf das "hörfest 84" und das ihm vorgeschaltete Bewerbungsverfahren aufmerksam zu machen.

NDR-Pressestelle 6. Juni 1984

NEUES VON IHREM SENDER

Samstag, 30. Juni

Auch in diesem Jahr wieder: „hörfest" für Amateure

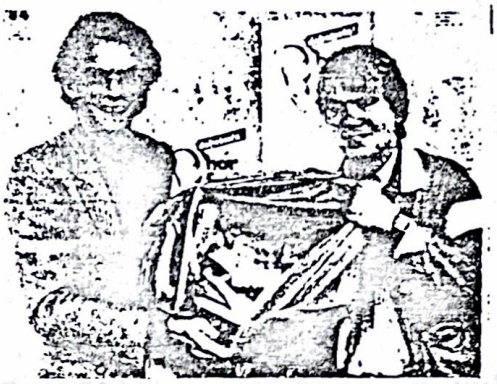
„Ein Schaufenster junger Musik"

Es gibt keine Preise, und es wird keinen Sieger geben, dennoch soll es ein großartiges Nachwuchsfestival werden. „Dabeisein" ist alles und das Motto des diesjährigen „hörfestes", das am 14. und 15. September in der Hamburger „Fabrik" stattfinden soll.

Zu diesem Festival für Nachwuchstalente in den Bereichen Jazz, Rock, Pop und Folklore wird die Bühne für etwa 25 Bands freigemacht. Berichten und mitschneiden wollen Radio Bremen und der Norddeutsche Rundfunk, die den Amateuren respektable zwölf Stunden Sendezeit einräumen.

„Diesmal können sich alle Gruppen und Solisten um einen Auftritt bewerben", sagt NDR-2-Club-Mitarbeiter Ulli Harraß. Wer mitmachen möchte, kann noch bis zum 16. Juli eine Musikkassette mit zwei Titeln und einen kurzen „Steckbrief" an den NDR schicken (Stichwort „hörfest '84", Rothenbaumchaussee, 2000 Hamburg 13).

„Das ‚hörfest' soll ein ‚Schaufenster junger Musik' sein, eine Informationsbörse", ergänzt NDR-Redakteur Michael Laukeninks. „Wir wollen zeigen, was in der norddeutschen Szene los ist." Das scheint nicht wenig zu sein – wie sich bereits nach dem ersten Hinweis im NDR-„Club" herausstellte. Nur wenige Tage später stapelten sich fast



Ansturm nach dem ersten Aufruf: Ulli Harraß und Michael Laukeninks

200 Demo-Kassetten bei den „hörfest"-Organisatoren. Im vorigen Jahr, beim ersten Festival dieser Art, waren es insgesamt nur 300.

Doch sind Talent-Wettbewerbe der Anfang für musikalische Karrieren? Der Vertreter der Plattenfirma winkt ab: „Von 2600 Demo-Bändern, die ich 1983 bekam, waren zwei brauchbar". Laukeninks hält dagegen: „Die Musikindustrie hat auch den Start der Neuen Deutschen Welle verschlafen."

Die Auswahl für das „hörfest" soll nicht am Publikumsgeschmack vorbeigehen, meint Ulli Harraß: „Sie soll von zwei Jurys getroffen werden. Eine besteht aus Fachleuten, die andere aus musikbegeisterten jungen Leuten."

Ernst Buresch

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32.630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 08.08.84
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 "

Thomas Engel
Horst Dietrich
Walter Gehlert
Ullrich Harras
Michael Laukeninks

Beigefügt die Resultate unserer letzten Sitzung. Ich hoffe, daß alles korrekt festgehalten ist.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST '84

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 06.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

1. Michael Laukeninks berichtet über die Juryberatung vom 29.07.84 und deren Ergebnis.

2. Zusagen/Absagen
Michael Laukeninks und Ullrich Harras werden auf NDR-Bögen Zusagen und Absagen an die Wettbewerbsteilnehmer versenden. Die Wettbewerbsteilnehmer der engeren Wahl sollen in einem besonderen Absagebrief zu einer Bewerbung im nächsten Jahr ermuntert werden. Allen Absagebriefen wird eine Freikarte beigefügt, die zum freien Eintritt einer der beiden "hörfest"-Veranstaltungen berechtigt; zugleich soll um Verständnis gebeten werden, daß bei der Vielzahl der Teilnehmer nicht alle Gruppenmitglieder eine Freikarte erhalten können.

   Die Fabrik gibt dieser Tage 2.900 Eintrittskarten zum Druck. Von dieser Auflage sollen 900 als Freikarten, 2.000 als Kaufkarten deklariert werden. Herr Gehlert erklärt sich freundlicherweise bereit, den Druck in seinem Betrieb zu erledigen.

3. Werbung
"hörfest '84" wird sich vor allen Dingen auf zwei Werbeträger stützen: Plakat und Programmfaltblatt/-heft.

   a) Plakat, DIN A 1, 700 Exemplare Auflage, Gestaltung Dennis Bruns , Reservierung von Plakatierungsflächen durch die Fabrik (Halbbelegung Außenwerbung, Ganzbelegung U-Bahn-Werbung); Kosten für Gestaltung, Druck und Plakatierung maximal DM 2.200,--.

   b) Faltblatt: Es werden alternativ in Betracht gezogen:

- ein Faltblatt in Leporelle-Faltung in Anlehnung an das Programmfaltblatt des New Jazz Festival und des NDR-Nachtclub, das zugleich als Aushang in Clubs und Schulen dienen kann; oder

- Programmheft analog dem Programmheft zum Nürnberger Bardentreffen

Für beide Varianten wird Herr Gehlert Kosten ermitteln, für die Faltblattlösung wird zusätzlich Michael Laukeninks die Kosten einer Herstellung in der NDR-Hausdruckerei in Erfahrung bringen.

Die Redaktion für Plakat und Programmheft/-faltblatt muß nun rasch in Angriff genommen und abgeschlossen werden. Ullrich Haras übernimmt die Redaktion und wird in den nächsten Tagen alle erforderlichen Texte schreiben und zusammenstellen.

Dem Programmheft/-faltblatt sollen Vorworte der Kultursenatorin und des NDR-Intendanten vorangestellt werden. Michael Laukeninks wird sich um ein entsprechendes Vorwort bemühen.

4. Pressearbeit

a) Die Programmpressekonferenz wird für Montag den 10.09.84, 11.00 Uhr, Fabrik, Teestube verabredet.

Ullrich Haras liefert einen Einladungstext zur Pressekonferenz, der nach Abstimmung am 03.09. über die unterschiedlichen Presseverteiler verschickt werden soll.

b) Zur Pressekonferenz soll eine Pressemappe zusammengestellt werden, die eine Presseerklärung anläßlich der Pressekonferenz enthält, das Programmheft, ein Plakat und sonstige Informationen (Teilnehmerstatistik, Finanzen etc.).

c) Ullrich Haras wird vorab eine Presseinformation für die Hamburger Stadtmagazine - möglichst auch für die der anderen norddeutschen Städte - erstellen und noch vor dem 13.08.84 versenden, damit in den Septemberheften entsprechende Artikel erscheinen können.

Armin Fuchs wird entsprechendes Material an "Kultur für alle" und "TP-Report" liefern.

5. Finanzen

Eine Durchsicht des Finanzplanes ergibt, daß alle Einnahmen im wesentlichen als gesichert erscheinen. Horst Dietrich wird gebeten, sich beim Förderverein der Fabrik um einen Beitrag von 4.000,-- DM zur Veranstaltung zu bemühen.

Klaus Peter Samson gibt eine inzwischen eingegangene Spende in Höhe von 2.000,-- DM von Ernst Bader sowie Kostenübernahme—Zusagen von Kultusministerien zur Kenntnis.

Klaus Peter Samson wird in der nächsten Sitzung über den bisherigen Stand der Ausgaben und Kosten berichten.

6. Moderation
Ende August soll wegen der Moderationsfrage noch einmal mit Udo Lindenberg Kontakt aufgenommen werden. Dabei sollen ihm unterschiedlich starke Beteiligungen an der Veranstaltung vorgeschlagen werden.

Es wurde einmütig festgehalten, daß Ullrich Haras die beiden Veranstaltungen moderieren soll. Zusätzlich soll Britta von Lojewski für die Moderation gewonnen werden.

7. Veranstaltungsablauf/Technik
Bühnenaufbau und PA werden wie im vergangenen Jahr durch die Fabrik veranlaßt. Zusätzliche Podeste soll nach Möglichkeit der NDR wieder zur Verfügung stellen, den Transport wird die Fabrik besorgen. Das Dekorationstuch aus dem vergangenen Jahr wird von der Fabrik aktualisiert. Es wird noch einmal die Möglichkeit besprochen, zusätzlich zu der gewohnten Bühne auf der Galerie oberhalb der Bühne kleine Gruppen auftreten zu lassen. Ob von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll, wird auf dem Hintergrund der Programmzusammenstellung für die beiden Abende zu entscheiden sein.

8. Programmablauf
Zum Veranstaltungsbeginn und zur Programmaufteilung wurde folgendes festgelegt: Freitag 19.00 Uhr, Folk, Lied, Song
(19.20 - 20.15 Uhr Live-Sendung "Hamburg aktuell" mit Gerd Kuka)

Samstag 19.00 Uhr, Rock, Pop, Jazz

Einmütig wird noch einmal festgestellt, daß Gruppen aus dem Ausland oder anderen als den ausgeschriebenen Bundesländern nicht zur Teilnahme zugelassen werden.

Armin Fuchs stellt das Angebot des Berliner Rockbeauftragten dar, zwei der Hamburger "hörfest"-Gruppen nach Berlin einzuladen und dort bei dem Preisträgerkonzert des Berliner Rockwettbewerbs zu präsentieren. Umgekehrt sollte "hörfest" zwei der Berliner Wettbewerbsgewinner innerhalb von "hörfest" präsentieren. Über diese Frage soll entschieden werden im Zusammenhang mit der Festlegung der endgültigen Programmauswahl und Programmgestaltung.

Michael Laukeninks und Ullrich Haras werden eine endgültige Gruppenauswahl und Programmzusammenstellung auf der Grundlage der Juryentscheidung zusammenstellen.

Diese Liste soll Grundlage eines weiteren Gesprächs sein am:

Donnerstag, dem 09.08.84, 11.30 Uhr,
NDR-Kantine

Fuchs

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

E i n l a d u n g
==========

2.A.

Die nächste Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft findet am

Montag, 6. August 1984
um 17.00 Uhr
im NDR-Hamburg (Zi. M. Laukeninks)
Rothenbaumchaussee 132-134

statt.

Tagesordnung

1. Juryergebnis vom 29.7.84
2. Programmplanung

Um vollzählige Teilnahme der Mitglieder wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST '84

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Ergebnisprotokoll

Sitzung der AG "hörfest"
Montag, 25.6.1984
Fuhlsbüttler Str. 593

Teilnehmer: die Herren Engel, Fuchs, Gehlert, Laukeninks und Samson

Mit Bedauern wird festgestellt, daß U. Harras an der wichtigen Planungssitzung nicht teilnehmen wird.

Pressearbeit

Die Pressekonferenz am 6. Juni beim NDR wird ausführlich besprochen. Leider ist die gewünschte Resonanz in der Tages- wie Fachpresse nicht erreicht worden. Die Ursachen hierfür sind auf zeitliche Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen, aber auch auf eine mangelnde Kommunikation bei der Vorbereitung zurückzuführen, die sich in der Pressekonferenz (z.B. unklares Auswahlverfahren) negativ ausgewirkt haben.

Positiv ist zu bewerten, daß sich der NDR mit seinen verschiedenen Sendeanstalten für das "hörfest" wieder sehr engagiert zeigt. Das Landesfunkhaus Hamburg plant wie im Vorjahr ca. 10 Produktionen mit Wettbewerbsteilnehmern.

Herr Samson berichtet von einem Gespräch mit Herrn Knauer, der ausdrücklich die organisatorische wie finanzielle Unterstützung für den NDR für das "hörfest" zugesagt hat. Wenn auch das Engagement durch den "Club", vor allem in der Ausschreibungsphase, zu begrüßen ist, ist es jedoch zu bedauern, daß nicht wie vorgesehen und im vergangenen Jahr praktiziert, ausreichende Informationen an die Presse gegeben wurden. Eine allzu großzügige Verfahrensweise bei der Durchführung des "hörfestes" kann zu einseitigen Ergebnissen führen und dem guten Ruf des Wettbewerbs abträglich sein. Es muß nun erreicht werden, daß die "hörfest"-Teilnehmer in allen Medien bekanntgemacht werden. Deshalb muß in diesem Jahr alles versucht werden, das Fernsehen für eine Berichterstattung zu gewinnen.

Auswahlverfahren

Die Vorauswahl erfolgt durch Ullrich Harras. Die eingereichten Cassetten werden von Michael Laukeninks, der für das Auswahlverfahren verantwortlich zeichnet, zur Kontrolle gegengehört. Michael Laukeninks erläutert das vorgesehene Auswahlverfahren mit den drei Wertungsstufen 1. hörfest, 2. hörbar, 3. hör weg.

Die Fachjury soll sich aus Vertretern der Arbeitsgemeinschaft und Redakteuren und Journalisten, die bereits im vergangenen Jahr in der Jury mitgearbeitet haben, zusammensetzen. Zusätzlich wird 1984 eine "Publikumsjury" in die Wertung mit einbezogen, die aus ca. 10 jungen Leuten über den NDR-Club zusammengestellt wird.

Die Jurysitzung ist für Sonntag, 22.7.1984, im Hamburger Konservatorium in Blankenese vorgesehen. Hierzu erfolgt noch eine besondere Einladung.-Wegen Terminschwierigkeiten mußte die Sitzung um eine Woche, auf Sonntag, 29. Juni 1984, verschoben werden.-

Veranstaltungsvorbereitungen

Moderatoren für das "hörfest'84"

Folgende Vorschläge stehen zur Diskussion:

Udo Lindenberg (Brief Samson)
Ulla Meinecke (Kontakt Laukeninks/Harras)
Lutz Ackermann (Gespräch Samson)
Heinz-RudolfKunze (Gespräch Samson)
Ina Deter (Kontakt über Phonogram)

Ullrich Harras und Clubmoderatorin Britta von Lojewski stehen ggf. zur Verfügung.

Thomas Engel prüft, ob in der FABRIK auf zwei Bühnen gearbeitet werden kann. Eine Entscheidung darüber erfolgt nach dem Auswahlverfahren.

In den Umbaupausen sollen Animateure eingesetzt werden.

Ein Informationsstand für Musikalienhändler, Schallplattenfirmen etc. wird allgemein begrüßt.

Bis zur Pressekonferenz ca. 8 Tage vor dem hörfest wird wie im Vorjahr eine Programmzeitung erstellt. Auch sollte wieder ein Expertengespräch während des Festivals arrangiert werden. Weitere Einzelheiten werden in der kommenden Sitzung besprochen.

gez. Klaus Peter Samson

Ergebnisprotokoll

Jurysitzung "hörfest'84"
Sonntag, 29. Juli 1984, 9.00 Uhr
Hamburger Konservatorium
in Blankenese

Anwesenheitsliste: siehe Anlage

Ullrich Harras nimmt wegen Urlaub an der Sitzung nicht teil, der Jurysitz liegt bei Michael Laukeninks.

506 Cassetten sind für das "hörfest'84" eingereicht worden, 1983 waren es noch rund 300 Cassetten. Zur Beurteilung wurden der Jury vorgelegt:

Bereich Rock/Pop	50 Cassetten
Folk,Lied, Song	30 Cassetten
Jazz und Experiment.	9 Cassetten

Ergebnis des Auswahlverfahrens

Rock/Pop

			Gesamtjury	Fachjury
1.	Nr. 78	Timeless, Oldenburg	182 P.	77 P. (1)
2.	Nr.357	Gummibär, Siebenbäumen/SH	176 P.	72 P. (2)
3.	Nr.168	Nasse Füsse, Bremen	133 P.	59 P. (4)
4.	Nr. 27	E. Brockhoff, Wettmershagen+)	129 P.	70 P. (3)
5.	Nr.473b	Die Zwillinge und die Blechgäng, Münster	114 P.	30 P. (14)
6.	Nr 63	Head First, Costa Mera++)	112 P.	57 P. (5)
7.	Nr 170	Magic Lane, Hannover	89 P.	25 P. (19)
8.	Nr. 3	Uschi's Geißel Band, Kassel	87 P.	20 P. (23
9.	Nr. 22	Bogart Joint, Hamburg	87 P.	35 P. (12)
10.	Nr 239	De Pock, Buchholz	82 P.	37 P. (10)
	Nr. 491	Short Business, Bad Bramstedt	69 P.	47 P. (6)
	Nr. 46	Flying Yoghurts, Bern(CH)	79 P.	40 P. (7)
	Nr. 80	Clip, Lübeck	77 P.	40 P. (8)
	Nr. 238	Toi, toi, toi, Osnabrück	70 P.	40 P. (9)

+) Nr. 27 Auftrittsmöglichkeit muß geprüft werden, da Studioband.

++) Nr. 63 Es ist zu prüfen, ob ein Auftritt der aus Costa Mera(CA) gemeldeten Gruppe realisierbar ist!

Folk, Lied, Song

			Gesamtjury	Fachjury
1.	Nr. 141	Wanderei, Deutsch Evern	132 P.	57 P. (3)
2.	Nr. 158	Gitarra Latina, Heidelberg	124 P.	59 P. (1)
3.	Nr. 321	Henry, Roy und Birgit, HH	116 P.	42 P. (10)
4.	Nr. 202	Spillwark, Hamburg	115 P.	59 P. (2)
5.	Nr. 179	Jochen Thielke, Hannover	109 P.	45 P. (8)
6.	Nr. 217	Disse Tied, Clausthal-Zellerf.	108 P.	49 P. (4)
7.	Nr. 502	Ohne Gängelband, Oldenburg	102 P.	46 P. (6)
8.	Nr. 470	Michael Hocke, Hamburg	93 P.	46 P. (7)
9.	Nr. 471	Susanne Öllerking, Hamburg	91 P.	38 P. (11)
10.	Nr. 257	Dieter Wittenburg, Kiel	86 P.	49 P. (5)
	Nr. 260	Twilight, Berlin	71 P.	44 P. (9)

Jazz und Experimentelles

1.	Nr. 28	Nicolas Nowack, Hamburg	109 P.	70 P. (1)
2.	Nr. 435	KIWI, Ahrensburg	108 P.	25 P. (4)
3.	Nr. 330	Wolfgang Stahlhut, Nienstadt	86 P.	40 P. (2)
	Nr. 161	Cube, Heidelberg	62 P.	35 P. (3)

Aus dem Bereich Folk, Lied, Song sollen folgende Gruppen außer Konkurrenz zum "hörfest'84" eingeladen werden:

Nr. 211 Heiko Siemering, Osanabrück (19:0:0)
Nr. 460 Quinteth, Hamburg (17:0:2)
Nr. 469 Kenji Takagi, Hamburg (16:0:3)

Michael Laukeninks

Klaus Peter Samson

7. Veranstaltungsablauf / Technik

- konventionelle Bühne, PA durch Fabrik
- Dekoration Fabrik
- zusätzl. Podeste von NDR, Fabrik transportiert
-

8. Programmablauf

Fr. 19 h Live – 19.20 – 20.15
Hamburg aktuell (Fr. Kuhn)
Folk, Lied, Song

Sa. 19 h Rock, Pop, Jazz

Keine Gruppen außerhalb von

Do. 11.30 Uhr Kantine

Anwesenheitslisten

Jury-Sitzung am 29.07.84

1. Walter Schulz (LTM)
2. Hans P. Thomsen Hamb. Konservatorium
3. Michael Schiebe (NDR)
4. Hanna Damus Hamb. Abendblatt
5. Hans Jürgen Fink (Rechtsanwalt)
6. Rudolf Krieger NDR-Hannover (Redakteur)
7. Michael LAAGES freier Journalist (Hannoversche Allgemeine Zeitung)
8. Susanne Stenger Verkäuferin
9. Ernst-Werner Jöing Student
10. A. Stoffel
11. Heike Baumeister
12. Sabine Holtsahl Kaufm. Angestellte
13. HOLGER STRUCK
14. Stefan Hecke Kfm. Angestellter
15. Claudia Tiedemann Rechtsanwaltsgehilfin
16. Susanne Pries Schülerin
17. Rainer Hermann Student
18. Rosie Spasenig
19. Fred Edstein Schüler
20. Michael Lankenitz NDR
21. Ulrich Tietzen Elektromechaniker

- ~~Werbung~~
- ~~Gelöst~~
- Moderation
- Veranstaltung PA, ablauf
- Pressearbeit Bild HA Konferenz
- Jury anwalt Berlin
- Redaktion
- Berlin

Gelöst, Engel, Dietrich, Harras, Fuchs, Samson, Lauhenincks

1. Lauhenincks berichtet über Jury-Beratung und -Ergebnis.

2. Lauhenincks (NDR) versendet Absagen + Zusagen, sowie Vorschläge wenn nächste Jahr. Alle Absagen mit einer Fr Freikarte (und einer Bitte um Verständnis, daß nicht allen Tn. freier Eintritt gewährt werden kann
Fabrik gibt Eintrittskarten / Freikarten zum Druck
2900 Karten, davon 900 frei, 2.000 Kaufkarten.
Druck durch Fa. Presto.

3. Werbung
a) Plakat, A1, 700 stck.
Dein Gestaltung, Plakat. – Reservierung
b) Faltblatt Angebot Gelöst a) Faltblatt
5.000 Ex. Vorwort Schnackenburg / Ränker b) Heft anal Bundestreffen Nürnberg
c) Redaktion Fabrik-Werbung
Uli Harras, Gelöst
Brief KB wg. Ränker-Vorwort

4. Pressearbeit
a) Preko, Mo, 10.9.84, 11 Uhr Fabrik, Teestube
Harras liefert Text bis 3.9.
b) Pressemappe
c) Stadtmagazine
d) Kultur für alle, TP-Report

5. Finanzen
Einnahmen in allen Positionen gesichert.
Lediglich Berlin Förderverein 4.000 fehlt noch.
Finanzbericht Samson

6. Moderation
- Lindenberg
- Lojewski, Harras

z. A.
32-630.46

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 06.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

1. **Michael Laukeninks berichtet über die Juryberatung vom 29.07.84 und deren Ergebnis.**

2. **<u>Zusagen/Absagen</u>**
Michael Laukeninks und Ullrich Harras werden auf NDR-Bögen Zusagen und Absagen anddie Wettbewerbsteilnehmer versenden. Die Wettbewerbsteilnehmer der engeren Wahl sollen in einem besonderen Absagebrief zu einer Bewerbung im nächsten Jahr ermuntert werden. Allen Absagebriefen wird <u>eine</u> Freikarte beigefügt, die zum freien Eintritt einer der beiden "hörfest"-Veranstaltungen berechtigt; zugleich soll um Verständnis gebeten werden, daß bei der Vielzahl der Teilnehmer nicht alle Gruppenmitglieder eine Freikarte erhalten können.

Die Fabrik gibt dieser Tage 2.900 Eintrittskarten zum Druck. Von dieser Auflage sollen 900 als Freikarten, 2.000 als Kaufkarten deklariert werden. Herr Gehlert erklärt sich freundlicherweise bereit, den Druck in seinem Betrieb zu erledigen.

3. **<u>Werbung</u>**
"hörfest '84" wird sich vor allen Dingen auf zwei Werbeträger stützen: Plakat und Programmfaltblatt/-heft.

a) Plakat, DIN A 1, 700 Exemplare Auflage, Gestaltung Dennis Brutner, Reservierung von Plakatierungsflächen durch die Fabrik (Halbbelegung Außenwerbung, Ganzbelegung U-Bahn-Werbung); Kosten für Gestaltung, Druck und Plakatierung maximal DM 2.200,--.

b) Faltblatt: Es werden alternativ in Betracht gezogen
~~ein Faltblatt in Leporelle Faltung in Anlehnung an~~

- ein Faltblatt in Leporelle Faltung in Anlehnung an das Programmfaltblatt des New Jazz Festival und des NDR-Nachtclub, das zugleich als Aushang in Clubs und Schulen dienen kann; oder
- Programmheft analog dem Programmheft zum Nürnberger Bardentreffen

Für beide Varianten wird Herr Gehlert Kosten ermitteln, für die Faltblattlösung wird zusätzlich Michael Laukeninks die Kosten einer Herstellung in der NDR-Hausdruckerei in Erfahrung bringen.

Die Redaktion für Plakat und Programmheft/-faltblatt muß nun rasch in Angriff genommen und abgeschlossen werden. Ullrich Haras übernimmt die Redaktion und wird in den nächsten Tagen alle erforderlichen Texte schreiben und zusammenstellen.

Dem Programmheft/-faltblatt sollen Vorworte der Kultursenatorin und des NDR-Intendanten vorangestellt werden. Michael Laukeninks wird sich um ein entsprechendes Vorwort bemühen.

4. Pressearbeit

a) Die Programmpressekonferenz wird für Montag den 10.09.84, 11.00 Uhr, Fabrik, Teestube verabredet.

Ullrich Haras liefert einen Einladungstext zur Pressekonferenz, der nach Abstimmung am 03.09. über die unterschiedlichen Presseverteiler verschickt werden soll.

b) Zur Pressekonferenz soll eine Pressemappe zusammengestellt werden, die eine Presseerklärung anläßlich der Pressekonferenz enthält, das Programmheft, ein Plakat und sonstige Informationen (Teilnehmerstatistik, Finanzen etc.).

c) Ullrich Haras wird vorab eine Presseinformation für die Hamburger Stadtmagazine - möglichst auch für die der anderen norddeutschen Städte - erstellen und noch vor dem 13.08.84 versenden, damit in den Septemberheften entsprechende Artikel erscheinen können.

Armin Fuchs wird entsprechendes Material an "Kultur für alle" und "TP-Report" liefern.

5. Finanzen

Eine Durchsicht des Finanzplanes ergibt, daß alle Einnahmen im wesentlichen als gesichert erscheinen. Horst Dietrich wird gebeten, sich beim Förderverein der Fabrik um einen Beitrag von 4.000,-- DM zur Veranstaltung zu bemühen.

- 3 -

Klaus Peter Samson gibt eine inzwischen eingegangene Spende in Höhe von 2.000,-- DM von Ernst Bader sowie Kostenübernahme, Zusagen von Kultusministerien zur Kenntnis.

Klaus Peter Samson wird in der nächsten Sitzung über den bisherigen Stand der Ausgaben und Kosten berichten.

6. Moderation

Ende August soll wegen der Moderationsfrage noch einmal mit Udo Lindenberg Kontakt aufgenommen werden. Dabei sollen ihm unterschiedlich starke Beteiligungen an der Veranstaltung vorgeschlagen werden.

Es wurde einmütig festgehalten, daß Ullrich Haras die beiden Veranstaltungen moderieren soll. Zusätzlich soll Britta von Lojewski für die Moderation gewonnen werden.

7. Veranstaltungsablauf/Technik

Bühnenaufbau und PA werden wie im vergangenen Jahr durch die Fabrik veranlaßt. Zusätzliche Podeste soll nach Möglichkeit der NDR wieder zur Verfügung stellen, den Transport wird die Fabrik besorgen. Das Dekorationstuch aus dem vergangenen Jahr wird von der Fabrik aktualisiert. Es wird noch einmal die Möglichkeit besprochen zusätzlich zu der gewohnten Bühne auf der Galerie oberhalb der Bühne kleine Gruppen auftreten zu lassen. Ob von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll, wird auf dem Hintergrund der Programmzusammenstellung für die beiden Abende zu entscheiden sein.

8. Programmablauf

Zum Veranstaltungsbeginn und zur Programmaufteilung wurde folgendes festgelegt: Freitag 19.00 Uhr, Folk, Lied, Song
(19.20 - 20.15 Uhr Live-Sendung "Hamburg aktuell" mit Gerd Kuka)

Samstag 19.00 Uhr, Rock, Pop, Jazz

Einmütig wird noch einmal festgestellt, daß Gruppen aus dem Ausland oder anderen als den ausgeschriebenen Bundesländern nicht zur Teilnahme zugelassen werden.

Armin Fuchs stellt das Angebot des Berliner Rockbeauftragten da, zwei der Hamburger "hörfest"-Gruppen nach Berlin einzuladen und dort bei dem Preisträgerkonzert des Berliner Rockwettbewerbs zu präsentieren. Umgekehrt sollte "hörfest" zwei der Berliner Wettbewerbsgewinner innerhalb von "hörfest" präsentieren. Über diese Frage soll entschieden werden im Zusammenhang mit der Festlegung der endgültigen Programmauswahl und Programmgestaltung.

Michael Laukeninks und Ullrich Haras werden eine endgültige Gruppenauswahl und Programmzusammenstellung auf der Grundlage der Juryentscheidung zusammenstellen.

Diese Liste soll Grundlage eines weiteren Gesprächs sein am:

Donnerstag, dem 09.08.84, 11.30 Uhr,
NDR-Kantine

Fuchs

K 44/32.630.45

03.08.84
2722

Thomas Engel
Horst Dietrich
Walter Gehlert
Ullrich Harras
Michael Laukeninks
Armin H. Fuchs

Beigefügt die Resultate unserer letzten Sitzung. Ich hoffe, daß alles korrekt festgehalten ist.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

K 44/32.630.45

08.08.84
2722

1. Herrn
Michael Laukeninks
N D R
Rothenbaumchaussee 132

2000 Hamburg 13

Sehr geehrter Herr Laukeninks,

die Redaktionstermine für die Werbeträger unseres "hörfest '84" nahen heran. Da NDR und Kulturbehörde die Veranstaltung gemeinsam initiiert haben und - neben den übrigen Beteiligten - tragen, wäre es schön, wenn neben einem Vorwort der Kultursenatorin auch ein Vorwort des NDR-Intendanten dem Programmheft vorangestellt werden könnte.

Immerhin sind es ja in diesem Jahr rund 500 Gruppen geworden, die sich an dem "hörfest"-Wettbewerb beteiligt haben. Mit den 20 ausgewählten Interpreten und Gruppen, die am 14. und 15.09. in der Fabrik auftreten sollen, ist sicher eine repräsentative Auswahl junger norddeutscher Popmusik getroffen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diesen Vorschlag in Ihrem Hause in Erwägung ziehen. Redaktionsschluß für das Programmheft soll am 20.08.84 sein.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

Wiedervorgelegt
14. AUG. 1984

2. Ø 14
3. Wv. 15.8.84

K 44/32.630.45 09.08.84

z.A.

Vom 14. - 15. September 1984 findet zum zweiten Mal das Nachwuchsfestival "hörfest" in der Fabrik statt. Die von Kulturbehörde und NDR gemeinsam initiierte und getragene Veranstaltung wird in diesem Jahr rund 25 Gruppen und Interpreten aus Norddeutschland präsentieren. Ein Abend wird der Sparte Folk, Lied, Song gewidmet sein, der zweite Abend den Rock-, Pop- und Jazzinterpreten. Auf die öffentliche Ausschreibung haben sich rund 500 Gruppen aus Norddeutschland (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Berlin) beworben.

Neben dem Zuschuß der Kulturbehörde (DM 12.500,--) tragen NDR und Radio Bremen mit zusammen DM 7.000,-- sowie private Spender (z. B. Ernst Bader: DM 2.000,--) zur Finanzierung bei. Die Kultusministerien der beteiligten Länder haben sich bereit erklärt, die Reisekosten der Ensembles aus ihrem Bundesland nach Hamburg zu tragen.

Dem Programmheft soll wie im Vorjahr wieder ein Vorwort von P vorangestellt werden. Daneben soll in diesem Jahr auch ein Vorwort des NDR-Intendanten aufgenommen werden.

Redaktionsschluß ist der 20. August. Ich werde in der kommenden Woche auf Wunsch einen Text liefern.

bitte!

Fuchs

pe 10.8.

K-4, K zur Kenntnis

Ö mit der Frage, ob und wann der Text P vorgelegt werden soll. Side Bit. p Vo, 13.8.

PV zur Kenntnis

Ö, 14/V

Den Text bitte eben noch am 20.8. kommt- wenn da- nn dann absagen.

13.8.

K 44/32.630.45 09.08.84

Vom 14. - 15. September 1984 findet zum zweiten Mal das Nachwuchsfestival "hörfest" in der Fabrik statt. Die von Kulturbehörde und NDR gemeinsam initiierte und getragene Veranstaltung wird in diesem Jahr rund 25 Gruppen und Interpreten aus Norddeutschland präsentieren. Ein Abend wird der Sparte Folk, Lied, Song gewidmet sein, der zweite Abend den Rock-, Pop- und Jazzinterpreten. Auf die öffentliche Ausschreibung haben sich rund 500 Gruppen aus Norddeutschland (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Berlin) beworben.

Neben dem Zuschuß der Kulturbehörde (DM 12.500,--) ragen NDR und Radio Bremen mit zusammen DM 7.000,-- sowie private Spender (z. B. Ernst Bader: DM 2.000,--) zur Finanzierung bei. Die Kultusministerien der beteiligten Länder haben sich bereit erklärt, die Reisekosten der Ensembles aus ihrem Bundesland nach Hamburg zu tragen.

Dem Programmheft soll wie im Vorjahr wieder ein Vorwort von P vorangestellt werden. Daneben soll in diesem Jahr auch ein Vorwort des NDR-Intendanten aufgenommen werden.

Redaktionsschluß ist der 20. August. Ich werde in der kommenden Woche auf Wunsch einen Text liefern.

Fuchs 8

K 4, K zur Kenntnis

Ö mit der Frage, ob und wann der Text je vorgelegt werden soll.

PV zur Kenntnis

Wiedervorgelegt
1 4. AUG. 1984

Wvl. 16.8.84

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z. K 44/32.630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 13.08.84

Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Horst Dietrich
Thomas Engel
Klaus Peter Samson
Walter Gehlert
Ulrich Harras
Michael Laukeninks

Beigefügt die Resultate unserer letzten Besprechungsrunde und eine Reinschrift des Programmplanes von Michael Laukeninks und Ulrich Harras.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i. A.

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST 84

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 09.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

1. Auf Vorschlag von Dennis Brudna wird das Plakat für die Veranstaltung identisch sein mit dem Faltblatt, so daß ein Druckvorgang eingespart werden kann.

2. Als Eintrittskarten werden normale Abreißkarten verwendet, so daß keine zusätzlichen Druckkosten dafür entstehen.

3. Die Berliner Wettbewerbsgewinner werden als Gäste am Samstag dem 15.09.84 als letzte beiden Gruppen innerhalb von "hörfest" präsentiert.

4. Der von Michael Laukeninks vorgelegte Programmplan wird in der beigefügten Fassung beschlossen.

5. Die Gema-Anmeldung wird durch Klaus Peter Samson besorgt, Michael Laukeninks liefert dafür die notwendigen Angaben.

6. Dennis Brudna wird die Gestaltung und das Layout für Plakat und Programmfaltblatt erledigen. Da er jedoch in Urlaub fährt und zeitlich stark belastet ist, bringt dies terminliche Schwierigkeiten mit sich. Es wird empfohlen, Vorder- und Rückseitendruck terminlich voneinander zu trennen, so daß das Plakat möglichst rasch zur Verfügung steht, das detaillierte Programm und die übrige Redaktion aber bis gegen Ende August hinausgeschoben werden können. Gegebenenfalls müßte die letzte gestalterische Arbeit dann von einem Vertreter für Dennis Brudna erledigt werden.

7. Wenn es die Finanzen zulassen, soll die Gruppe Top Workshop, "hörfest"-Teilnehmer '83 aus Nordrhein-Westfalen, im Anschluß an das diesjährige "hörfest" nachträglich noch die Reisekosten für ihre Teilnahme erstattet bekommen.

Fuchs

Programm Fabrik hörfest '84 Stand 7-8-84 9:00 Uhr

Uhrz.:	Gruppenname:	Cass. Nr.:	Min. Spieldauer:
14.9.84	**Folk Lied Song**		
19:00	Wanderei - Deutsch Evern	141	20
19:30	Henry, Roy und Birgit,- Hamburg	321	20
20:00	Spillwark - ~~Hamburg~~ *Emden*	202	20
20:30	Jochen Thielke - Hannover	179	20
21:00	Disse Tied, Clausthal - Zellerfeld	217	20
Pause 21:30	Nicolas Nowack - Hamburg	28	10
21:45	Quintesse- Hamburg	460	10
22:00	Ohne Gängelband - Oldenburg	502	20
22:30	Michael Hocke - Hamburg	470	20
23:00	Susanne Öllerking,- Hamburg	471	20
23:30	Dieter Wittenburg - Kiel	257	20
24:00	Twilight - Berlin	260	20

Aufb. 11
Bgr. 14

Proben: 16:00 - 18:00 je 1 Lied in Reihenfolge des Auftritts
Moderation: Ulli Harras und Volker Thormählen

Uhrz.:	Gruppenname:	Cass. Nr.:	Min. Spieldauer:
15.9.84	**Rock Pop**		
19:00	Bogart Joint - Hamburg	22	25
19:45	Magic Lane - Hannover	170	25
20:30	Die Zwillinge + d. Blechgäng, Münster	473b	25
21:15	Nasse Füsse - Bremen	168	25
22:00	Gummibär - Siebenbäumen/SH	357	25
22:45	Timeless - Oldenburg	78	25
23:30	~~Berlin 1~~ *zu Gast: Preisträger des Berliner Senats-Rockwettbewerbs '84*		25
24:15	~~Berlin 2~~		25

Aufb. 10
Exp. 11
techn. Bespr. 14

Probe: 15:00 - 18:00 je 2 Stücke in Reihenf. des Auftritts
ausgenommen Bogart Joint-Probe genau 17:45
Moderation: Ulli Harras und Britta von Lojewski

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST '84

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 06.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

1. Michael Laukeninks berichtet über die Juryberatung vom 29.07.84 und deren Ergebnis.

2. Zusagen/Absagen
Michael Laukeninks und Ullrich Harras werden auf NDR-Bögen Zusagen und Absagen an die Wettbewerbsteilnehmer versenden. Die Wettbewerbsteilnehmer der engeren Wahl sollen in einem besonderen Absagebrief zu einer Bewerbung im nächsten Jahr ermuntert werden. Allen Absagebriefen wird eine Freikarte beigefügt, die zum freien Eintritt einer der beiden "hörfest"-Veranstaltungen berechtigt; zugleich soll um Verständnis gebeten werden, daß bei der Vielzahl der Teilnehmer nicht alle Gruppenmitglieder eine Freikarte erhalten können.

   Die Fabrik gibt dieser Tage 2.900 Eintrittskarten zum Druck. Von dieser Auflage sollen 900 als Freikarten, 2.000 als Kaufkarten deklariert werden. Herr Gehlert erklärt sich freundlicherweise bereit, den Druck in seinem Betrieb zu erledigen.

3. Werbung
"hörfest '84" wird sich vor allen Dingen auf zwei Werbeträger stützen: Plakat und Programmfaltblatt/-heft.

   a) Plakat, DIN A 1, 700 Exemplare Auflage, Gestaltung Dennis Bruns , Reservierung von Plakatierungsflächen durch die Fabrik (Halbbelegung Außenwerbung, Ganzbelegung U-Bahn-Werbung); Kosten für Gestaltung, Druck und Plakatierung maximal DM 2.200,--.

   b) Faltblatt: Es werden alternativ in Betracht gezogen:

- ein Faltblatt in Leporelle-Faltung in Anlehnung an das Programmfaltblatt des New Jazz Festival und des NDR-Nachtclub, das zugleich als Aushang in Clubs und Schulen dienen kann; oder

- Programmheft analog dem Programmheft zum Nürnberger Bardentreffen

Für beide Varianten wird Herr Gehlert Kosten ermitteln, für die Faltblattlösung wird zusätzlich Michael Laukeninks die Kosten einer Herstellung in der NDR-Hausdruckerei in Erfahrung bringen.

Die Redaktion für Plakat und Programmheft/-faltblatt muß nun rasch in Angriff genommen und abgeschlossen werden. Ullrich Haras übernimmt die Redaktion und wird in den nächsten Tagen alle erforderlichen Texte schreiben und zusammenstellen.

Dem Programmheft/-faltblatt sollen Vorworte der Kultursenatorin und des NDR-Intendanten vorangestellt werden. Michael Laukeninks wird sich um ein entsprechendes Vorwort bemühen.

4. Pressearbeit

a) Die Programmpressekonferenz wird für Montag den 10.09.84, 11.00 Uhr, Fabrik, Teestube verabredet.

Ullrich Haras liefert einen Einladungstext zur Pressekonferenz, der nach Abstimmung am 03.09. über die unterschiedlichen Presseverteiler verschickt werden soll.

b) Zur Pressekonferenz soll eine Pressemappe zusammengestellt werden, die eine Presseerklärung anläßlich der Pressekonferenz enthält, das Programmheft, ein Plakat und sonstige Informationen (Teilnehmerstatistik, Finanzen etc.).

c) Ullrich Haras wird vorab eine Presseinformation für die Hamburger Stadtmagazine - möglichst auch für die der anderen norddeutschen Städte - erstellen und noch vor dem 13.08.84 versenden, damit in den Septemberheften entsprechende Artikel erscheinen können.

Armin Fuchs wird entsprechendes Material an "Kultur für alle" und "TP-Report" liefern.

5. Finanzen

Eine Durchsicht des Finanzplanes ergibt, daß alle Einnahmen im wesentlichen als gesichert erscheinen.
Horst Dietrich wird gebeten, sich beim Förderverein der Fabrik um einen Beitrag von 4.000,-- DM zur Veranstaltung zu bemühen.

- 3 -

Klaus Peter Samson gibt eine inzwischen eingegangene Spende in Höhe von 2.000,-- DM von Ernst Bader sowie Kostenübernahme—Zusagen von Kultusministerien zur Kenntnis.

Klaus Peter Samson wird in der nächsten Sitzung über den bisherigen Stand der Ausgaben und Kosten berichten.

6. Moderation
Ende August soll wegen der Moderationsfrage noch einmal mit Udo Lindenberg Kontakt aufgenommen werden. Dabei sollen ihm unterschiedlich starke Beteiligungen an der Veranstaltung vorgeschlagen werden.

Es wurde einmütig festgehalten, daß Ullrich Haras die beiden Veranstaltungen moderieren soll. Zusätzlich soll Britta von Lojewski für die Moderation gewonnen werden.

7. Veranstaltungsablauf/Technik
Bühnenaufbau und PA werden wie im vergangenen Jahr durch die Fabrik veranlaßt. Zusätzliche Podeste soll nach Möglichkeit der NDR wieder zur Verfügung stellen, den Transport wird die Fabrik besorgen. Das Dekorationstuch aus dem vergangenen Jahr wird von der Fabrik aktualisiert. Es wird noch einmal die Möglichkeit besprochen, zusätzlich zu der gewohnten Bühne auf der Galerie oberhalb der Bühne kleine Gruppen auftreten zu lassen. Ob von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll, wird auf dem Hintergrund der Programmzusammenstellung für die beiden Abende zu entscheiden sein.

8. Programmablauf
Zum Veranstaltungsbeginn und zur Programmaufteilung wurde folgendes festgelegt: Freitag 19.00 Uhr, Folk, Lied, Song
(19.20 - 20.15 Uhr Live-Sendung "Hamburg aktuell" mit Gerd Kuka)

Samstag 19.00 Uhr, Rock, Pop, Jazz

Einmütig wird noch einmal festgestellt, daß Gruppen aus dem Ausland oder anderen als den ausgeschriebenen Bundesländern nicht zur Teilnahme zugelassen werden.

Armin Fuchs stellt das Angebot des Berliner Rockbeauftragten dar, zwei der Hamburger "hörfest"-Gruppen nach Berlin einzuladen und dort bei dem Preisträgerkonzert des Berliner Rockwettbewerbs zu präsentieren. Umgekehrt sollte "hörfest" zwei der Berliner Wettbewerbsgewinner innerhalb von "hörfest" präsentieren. Über diese Frage soll entschieden werden im Zusammenhang mit der Festlegung der endgültigen Programmauswahl und Programmgestaltung.

Michael Laukeninks und Ullrich Haras werden eine endgültige Gruppenauswahl und Programmzusammenstellung auf der Grundlage der Juryentscheidung zusammenstellen.

Diese Liste soll Grundlage eines weiteren Gesprächs sein am:

Donnerstag, dem 09.08.84, 11.30 Uhr,
NDR-Kantine

Fuchs

1. Plakat ident. mit Faltblatt

2. Eintrittskarten, kein Druck, sondern Abreißkarten

3. Berlin

4. Revision Progr. Ablauf

5. Vesandaktion durch NDR ~~über~~ auf Hörfest-Bögen

6. Gema-Antrag durch Samson (Kons.; Lauchemicks liefert tryaben

(~~Fr~~ P → PreKo)

(Schader, Adressen Synthi-Firmen)

7. Layout, Gestalt. Broschüre
Vorder-/Rückseitendruck trennen?
Ggf. Vertreter für Broschüre einsetzen

8. Top Workshop Gestaltung Bögen Reisehorden

13-8-84

K44 / 32-630.45

Eilt sehr!

Ö/R

Begefügt den Vorwort-Entwurf für P
für das „hörfest"-Programmheft.
„hörfest" findet am 14./15.9.84
in der FABRIK statt.
Ebenfalls für P zur Kenntnis begefügt
der Vorwort-Entwurf für den NDR-Intendanten.

Für gute Texte!

PL 14.8. 14.8.R 9.14/8

Ø K4, K, PV : z. Ktn.

K 153.2 : z.A.

Vorwort-Entwurf für das "hörfest '84"-Programmheft

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop - ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 5oo Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen "hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten - die im Englischen treffender "lyrics" heißen - finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die "Körperlosigkeit" - in der Musik wie im Alltag - phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Vorwort-Entwurf für das "hörfest '84"-Programmheft

Von einem Hamburger Musikjournalisten habe ich kürzlich die provozierende These gelesen, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf den Umstand angespielt werden, daß weite Teile der Rock- und Popmusik tatsächlich keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzen. Sie scheinen nicht mehr "gehört" werden zu wollen, sondern richten sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, wollen ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine scharfe und intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser These und dem Umstand, auf den sie sich bezieht, nicht anfreunden. Und ich denke auch, eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichmütig begegnen. Deswegen gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer "Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichsten Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musiken beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt "hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll eine jährliche Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festzuhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei

den Besuchern der beiden "hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

K 44/32.630.45 13.08.84

V e r m e r k

Betr.: hörfest '84

Fabr. Klausner

Am 14./15.09.84 findet das diesjährige "hörfest" in der Fabrik statt. Eine Pressekonferenz der Arbeitsgemeinschaft "hörfest" ist für den 10.09.84, 11.00 Uhr in der Fabrik vorgesehen. 11³⁰ Rakau, SVZ - aber vorsorgl. mit.

Es wäre schön, wenn P bei der Pressekonferenz anwesend wäre.

Fuchs 14.8.

Pe 14-8.

K4, K, PV: z. Kts.

Ö: zur Prüfung und gfs. Vormerkung des Termins

V₂ P

Bitte Termin 10.9. 11⁰⁰ prüfen + gfs. blockieren

Kol - L. 16/8. Vo. 14-8.

Z.A.

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

HÖR FEST 84

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Programm Fabrik "hörfest'84"

Uhrzeit:	Gruppenname:	Cass. Nr.:	Spieldauer:
14.09.84	Folk Lied Song		
19.00	Wanderei - Deutsch Evern	191	20
19.30	Henry, Roy und Birgit, - Hamburg	321	20
20.00	Spillwark - Emden	202	20
20.30	Jochen Thielke - Hannover	179	20
21.00	Disse Tied, Clausthal - Zellerfeld	217	20
Pause	21.30 Nicolas Nowack - Hamburg	28	10
	21.45 Quintesse - Hamburg	460	10
22.00	Ohne Gängelband - Oldenburg	502	20
22.30	Michael Hocke - Hamburg	470	20
23.00	Susanne Öllerking - Hamburg	471	20
23.30	Dieter Wittenburg - Kiel	257	20
24.00	Twilight - Berlin	260	20

Aufbau/Anlieferung: ab 11.00 Uhr
Begrüßung und technische Informationsbesprechung: 14.00 Uhr
Proben: 16.00 - 18.00 Uhr je ein Lied in Reihenfolge des Auftritts
Moderation der Veranstaltung: Ulli Harras und Volker Thormählen

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Programm Fabrik "hörfest'84"

Uhrzeit:	Gruppenname:	Cass. Nr.:	Spieldauer:
15.09.84	Rock Pop		
19.00	Bogart Joint - Hamburg	22	25
19.45	Magic Lane - Hannover	170	25
20.30	Die Zwillinge u. d. Blechgäng - Münster	473 b	25
21.15	Nasse Füsse - Bremen	168	25
22.00	Gummibär - Siebenbäumen/SH	357	25
22.45	Timeless - Oldenburg	78	25
23.30	zu Gast: 2 Berliner Bands		25
24.15	Preisträger des Berliner Senats-Rockwettbewerbs 1984		25

Aufbau/Anlieferung: ab 10.00 Uhr

Expertengespräch für alle Teilnehmer mit Experten der Medien, Schallplattenindustrie etc.: 11.00 Uhr im Fabrik-Restaurant

Technische Informationsbesprechung: 14.00 Uhr

Probe: 15.00 - 18.00 Uhr je zwei Stücke in Reihenfolge des Auftritts, ausgenommen Bogart Joint-Probe genau 17.45 Uhr

Moderation der Veranstaltung: Ulli Harras und Britta von Lojewski

K 44/32.630.45

13.08.84
2722

Horst Dietrich
Thomas Engel
Klaus Peter Samson
Walter Gehlert
Ulrich Harras
Michael Laukeninks

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 09.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

Beigefügt die Resultate unserer letzten Besprechungsrunde und eine Reinschrift des Programmplanes von Michael Laukeninks und Ulrich Harras.

Herzliche Grüße

13
8

Armin H. Fuchs

1. Auf Vorschlag von Dennis Brutner wird das Plakat für die Programmgestaltung identisch sein mit dem Faltblatt, so daß ein Druckvorgang eingespart werden kann.

2. Als Eintrittskarten werden normale Abreißkarten verwendet, so daß keine zusätzlichen Druckkosten dafür entstehen.

3. Die Berliner Wettbewerbsgewinner werden als Gäste am Samstag dem 15.09.84 als letzte beiden Gruppen innerhalb des "hörfest" präsentiert.

2. A.

4. Der von Michael Laukeninks vorgelegte Programmplan wird in der beigefügten Fassung beschlossen.

5. Die Gema-Anmeldung wird durch Klaus Peter Samson besorgt, Michael Laukeninks liefert dafür die notwendigen Angaben.

6. Dennis Brutner wird die Gestaltung und das Layout für Plakat und Programmfaltblatt erledigen. Da er jedoch im Urlaub fährt und zeitlich stark belastet ist, bringt dies terminliche Schwierigkeiten mit sich. Es wird empfohlen, Vorder- und Rückseitendruck terminlich voneinander zu trennen, so daß das Plakat möglichst rasch zur Verfügung steht, das detaillierte Programm und die übrige Redaktion aber bis gegen Ende August hinausgeschoben werden können. Gegebenenfalls müßte die letzte gestalterische Arbeit dann von einem Vertreter für Dennis Brutner erledigt werden.

7. Wenn es die Finanzen zulassen, soll die Gruppe Top Workshop, "hörfest"-Teilnehmer '83 aus Nordrhein-Westfalen, im Anschluß an das diesjährige "hörfest" nachträglich noch die Reisekosten für ihre Teilnahme erstattet bekommen.

Fuchs

Ergebnisse aus der Sitzung der AG "hörfest" vom 09.08.84

Dabei: Die Herren Engel, Gehlert, Laukeninks, Dietrich, Samson, Harras und Fuchs

1. Auf Vorschlag von Dennis Brutner wird das Plakat für die Veranstaltung identisch sein mit dem Faltblatt, so daß ein Druckvorgang eingespart werden kann.

2. Als Eintrittskarten werden normale Abreißkarten verwendet, so daß keine zusätzlichen Druckkosten dafür entstehen.

3. Die Berliner Wettbewerbsgewinner werden als Gäste am Samstag dem 15.09.84 als letzte beiden Gruppen innerhalb von "hörfest" präsentiert.

4. Der von Michael Laukeninks vorgelegte Programmplan wird in der beigefügten Fassung beschlossen.

5. Die Gema-Anmeldung wird durch Klaus Peter Samson besorgt, Michael Laukeninks liefert dafür die notwendigen Angaben.

6. Dennis Brutner wird die Gestaltung und das Layout für Plakat und Programmfaltblatt erledigen. Da er jedoch in Urlaub fährt und zeitlich stark belastet ist, bringt dies terminliche Schwierigkeiten mit sich. Es wird empfohlen, Vorder- und Rückseitendruck terminlich voneinander zu trennen, so daß das Plakat möglichst rasch zur Verfügung steht, das detaillierte Programm und die übrige Redaktion aber bis gegen Ende August hinausgeschoben werden können. Gegebenenfalls müßte die letzte gestalterische Arbeit dann von einem Vertreter für Dennis Brutner erledigt werden.

7. Wenn es die Finanzen zulassen, soll die Gruppe Top Workshop, "hörfest"-Teilnehmer '83 aus Nordrhein-Westfalen, im Anschluß an das diesjährige "hörfest" nachträglich noch die Reisekosten für ihre Teilnahme erstattet bekommen.

Fuchs

K 44/32.616.2

13.08.84
2722

Herrn
Bernd Mehlitz
Senator für Kunst
Europacenter

1000 Berlin 30

Lieber Bernd Mehlitz,

beigefügt der Programmablauf für unser "hörfest '84". Darin finden sich ja auch die beiden Gastgruppen aus Berlin. Ich wäre dankbar, wenn wir so rasch wie möglich die Namen, Besetzung und dergleichen erfahren könnten. Hilfreich wäre natürlich auch eine Kassette oder Schallplatte von beiden Gruppen.

Von den finanziellen Konditionen schlage ich folgendes vor. Der Berliner Kultursenat zahlt die Reise- und Aufenthaltskosten nach Hamburg, die Kulturbehörde Hamburg zahlt jeder der beiden Gruppen ein noch zu bestimmendes Auftrittshonorar. Umgekehrt wird der Berliner Kultursenat zwei "hörfest"-Gruppen, die von uns noch benannt werden, innerhalb des Preisträgerkonzerts beim Berliner Rockwettbewerb präsentieren. Dafür wird die Kulturbehörde die Reise- und Aufenthaltskosten der beiden Gruppen nach Berlin tragen, der Berliner Kultursenat im Gegenzug ein Auftrittshonorar für beide Gruppen.

Ich würde gern heute noch einen zusätzlichen Vorschlag machen. Eine junge Gruppe von Hamburger Videoproduzenten hat begonnen Videoclips interessanter avantgardistischer Hamburger Gruppen zu erstellen. Die erste Serie ist fertig mit vier Videos folgender Gruppen und Solisten:

1. Vanity fair
2. Titho
3. Cocomicos
4. Markus Oehlen

Wird sich eine Abspielmöglichkeit innerhalb des Festivals finden lassen?

Die Produzenten werden vertreten durch

Thomas Meins
Wohlwillstraße 1
2000 Hamburg 4
Tel. 319 14 19

Für heute herzliche Grüße

10
8

Armin H. Fuchs

2. K 153.2: zur Akte, 32.616.2
zur Akte, 32.630.45

Betr.: hörfest 84

Siebeneinhalb Meter hoch war der Stapel der von Bands aus Norddeutschland zum diesjährigen hörfest eingereichten Kassetten mit eigener Musik. 41 Stunden norddeutscher Rock-, Jazz- und Folkproben waren anzuhören. Ein strapaziöses Unterfangen - aber auch ein Hörabenteuer durch die Musikszene der Künstenländer, ein gutes Stück musikalischer Feldforschung.

Eine zwanzigköpfige Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen hat die Bandkilometer abgehört und daraus eine Auswahl der nach ihrer Meinung überzeugendsten Produktionen und Bands getroffen. Sie werden an zwei Abenden in der Fabrik vorgestellt. Den Gruppen, die am 14. und 15. September auf der Bühne des Kommunikationszentrums stehen, bescheinigt die Jury Hörfestigkeit, gemessen auf der nach oben offenen Richter-Skala.

hörfest 84 stellt überdies zwei Berliner Bands vor, die Gewinner des dortigen Senats-Rockwettbewerbs wurden.

i.A.

K44 / 32-630.45

13-8-84

Eilt sehr!

Ö/R

Begefügt den Vorwort-Entwurf für P
für das „hörfest"-Programmheft.
„hörfest" findet am 14./15.9.84
in der FABRIK statt.

Ebenfalls für P zur Kenntnis begefügt
der Vorwort-Entwurf für den NDR-Intendanten.

P.S.:
Siehe eine Erläuterung unserer.

Das Stichwort „Körperlosigkeit“ bezieht sich auf die gegenwärtig vieldiskutierte These des Wiener Musiksoziologen Kurt Blaukopf, der die Musikgeschichte als eine Geschichte der „Entkörperlichung“ der Musik beschreibt. Damit ist ihre Auskoppelung aus dem Alltag, die Absonderung des Tanzes von der „sonstigen“ Musik, ihre Verbannung in Konzertsäle und dergleichen gemeint. Mit der Popmusik sieht Blaukopf einen Teil dieser Entwicklung wieder aufgehoben.

K: P hd o.b.
gegeben
Vo. 13.8.
14.8.

Vorwort-Entwurf für das "hörfest '84"-Programmheft

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon eine ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop - ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 5oo Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen "hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten - die im Englischen treffender "lyrics" heißen - finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die "Körperlosigkeit" - in der Musik wie im Alltag - phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Vorwort-Entwurf für das "hörfest '84"-Programmheft

Von einem Hamburger Musikjournalisten habe ich kürzlich die provozierende These gelesen, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf den Umstand angespielt werden, daß weite Teile der Rock- und Popmusik tatsächlich keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzen. Sie scheinen nicht mehr "gehört" werden zu wollen, sondern richten sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, wollen ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine scharfe und intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser These und dem Umstand, auf den sie sich bezieht, nicht anfreunden. Und ich denke auch, eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichmütig begegnen. Deswegen gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer "Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichsten Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musiken beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt "hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll eine jährliche Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festzuhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei

den Besuchern der beiden "hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

hörfest '84

Wenn eine Rundfunanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop - ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen "hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten - die im Englischen treffender "lyrics" heißen - finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die "Körperlosigkeit" - in der Musik wie im Alltag - phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

K 44/32-630.45 16.08.84
2722

hörfest '84

Horst Dietrich
Thomas Engel
Walter Oehlert

Wenn eine Rundfunanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop - ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen "hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten - die im Englischen treffender "lyrics" heißen - finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die "Körperlosigkeit" - in der Musik wie im Alltag - phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

K 44/32-630.45

22.08.84
2722

An die
Arbeitsgemeinschaft "hörfest"

Vor unserer für den 10.09.84 angesetzten Pressekonferenz in der Fabrik, sollten wir uns zu einem letzten Abstimmungsgespräch zusammenfinden, das den noch offenen organisatorischen und technischen Fragen gewidmet sein sollte.

Deshalb sollten wir uns zusammenfinden am

Dienstag, dem 04.09.84, 17.00 Uhr,
NDR, Zimmer von Michael Laukeninks

Bis dahin herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

Kon.: Mathias Weck
Brahmhof 15
2107 Rosengarten/Sottorf
Tel. 04108/7976

24. August 84

K 44 /32-630.45

23.08.84
2722

Sehr geehrter Herr Fuchs!

An die
Arbeitsgemeinschaft
"hörfest"

Wir haben es vorläufig immer mit „hörfest 84" zu tun. Wenn es ausnahmsweise mal um '83 oder später um '85 gehen sollte, schreibe ich es ausdrücklich dazu. Vielen Dank. 23/8

Soeben ruft mich aus Berlin Bernd Mehlitz vom Kultursenat an und teilt mir mit, daß nun das Ergebnis der Juryberatung aus Berlin vorliegt. Danach wurden von der Jury unter den Teilnehmern des diesjährigen Rockwettbewerbs zwei Bands ausgewählt, die als Gäste an "hörfest" teilnehmen sollen.

Es sind dies:

Escalators (5 Musiker)

Watermuseum (6 Musiker)

Beide Bands werden am 14.09. anreisen und am 15.09., am Ende des "hörfest"-Programms auftreten. Die Ankündigung im Programm sollte folgendermaßen lauten:

Zu Gast: Die Gruppen "Escalators" und "Watermuseum" aus Berlin -

Teilnehmer des Berliner Senats-Rockwettbewerbs 1984

Ich wäre der Fabrik dankbar, wenn sie in der Umgebung der Fabrik preiswerte Unterbringungsmöglichkeiten für die 11 Musiker und 2 Techniker vom 14. - 16.09. arrangieren könnte (also zwei Übernachtungen). Die insgesamt 26 Übernachtungen sollten nach Möglichkeit nicht über DM 33,-- pro Bett kosten. Die Kosten werden vom Berliner Kultursenat getragen, die Rechnung kann unmittelbar gestellt werden an: Senator für Kunst, z. Hd. Herrn Bernd Mehlitz, Europa-Center, 1 Berlin 30.

Herzliche Grüße

23/8

Armin H. Fuchs

K A 53 2. al. A.

Abs.: Mathias Weck
Brahmhof 15
2107 Rosengarten / Sottorf
Tel. 04108/7976

24. August 84

Sehr geehrter Herr Fuchs!

Betreffend Ihres Schreibens vom 20.8.84 übersende ich Ihnen nun den geforderten Beleg über den Kauf des neuen Seiles. Bitte überweisen Sie die Summe von 150 DM schnellstmöglich auf die folgende Kontonummer, da ich als Schüler nicht in der Lage bin, diese länger auszulegen.

Konto Nr. 243249-200
Hans-Kristen Weck 2107 Rosengarten
Postgiroamt Hamburg

Außerdem möchte ich Sie bitten, mir die Kaufquittung zurückzusenden, da sie mir als Garantieschein für das Seil gilt. Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Mit den besten Grüßen

Mathias Weck

Sachlich richtig
und festgestellt
29-8

K44 ~~K 153.1~~: Bitte Abbe 32.630.46 beifügen.

K 111.1: Bitte DM 150,- auf der Grundlage meines Schreibens vom 20.8.84 und dieser Unterlagen DM 150,- aus Titel 1100.685.05 anweisen.

R 153 2. d. A.

32-630.45

Der Senator für Kulturelle Angelegenheiten

BERLIN

Frau Christmann z.K.

Senator für Kulturelle Angelegenheiten
Europa-Center, D-1000 Berlin 30

Freie und Hansestadt Hamburg
— Kulturbehörde —
Eing.: - 4. SEP. 1984
Akten _____ Anl. _____
_____ DM

An den
Kultursenat Hamburg
z. Hd. Herrn Fuchs
Hamburger Straße 45

2000 Hamburg

(030) 21 23-1
Fax 2123 3288
Anrufbeantworter
21 23 32 54
21 23 (Durchwahl)
(982) (Intern)

GeschZ. (bitte angeben)	Bearbeiter	Zimmer	App.:	Datum
IV E 2	Sandhop	1708	3218	31. August 1984

Betr.: Hörfest ' 84
Teilnahme von 2 Berliner Gruppen

Sehr geehrter Herr Fuchs,

wie heute telefonisch besprochen - hier nun die benötigten Informationen:

1.) Gruppe "Plan B"

Kontakt: Jörg Haeusler
Düsseldorfer Straße 73

1000 Berlin 15
Tel.: 030 - 8 61 24 76

5 Personen (4 Musiker + 1 Techniker)

Bojart
Timeless

2.) Gruppe "Credo Nero"

Kontakt: Axel Maikath
Oranienstraße 4

1000 Berlin 36
Tel.: 030 - 6 18 28 03

5 Personen (4 Musiker + 1 Techniker)

Vorgesehen sind Anreise am 14.9., Konzert am 15.9., Abreise am 16.9.1984

Entsprechende Tage- und Übernachtungsgelder sowie die Kosten für die Anmietung eines Fahrzeugs plus Benzin werden von meinem Haus übernommen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Sandhop
Sandhop

EXPEDITIONS-KISTE
Peer Wachsmann
☎ 040 / 45 05 81
Rothenbaumchaussee 55
2000 Hamburg 13

K 441/32.630.45

4. September 1984
2722

Anz.	Datum 24.8.84	Preis	DM	Pf
1	Edelweiss Extrem,			
	Feinsang		812	75
	DM 150,00			
	abgerechnet am 4.9.84 durch			
	Inh. Irmgard Langer			
	[illegible]			
	[illegible]			
	[illegible]			
	15284-12			

Bei Irrtum oder Umtausch bitte diesen Beleg vorlegen

1./ Herrn
Mathias Weck
Brahmhof 15
2107 Rosengarten/Sottorf

Sehr geehrter Herr Weck,

anliegend erhalten Sie - wie mit Ihrem Schreiben vom 24.8.1984 erbeten - Ihre Rechnung wieder zurück. DM 150.- wurden heute auf Ihr Konto überwiesen.

Mit freundlichen Grüssen

Helga Langer

Anlage

1./ R 1532. d. A

EXPEDITIONS-KISTE
Peer Wachsmann
☎ 040 / 45 05 81
Rothenbaumchaussee 55
2000 Hamburg 13

Anz.	Datum 24.8.84	Preis	DM	Pf
1	Edelweiss Erbsen			
	40 cm lang		312,	75
	DM 150,00			
	abgerechnet am 4.9.84 durch			
	Freie und Hansestadt Hamburg			
	— Kulturbehörde —			
	Flato			
	Betrag erhalten			
Im Betrag sind 14 % MwSt. = _____ DM enthalten				

Verk. 15284-12

Bei Irrtum oder Umtausch bitte diesen Beleg vorlegen

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Herrn
Armin Fuchs
Kulturbehörde
Hamburgerstr. 45

2000 Hamburg 76

4.9.84 SAM/JZ

hörfest 84

Lieber Herr Fuchs!

Die neue Fördereinrichtung in Hamburg scheint sich zu etablieren; wird sie doch immer mehr von den vielen Popgruppen und -solisten weit über Hamburgs Grenzen angenommen. Hörfunk und Fernsehen werden in erfreulich hohem Maße von den Veranstaltungen und in eigenen Produktionen berichten.

Aus den über 500 Bewerbungen werden 18 Ensembles beim hörfest 84 am 14. und 15. September 1984 in der FABRIK zu hören sein. Sie alle kommen aber auch in der Hoffnung, mehr über die Möglichkeiten und Berufsaussichten ihres "jetzt noch Hobbies" zu erfahren.

Die Arbeitsgemeinschaft "hörfest" wird aus diesem Grunde in Verbindung mit dem hörfest 84 einen Gesprächs-Treff mit Medienexperten, Musikpädagogen, GEMA- und GVL-Fachleuten für die teilnehmenden Musiker arrangieren, der als ein wesentlicher Bestandteil des Festivals angesehen wird.

Sie hatten sich ja freundlicherweise bereit erklärt, als Referent beim Gesprächs-Treff am Samstag, dem 15.9.1984, 11 Uhr in der FABRIK mitzuwirken. Wir möchten Sie nun heute sehr herzlich dazu einladen und zum Ausdruck bringen, daß sich die Veranstalter sehr freuen, Sie in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

(Klaus Peter Samson) i. A.

Anlagen

Teilnehmer-Liste "hörfest '84"

1. Folk Lied Song

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Wanderei - Deutsch Evern	W.U. Bussian Auf der Bult 9 a 2121 Deutsch-Evern	04131/7 92 29
Henry, Roy u. Birgit - Hamburg	Henry Martens Lornsenstr. 25 2000 Hamburg 50	040/38 33 16 5 50 63 24
Spillwark - Emden	Eduard Wagener Laufgraben 27 2000 Hamburg 13	05323/4 04 01 44 04 40
Jochen Thielke - Hannover	Jochen Thielke Am Kanonenwall 18 3000 Hannover	0511/1 45 07
Disse Tied - Clausthal- Zellerfeld	Wolfgang Kurz Goslarsche Str. 27 3392 Clausthal- Zellerfeld	05323/4 04 01
Nicolaus Nowack - Hamburg	Gerd Besser Gertigstr. 33 2000 Hamburg 60	040/2 79 38 14
Quintesse - Hamburg	Jan-Rainer Bruhns Sumsenstr. 10 2000 Hamburg 20	040/4 60 49 83

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Ohne Gängelband - Oldenburg	Rainer Wilkens Bahnhofsplatz 6 - 7 2900 Oldenburg	0441/2 68 26
Michael Hocke - Hamburg	Michael Hocke Wrangelstr.113 2000 Hamburg 20	040/4 80 15 77
Michou - Hamburg	Susanne Öllerking Köppenstr. 20 2000 Hamburg 61	040/5 11 39 90
Shanachee - Kiel	Dieter Wittenburg Hamburger Chaussee 293 2300 Kiel 1	0431/65 19 56
Twilight - Berlin	Jan Melrose Gurtenstr. 9 1000 Berlin 62	030/7 81 31 78 u. 8 51 77 53

---

2. Rock - Pop

Bogart Joint - Hamburg	Uwe Strecker Beim Schlump 29 2000 Hamburg 13	040/29 14 75
Magic Lane - Hannover	Guido Brulls Freiligrathstr.2 3000 Hannover 1	0511/80 61 25

Teilnehmer-Liste "hörfest '84"

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Die Zwillinge u. die Blechgäng - Münster	Gerhart Bracht Mondstr. 158 4400 Münster	0251/3 19 37
Nasse Füße - Bremen	Th. Schmidt Holler Allee 34 2800 Bremen	0421/34 16 64
Gummibär - Siebenbäumen/ Bad Oldesloe	Claus Dethloff Ahrensfelder Str. 2 2061 Sieben-bäumen	04501/13 92
Tim-eless - Oldenburg	Tim-eless Lagerstr. 10 2900 Oldenburg	0441/60 24 60

Berliner Gäste:

Plan B	Jörg Häusler Düsseldorfer Str. 73 1000 Berlin 15	030/8612476
Credo Nero	Axel Atta Oranienstr. 4 1000 Berlin 36	030/6 18 28 03

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Herrn
Thomas Meins
Wohlwillstraße 7

2000 Hamburg 4

Lieber Thomas Meins,

zunächst muß ich mich herzlich bedanken für die VHS Kopie des Videos. Herzlichen Dank auch für die Einladung ins Luxor, wo ja erdrückender Andrang herrschte. Aber wenn ich die Reaktion richtig verfolgt habe, dann hat das Video dort prächtigen Anklang gefunden.

Ich sende Ihnen ein Plakat von Hörfest 84. Wie angekündigt würde ich gern am Samstag, den 15.09. in Konzertpausen vorschlagen, das Video zu zeigen.

Michael Laukeninks vom NDR wird sich um einen Video-Screen bemühen. Ich nehme an, daß es ihm gelingt, eine solche Projektionswand zu beschaffen, so daß wir dann das Video möglichst vielen Besuchern zeigen können.

Ich würde dafür die Kopie einsetzen, die Sie mir freundlicherweise übersandt hatten. Trotzdem fände ich es schön, wenn Sie am Abend dabeisein könnten. Wird sich das einrichten lassen? Vielleicht möchten Sie auch noch einmal Kontakt mit Michael Laukeninks aufnehmen: 413 26 54.

Dieser Tage hat mich ein Redakteur namens Gleim von Radio Bremen angerufen. Er möchte gern das Video einmal zur Ansicht haben, um zu überlegen, wie es dort in Musiksendungen eingesetzt werden könnte. Wollen Sie ihm eine Kopie senden oder soll ich ihm mein Exemplar nach dem Hörfest ausleihen?

Einstweilen herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

R: Spätestens am 11.9.84 brauche ich das Video-Band zurück. Gehl klar, 10.9. Armin

2. A. '83 oder '84 ?

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984

Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 "

Herrn
Michael Schrader
Lippmannstraße 22

2000 Hamburg 50

D Samson ✓

Lieber Michael Schrader,

beigefügt sende ich Dir Plakat und Programmfolder des bevorstehenden Hörfests.

Am 15.09. soll vormittags um 11.00 Uhr im FABRIK-Restaurant ein "Expertengespräch" stattfinden. Klaus Peter Samson vom Konservatorium Blankenese wird es moderieren. Ich möchte Dich sehr herzlich bitten, teilzunehmen, an passender Stelle ein paar Sätze über Spielraum zu sagen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Es ist etwa mit 50 bis 80 Musikern aus Norddeutschland zu rechnen, die an diesem Expertengespräch nach den Erfahrungen des letzten Jahres teilnehmen.

Ich selbst werde leider nicht teilnehmen können, da ich erst am Sonnabendnachmittag aus Süddeutschland zurückkehre. Vielleicht telefonieren wir noch einmal über den Termin.

Herzliche Grüße

6
9

Armin H. Fuchs

l.A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Herrn
Jörg Haeusler
Düsseldorfer Straße 73

1000 Berlin 15

Lieber Jörg Haeusler,

vom Berliner Senat wurde Ihre Gruppe "Plan B" zur Teilnahme am Hamburger Hörfest in der FABRIK am 15.09.84 benannt. Ich freue mich sehr auf Ihren Auftritt und möchte Sie im Namen der Veranstalter herzlich willkommen heißen.

Wir werden Ihrer Gruppe ein Gesamthonorar von DM 750,- für den Auftritt zahlen. Hotels - die Sie selbst bezahlen müssen - haben wir für Sie bereits arrangiert. Die Hotelanschrift erfahren Sie von Herrn Klaus Peter Samson, Konzervatorium Blankenese, 87 20 87. Ich füge Ihnen ein Hörfest-Plakat bei und wünsche Ihnen einstweilen eine gute Anreise.

Mit den besten Grüßen

6
9

Armin H. Fuchs

P.S. Ich gehe davon aus, daß Sie von Bernd Mehlitz einen Probe- und Auftrittsplan für den 15.09. erhalten haben. Falls das nicht geschehen ist, setzen Sie sich bitte wegen des genauen Zeitablaufs mit Michael Laukeninks vom NDR in Verbindung, Tel.: 413 26 54 in Hamburg.

i. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Herrn
Axel Maikath
Oranienstraße 4

1000 Berlin 36

Lieber Axel Maikath,

der Berliner Senat hat Ihre Gruppe Credo Nero für die Teilnahme am Hamburger Hörfest am 15.09. in der FABRIK benannt. Ich freue mich darauf und heiße Sie herzlich im Namen der Veranstalter willkommen.

Wir werden Ihnen für den Auftritt ein Gesamthonorar für die Gruppe von DM 750,- nach dem Auftritt auszahlen. Hotels haben wir ebenfalls bereits arrangiert, die Sie allerdings selbst bezahlen müssen. Die Hotelanschrift können Sie von Klaus Peter Samson, Tel. 87 20 87 in Hamburg erfahren.

Ich füge Ihnen ein Plakat des Hörfestes bei und wünsche Ihnen eine gute Anreise. Ich hoffe im übrigen, daß Sie von Bernd Mehlitz einen Ablaufplan des 15.9 erhalten haben mit den Probe- und Auftrittszeiten. Sollte das nicht geschehen sein, setzen Sie sich bitte mit Michael Laukeninks beim NDR in Hamburg, Tel. 413 26 54 in Verbindung.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

i.A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Herrn
Michael Schrader
Lippmannstraße 22

2000 Hamburg 50

Lieber Michael Schrader,

beigefügt sende ich Dir Plakat und Programmfolder des bevorstehenden Hörfests.

Am 15.09. soll vormittags um 11.00 Uhr im FABRIK-Restaurant ein "Expertengespräch" stattfinden. Klaus Peter Samson vom Konservatorium Blankenese wird es moderieren. Ich möchte Dich sehr herzlich bitten, teilzunehmen, an passender Stelle ein paar Sätze über Spielraum zu sagen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Es ist etwa mit 50 bis 80 Musikern aus Norddeutschland zu rechnen, die an diesem Expertengespräch nach den Erfahrungen des letzten Jahres teilnehmen.

Ich selbst werde leider nicht teilnehmen können, da ich erst am Sonnabendnachmittag aus Süddeutschland zurückkehre. Vielleicht telefonieren wir noch einmal über den Termin.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Herrn
Thomas Meins
Wohlwillstraße 7

2000 Hamburg 4

Lieber Thomas Meins,

zunächst muß ich mich herzlich bedanken für die VHS Kopie des Videos. Herzlichen Dank auch für die Einladung ins Luxor, wo ja erdrückender Andrang herrschte. Aber wenn ich die Reaktion richtig verfolgt habe, dann hat das Video dort prächtigen Anklang gefunden.

Ich sende Ihnen ein Plakat von Hörfest 84. Wie angekündigt würde ich gern am Samstag, den 15.09. in Konzertpausen vorschlagen, das Video zu zeigen.

Michael Laukeninks vom NDR wird sich um einen Video-Screen bemühen. Ich nehme an, daß es ihm gelingt, eine solche Projektionswand zu beschaffen, so daß wir dann das Video möglichst vielen Besuchern zeigen können.

Ich würde dafür die Kopie einsetzen, die Sie mir freundlicherweise übersandt hatten. Trotzdem fände ich es schön, wenn Sie am Abend dabeisein könnten. Wird sich das einrichten lassen? Vielleicht möchten Sie auch noch einmal Kontakt mit Michael Laukeninks aufnehmen: 413 26 54.

Dieser Tage hat mich ein Redakteur namens Gleim von Radio Bremen angerufen. Er möchte gern das Video einmal zur Ansicht haben, um zu überlegen, wie es dort in Musiksendungen eingesetzt werden könnte. Wollen Sie ihm eine Kopie senden oder soll ich ihm mein Exemplar nach dem Hörfest ausleihen?

Wiedervorgelegt
11. SEP. 1984

Einstweilen herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

WV. 11.9.84

6/9.84

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Herrn
Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese
Sülldorfer Landstraße 196

2000 Hamburg 55

Lieber Klaus Peter Samson,

beigefügt meine Schreiben an Michael Schrader, Jörg Haeusler, Axel Maikath in Kopie.

Michael Schrader ist telefonisch unter 439 29 85 zu erreichen, falls es notwendig erscheinen sollte.

Wegen der Gagenauszahlung sollten wir wie besprochen verfahren. Du wirst freundlicherweise aus den Barmitteln der Arbeitsgemeinschaft die Beträge vorschießen. Wir werden es hinterher dann aus seinem Kulturbehördenetat erstatten.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 5. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Herrn
Michael Laukeninks
N D R
Rothenbaumchaussee 132

2000 Hamburg 13

Lieber Michael,

beigefügt eine Kopie meines Briefes an Thomas Meins wegen des Videos. Falls Du ihn telefonisch erreichen willst, hier die Nummer: 439 77 38.

Den beiden Berliner Gruppen habe ich geschrieben, daß Sie sich wegen des genauen Zeitablaufs am 15.09. am besten noch einmal mit Dir in Verbindung setzen sollen. Im übrigen habe ich Sie wegen der Hotels an Klaus-Peter Samson verwiesen.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 6. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

An
Herrn
Jan-Rainer Bruhns
Sumsenstraße 10

2000 Hamburg 20

Sehr geehrter Herr Bruhns,

die Arbeitsgemeinschaft Hörfest hat die Gruppe Quintesse zur Teilnahme am diesjährigen Hörfest in der FABRIK ausgewählt. Für Proben- und Rundfunkaufnahmen müßte die Gruppe am 14.09. und 15.09.84 ab morgens zur Verfügung stehen. Da die Mitglieder Schülerinnen sind, möchte ich Sie sehr herzlich bitten, der Gruppe dabei behilflich zu sein, von der Schule an diesen Tagen befreit zu werden. Ich hoffe, daß das gelingt und bin gern bereit, dabei ebenfalls behilflich zu sein, wenn ich dies auf irgendeine Art sein könnte. Über dies sollte Quintesse am Montag, dem 10.09.84 um 11.00 Uhr an einer Pressekonferenz in der FABRIK teilnehmen und stellvertretend für die übrigen Gruppen dort präsentiert werden.

Ich wäre sehr froh, wenn die Schülerinnen dafür freigestellt werden könnten. Ich bin sicher, daß die Auftritte ein wichtiges Ereignis für die Musikerinnen sein werden und ihre musikalische Entwicklung fördern werden.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

i. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

c.z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 6. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ..

1.) Timeless
Lagerstraße 10

2900 Oldenburg

2.) Bojart Joint
Uwe Stecker
Beim Schlump 29
2 - 13

Liebe Timeless-Mitglieder,

die Arbeitsgemeinschaft Hörfest hat Ihre Gruppe benannt für die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe des Berliner Senats im Rahmen des diesjährigen dortigen Senatsrockwettbewerbs.

Sie sollen an einem der Konzerte der Serie im Quartier de Latin in Berlin auftreten. Hamburg wird Ihnen dafür die Reise- und Hotelkosten erstatten, der Berliner Senat wird Ihrer Gruppe eine Gage zahlen.

Bitte setzen Sie sich recht bald mit dem Berliner Veranstalter in Verbindung, soweit es noch nicht geschehen ist. Sie erreichen Herr Sandhop vom Berliner Senat unter der Telefonnr.: 030/ 2123 32 18.

Bitte lassen Sie uns auch in den nächsten Tagen Kontakt wegen der Reise- und Hotelkosten aufnehmen. Wir erstatten Ihnen die Fahrtkosten für einen Transporter sowie Hotelkosten bis zur Höhe von DM 35,- pro Nacht und Person. Für bis zu zwei Nächte.

Am besten schreiben Sie mir deswegen kurz in den nächsten Tagen, wenn Sie alle Verabredungen mit dem Berliner Veranstalter getroffen haben.

Für heute wünsche ich Ihnen einen guten Auftritt im Hamburger Hörfest und warte auf Nachricht von Ihnen.

Mit den besten Grüßen

6
9

Armin H. Fuchs

7 ab Hamburg

K 113.2: 2. Kln. 8.9 9 6.9.

K 153.2: z: A.

32.630.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

1.44
10
9

Freie und Hansestadt Hamburg
— Kulturbehörde —
Eing.: 10. SEP. 1984 2
Akten _____ Anl. _____
_____ DM in Briefmarken

2.A.

Hamburg, im Sept.1984

"hörfest '84"

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach anfänglichen Schwierigkeiten scheint sich die neue Fördereinrichtung zu etablieren.
Das zweite "hörfest '84" soll am 14. u. 15. Sept. 84 in der FABRIK über die Bühne gehen.
Ober 500 Gruppen und Solisten -weit über Hamburgs Grenzen hinaus- hatten sich beworben. Obrig geblieben sind 18 Ensembles, die die Jury für die beiden Festival-Abende ausgewählt hat.

Wir möchten Sie zum "hörfest '84" in die FABRIK recht herzlich einladen und hoffen sehr, daß Sie an den interessanten musikalischen Darbietungen des "Pop Nachwuchses" Ihre Freude haben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Samson

Anlagen
2 Plakate

NEUE MUSIK, JAZZ, ROCK, POP UND FOLKLORE

SONG

19:00 WANDER EI /Deutsch-Evern

19:30 HENRY, ROY UND BIRGIT /Hamburg

20:00 SPILLWARK /Hamburg

20:30 JOCHEN THIELKE /Hannover

21:15 DISSE TIED /Clausthal-Zellerfeld

21:30 NICOLAS NOWACK /Hamburg

21:45 QUINTESSE /Hamburg

22:00 OHNE GÄNGELBAND /Oldenburg

22:30 MICHAEL HOCKE /Hamburg

23:00 MICHOU /Hamburg

23:30 SHANACHEE /Kiel

24:00 TWILIGHT /Berlin

Moderation: Ulli Harraß und Volker Thormählen

NDR-MITSCHNITT

19:00 BOGART JOINT /Hamburg

19:45 MAGIC LANE /Hanover

20:30 DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG /Münster

21:15 NASSE FÜSSE /Bremen

22:00 GUMMIBÄR /Lübeck

22:45 TIMELESS /Oldenburg

23:30 ZU GAST: 2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

Moderation: Ulli Harraß und Britta von Lojewski

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"

Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg
FABRIK Hamburg

NDR-MITSCHNITT

14.9. UND 15.9.'84

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

Einlaß: 18:30 Uhr Beginn: 19:00 Uhr Eintritt jew. DM 8,–

LAYOUT: D. BRUDNA

SENATORIN HELGA SCHUCHARD:

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop — ist das nicht was anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zuchtstorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen anders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen „hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustande kommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird, in ihren Texten — die im Englischen treffender „lyrics" heißen — finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die „Körperlosigkeit" — in der Musik wie im Alltag — phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

NDR-INTENDANT FRIEDRICH WILHELM RÄUKER:

Ein Hamburger Musikjournalist hat die These aufgestellt, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf die Tatsache angespielt werden, daß es auch eine Rock- und Popmusik gibt, die keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzt. Sie scheint nicht mehr „gehört" werden zu wollen, sondern richtet sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, will ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser verallgemeinernden These nicht anfreunden. Eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichgültig begegnen. Deshalb gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer „Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichen Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musikgattungen beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt „hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll jährlich eine Auswahl von Interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, die gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei den Besuchern der beiden „hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

F. W. Räuker

Friedrich Wilhelm Räuker
— Intendant des NDR —

WANDER EI

Die Gruppe Wander Ei kommt aus Deutsch Evern in der Nähe von Lüneburg. Die aus 7 Amateuren bestehende Formation besteht seit 1980.

BOGART JOINT

Lockerer Losgeh-Rock zum Abtanzen mit einem Schuß knackigem Funk und einer Prise Melodie: Beim Gig von Bogart Joint aus Hamburg bleibt kein Bein ruhig an der Erde.

HENRY, ROY UND BIRGIT

Mit Country und Folk Music bekannter Interpreten fing es an, bevor Henry, Roy + Birgit auch eigene Stücke komponierten und texteten. Sie kommen aus Hamburg und spielen seit einem Jahr gemeinsam.

MAGIC LANE

Magic Lane ist eine hannoversche Band, die Rock spielt, wie er sein soll: kurz, hart, melodisch und präzise. Dazu gibt es eine spritzige Bühnenshow.

SPILLWARK

Seit mehreren Jahren beschäftiger sich die Musiker mit der fast schon verlorenen Tradition ostfriesischer und ausländischer Folklore. Spillwark ist das Ergebnis mehrjähriger Folkerfahrung auf Bühne und Straße. Die Gruppe kommt aus Emden/Ostfriesland.

DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG

Die Münsteraner Band besteht seit etwa einem halben Jahr. Alle Musiker sind Amateure, konnten jedoch in die diversen Bands schon Erfahrungen sammeln. Die Band legt Wert auf tanzbare Stücke.

JOCHEN THIELKE

Der 38-jährige Hannoveraner Poet betreibt erst seit zwei Jahren Kleinkunst und ist insofern noch "Nachwuchs". Er wird eine Mischung aus Chansons und Geschichten aus eigener Feder präsentieren.

NASSE FÜSSE

In einer Zeit, wo viele Leute nasse Füsse haben, nehmen sich die Bremer vor, etwas Spass und Unterhaltung zu verbreiten. Ihr Motto: Originelle deutsche Texte und straighte Musik statt Frust.

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBÄR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Pfiff, ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".

NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Sologedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

QUINTESSE

5 Frauen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren präsentieren A Cappella Musik. Quintesse hat sich vor drei Jahren formiert und kommen aus Hamburg.

ZU GAST:

2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

OHNE GÄNGELBAND

Ziel der Gruppe ist es, die demokratische Volksliedtradition aufzugreifen und sowohl textlich

DIE GRUPPEN UND SOLISTEN WURDEN AUSGEWÄHLT DURCH FOLGENDE JURY:

Heike Tiedemann
Ernst-Werner Döring
Fred Eckstein
Hans Jürgen Fink
Walter Gehlert
Ulli Harraß
Michael Laukeninks
Ulrich Pietzner
Susanne Prieß
Klaus Peter Samson
Michael Schreiber
Susanne Stange

SENATORIN HELGA SCHUCHARD:

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop — ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, Kunstlos Gemachtes und modisch Belanglose? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar wieder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen „hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahltreffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustande kommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten — die im Englischen treffender „lyrics" heißen — finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die „Körperlosigkeit" — in der Musik wie im Alltag — phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

NDR-INTENDANT FRIEDRICH WILHELM RÄUKER:

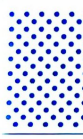
Ein Hamburger Musikjournalist hat die These aufgestellt, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf die Tatsache angespielt werden, daß es auch eine Rock- und Popmusik gibt, die keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzt. Sie scheint nicht mehr „gehört" werden zu wollen, sondern richtet sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, will ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser verallgemeinernden These nicht anfreunden. Eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichgültig begegnen. Deshalb gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer „Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichen Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musikgattungen beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt „hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll jährlich eine Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, die gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei den Besuchern der beiden „hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

F. W. Räuker

Friedrich Wilhelm Räuker
— Intendant des NDR —



WANDER EI

Die Gruppe Wander Ei kommt aus Deutsch Evern in der Nähe von Lüneburg. Die aus 7 Amateuren bestehende Formation besteht seit 1980.

BOGART JOINT

Lockerer Losgeh-Rock zum Abtanzen mit einem Schuß knackigem Funk und einer Prise Melodie: Beim Gig von Bogart Joint aus Hamburg bleibt kein Bein ruhig an der Erde.

HENRY, ROY UND BIRGIT

Mit Country und Folk Music bekannter Interpreten fing es an, bevor Henry, Roy + Birgit auch eigene Stücke komponierten und texteten. Sie kommen aus Hamburg und spielen seit einem Jahr gemeinsam.

MAGIC LANE

Magic Lane ist eine hannoversche Band, die Rock spielt, wie er sein soll: kurz, hart, melodisch und präzise. Dazu gibt es eine spritzige Bühnenshow.

SPILLWARK

Seit mehreren Jahren beschäftiger sich die Musiker mit der fast schon verlorenen Tradition ostfriesischer und auslandischer Folklore. Spillwark ist das Ergebnis mehrjähriger Folkerfahrung auf Bühne und Straße. Die Gruppe kommt aus Emden/Ostfriesland.

DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG

Die Münsteraner Band besteht seit etwa einem halben Jahr. Alle Musiker sind Amateure, konnten jedoch in die diversen Bands schon Erfahrungen sammeln. Die Band legt Wert auf tanzbare Stücke.

JOCHEN THIELKE

Der 38-jährige Hannoveraner Poet betreibt erst seit zwei Jahren Kleinkunst und ist insofern noch "Nachwuchs". Er wird eine Mischung aus Chansons und Geschichten aus eigener Feder präsentieren.

NASSE FÜSSE

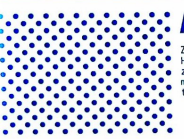
In einer Zeit, wo viele Leute nasse Füsse haben, nehmen sich die Bremer vor, etwas Spass und Unterhaltung zu verbreiten. Ihr Motto: Originelle deutsche Texte und straighte Musik statt Frust.

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBÄR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Pfiff, ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".



NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Solegedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

QUINTESSE

5 Frauen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren präsentieren A Cappella Musik. Quintesse hat sich vor drei Jahren formiert und kommen aus Hamburg.

ZU GAST:

2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

DIE GRUPPEN UND SOLISTEN WURDEN AUSGEWÄHLT DURCH FOLGENDE JURY:

Heike Tiedemann
Ernst-Werner Döring
Fred Eckstein
Hans Jürgen Fink
Walter Gehlert
Ulli Harraß
Stefan Hecke
Michael Laukeninks
Ulrich Pietzner
Susanne Prieß
Klaus Peter Samson
Michael Schreiber
Susanne Stange
Sabine Strohsahl

OHNE GÄNGELBAND

Ziel der Gruppe ist es, die demokratische Volksliedtradition aufzugreifen und sowohl textlich als auch musikalisch weiterzuent-

SHANACHIE 20.30
TWILIGHT 24.00
Moderation: Ulli Harapf und Volker Thormählen
NDR-MITSCHNITT
149 UND 159,84
FABRIK
HARVESTEHUDER WEG 42 · 2000 HAMBURG 20 · ☎ 48 25 55
Tägl. 18.30 Uhr · Beginn: 19.00 Uhr · Eintritt frei · DM 8,–
Norddeutscher Rundfunk
LM Hamburg
FABRIK Hamburg
NDR-MITSCHNITT

SENATORIN HELGA SCHUCHARD:

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop — ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zuchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen „hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die unter Mauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten — die im Englischen treffender „lyrics" heißen — finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die „Körperlosigkeit" — in der Musik wie im Alltag — phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

NDR-INTENDANT FRIEDRICH WILHELM RÄUKER:

Ein Hamburger Musikjournalist hat die These aufgestellt, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf die Tatsache angespielt werden, daß es auch eine Rock- und Popmusik gibt, die keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzt. Sie scheint nicht mehr „gehört" werden zu wollen, sondern richtet sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, will ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser verallgemeinernden These nicht anfreunden. Eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichgültig begegnen. Deshalb gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer „Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichen Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musikgattungen beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt „hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll jährlich eine Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, die gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei den Besuchern der beiden „hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

F. W. Räuker

Friedrich Wilhelm Räuker
— Intendant des NDR —

WANDER EI

Die Gruppe Wander Ei kommt aus Deutsch Evern in der Nähe von Lüneburg. Die aus 7 Amateuren bestehende Formation besteht seit 1980.

BOGART JOINT

Lockerer Losgeh-Rock zum Abtanzen mit einem Schuß knackigem Funk und einer Prise Melodie: Beim Gig von Bogart Joint aus Hamburg bleibt kein Bein ruhig an der Erde.

HENRY, ROY UND BIRGIT

Mit Country und Folk Music bekannter Interpreten fing es an, bevor Henry, Roy + Birgit auch eigene Stücke komponierten und texteten. Sie kommen aus Hamburg und spielen seit einem Jahr gemeinsam.

MAGIC LANE

Magic Lane ist eine hannoversche Band, die Rock spielt, wie er sein soll: kurz, hart, melodisch und präzise. Dazu gibt es eine spritzige Bühnenshow.

SPILLWARK

Seit mehreren Jahren beschäftiger sich die Musiker mit der fast schon verlorenen Tradition ostfriesischer und ausländischer Folklore. Spillwark ist das Ergebnis mehrjähriger Folkerfahrung auf Bühne und Straße. Die Gruppe kommt aus Emden/Ostfriesland.

DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG

Die Münsteraner Band besteht seit etwa einem halben Jahr. Alle Musiker sind Amateure, konnten jedoch in die diversen Bands schon Erfahrungen sammeln. Die Band legt Wert auf tanzbare Stücke.

JOCHEN THIELKE

Der 38-jährige Hannoveraner Poet betreibt erst seit zwei Jahren Kleinkunst und ist insofern noch "Nachwuchs". Er wird eine Mischung aus Chansons und Geschichten aus eigener Feder präsentieren.

NASSE FÜSSE

In einer Zeit, wo viele Leute nasse Füsse haben, nehmen sich die Bremer vor, etwas Spass und Unterhaltung zu verbreiten. Ihr Motto: Originelle deutsche Texte und straighte Musik statt Frust.

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBÄR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Pfiff, ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".

NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Sologedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

QUINTESSE

5 Frauen im Alter zwischen 17 und

ZU GAST:

2 PREISTRÄGER DES

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBÄR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Pfiff, ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".

NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Sologedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

QUINTESSE

5 Frauen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren präsentieren A Cappella Musik. Quintesse hat sich vor drei Jahren formiert und kommen aus Hamburg.

ZU GAST:

2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

OHNE GÄNGELBAND

Ziel der Gruppe ist es, die demokratische Volksliedtradition aufzugreifen und sowohl textlich als auch musikalisch weiterzuentwickeln. Ohne Gängelband kommt aus Oldenburg.

DIE GRUPPEN UND SOLISTEN WURDEN AUSGEWÄHLT DURCH FOLGENDE JURY:

Heike Tiedemann
Ernst-Werner Döring
Fred Eckstein
Hans Jürgen Fink
Walter Gehlert
Ulli Harraß
Stefan Hecke
Karin Immen
Rainer Könemann
Rudolf Krieger
Michael Lages
Michael Laukeninks
Ulrich Pietzner
Susanne Prieß
Klaus Peter Samson
Michael Schreiber
Susanne Stange
Sabine Strohsahl
Martin Stoeßel
Karin Sperling
Holger Struck
Claudia Tiedemann

MICHAEL HOCKE

Der Hamburger Nachwuchs-Liedermacher hat sich besonders darauf spezialisiert Ringelnatz-Texte zu vertonen.

GEPLANTE SENDUNGEN „hörfest 84"

NDR — HAMBURG WELLE

7.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

10.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

12.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

14.9.84.....19:20—20:15
„Abendjournal" — Live-Übertragung aus der Fabrik

NDR — RADIO NIEDERSACHSEN

28.11.84.....19:05—20:15
„Zur Sache"

NDR — WELLE NORD

10.10.84.....13:20—14:30
„Junge Welle Nord"

NDR 2

17.9.84.....19:05—20:00
„Der Club"

21.9.84.....23:05—24:00
„Nachtclub — Folklorewerkstatt"

RADIO BREMEN

Sendedatum stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

MICHOU

Sie nennt sich Michou, heißt Susanne Oellerking, kommt aus Hamburg und schreibt seit mehr als 12 Jahren Lieder. Neuerdings versucht sie, mit Freunden auch einen "Bandsound" für ihre Songs zu finden.

SHANACHEE

Die Gruppe spielt irische, schottische und englische Musik. Shanachee kommt aus Kiel. Ihre Musik soll einerseits "swing und drive" haben, andererseits aber auch zum Zuhören anregen.

TWILIGHT

Die Musik von Twilight ist zum Hinhören und Träumen, zum Tanzen und Mitklatschen, auf jeden Fall macht sie Spass. Die Formation kommt aus Berlin spielt klassischen Folk.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft „hörfest"

Vorsitz: Klaus P. Samson
Leitung des Festivals: Michael Laukeninks
Redaktion: Ulli Harraß Michael Laukeninks
Layout: D. Brudna
Druckerei: Hein & Co Offsetdruck Hamburg

NEUE MUSIK, JAZZ, ROCK, POP UND FOLKLORE
AUS NORDDEUTSCHLAND

hör fest '84

14.9.'84 Freitag

FOLK LIED SONG

- WANDER EI
- HENRY, ROY UND BIRGIT
- SPILLWARK
- JOCHEN THIELKE
- DISSE TIED
- NICOLAS NOWACK
- QUINTESSE
- OHNE GÄNGELBAND
- HOCKE

15.9.'84 Samstag

ROCK POP

- BOGART JOINT
- MAGIC LANE
- DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG
- NASSE FÜSSE
- GUMMIBÄR
- TIMELESS
- ZU GAST: 2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

Moderation: Ulli Herzau und Britta von Lojewski

14.9.84 Freitag

FOLK LIED SONG

18:00 WANDER EI Hamburg

19:20 HENRY, ROY UND BIRGIT Hamburg

20:35 SPILLWARK Hamburg

21:50 JOCHEN THIELKE Hamburg

23:05 DISSE TIED Ostfriesland

23:30 NICOLAS NOWACK Hamburg

24:00 QUINTESSE Hamburg

00:30 OHNE GÄNGELBAND Oldenburg

01:30 MICHAEL HOCKE Hamburg

02:30 MICHOU Hamburg

03:30 SHANACHEE Kiel

04:00 TWILIGHT Berlin

Moderation: Ulli Herrath und Volker Thormählen

NDR-MITSCHNITT

15.9.84 Samstag

ROCK POP

18:00 BOGART JOINT Hamburg

19:45 MAGIC LANE Hamburg

20:30 DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG Hamburg

21:45 NASSE FÜSSE Hamburg

22:30 GUMMIBÄR Lübeck

23:45 TIMELESS Hamburg

00:30 ZU GAST: 2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

Moderation: Ulli Herrath und Brina von Lojewski

ARBEITSGEMEINSCHAFT „Kürbert"
Hamburger Konservatorium
Le Blankenese
Kultbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg
FABRIK Hamburg

NDR-MITSCHNITT

14.9. UND 15.9.'84

BARNBEKER 36 2000 HAMBURG 50 ☎ 39 15 65

FABRIK

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

Einlaß: 16:30 Uhr Beginn: 17:00 Uhr Eintritt pro. DM 2,—

LAYOUT: D. BRUDNA

SENATORIN HELGA SCHUCHARD:

Wenn eine Rundfunkanstalt, eine Kulturbehörde, ein Kommunikationszentrum, ein Konservatorium und ein Musikerverband etwas gemeinsam unternehmen, dann ist das schon ungewöhnlich. Wenn sie das tun, um die Popmusik zu fördern, dann fährt manchem vielleicht der Schrecken in die Glieder. Soviel Staat und soviel Institution, das geht mit dem Bild von Popmusik nicht recht zusammen. Pop — ist das nicht etwas anrüchig Kommerzielles, kunstlos Gemachtes und modisch Belangloses? Geht es also bergab mit den Hütern von Kunst und Kultur? Für andere sind Rock, Jazz und Folk eher staatsfreie Enklaven, Zufluchtsorte vor der Welt der Eltern, Schulen und Zwänge. Droht ihnen jetzt die Invasion des Großen Bruders?

Über 500 Bands aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin und Hamburg haben in diesem Jahr offenbar weder das eine befürchtet noch das andere gescheut und sich um einen „hörfest"-Auftritt beworben. Und so konnte eine Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen eine Auswahl treffen, die eine repräsentative Momentaufnahme der jungen Popmusik aus unserer Region vorzustellen verspricht.

Ich bin froh darüber, daß damit eine Veranstaltung im zweiten Jahr zustandekommt, die untermauern will, daß von jungen Menschen in Norddeutschland eine kreative und einfallsreiche Musik gemacht wird. In ihren Texten — die im Englischen treffender „lyrics" heißen — finden sich seismographisch genaue Schilderungen unseres Alltags, keineswegs nur aus jugendlicher Sicht. Ihre Musik sucht nach neuen Ausdrucksfacetten in einer Welt verschlissener Ausdrucksformen. In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das Rollenspiel und die „Körperlosigkeit" — in der Musik wie im Alltag — phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen.

Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik.

Helga Schuchardt

Helga Schuchardt
- Kultursenatorin -

NDR-INTENDANT FRIEDRICH WILHELM RÄUKER:

Ein Hamburger Musikjournalist hat die These aufgestellt, es sei ein verbreitetes Mißverständnis, daß Popmusik etwas mit Hören zu tun habe. Offenbar soll damit auf die Tatsache angespielt werden, daß es auch eine Rock- und Popmusik gibt, die keinen differenzierten Hörvorgang mehr voraussetzt. Sie scheint nicht mehr „gehört" werden zu wollen, sondern richtet sich gewissermaßen unter Umgehung eines genauen Hörens an die Menschen, will ihr Unterbewußtsein erreichen, ihre Kauflust stimulieren oder ihnen die Zugehörigkeit zu dieser oder jener modischen Gruppierung nahebringen. Wo in Supermärkten Musikteppiche zur Einstimmung der Kundschaft entrollt werden, wo für weite Teile der Jugendkultur die Musik zu einem Feld stilistischer und sozialer Glaubenskriege wird, da hat das Hören womöglich in der Tat längst seinen Stellenwert als eine intelligente Sinnestätigkeit eingebüßt.

Ich kann mich mit dieser verallgemeinernden These nicht anfreunden. Eine Anstalt, die Hörfunk betreibt, darf dem nicht gleichgültig begegnen. Deshalb gibt es Programmgrundsätze, die sich um die Pflege einer „Hörkultur" bemühen, indem sie in den unterschiedlichen Sparten auf der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der Musikgattungen beharren. Deshalb gibt es Sendeschienen und Sendereihen, die sich um ein verstehendes Hören des überlieferten wie gegenwärtigen Musikschaffens bemühen. Und deshalb gibt es Grundsätze bei der Musikzusammenstellung, die beispielsweise sicherstellen sollen, daß neben internationalen Produktionen auch der deutschsprachigen Unterhaltungsmusik mehr als nur eine Nische eingeräumt wird.

Der Norddeutsche Rundfunk unterstützt „hörfest" vor allem aus dieser Haltung heraus. Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll jährlich eine Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, die gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei den Besuchern der beiden „hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen.

F. W. Räuker

Friedrich Wilhelm Räuker
— Intendant des NDR —

WANDER EI

Die Gruppe Wander Ei kommt aus Deutsch Evern in der Nähe von Lüneburg. Die aus 7 Amateuren bestehende Formation besteht seit 1980.

BOGART JOINT

Lockerer Losgeh-Rock zum Abtanzen mit einem Schuß knackigem Funk und einer Prise Melodie: Beim Gig von Bogart Joint aus Hamburg bleibt kein Bein ruhig an der Erde.

HENRY, ROY UND BIRGIT

Mit Country und Folk Music bekannter Interpreten fing es an, bevor Henry, Roy + Birgit auch eigene Stücke komponierten und texteten. Sie kommen aus Hamburg und spielen seit einem Jahr gemeinsam.

MAGIC LANE

Magic Lane ist eine hannoversche Band, die Rock spielt, wie er sein soll: kurz, hart, melodisch und präzise. Dazu gibt es eine spritzige Bühnenshow.

SPILLWARK

Seit mehreren Jahren beschäftiger sich die Musiker mit der fast schon verlorenen Tradition ostfriesischer und ausländischer Folklore. Spillwark ist das Ergebnis mehrjähriger Folkerfahrung auf Bühne und Straße. Die Gruppe kommt aus Emden/Ostfriesland.

DIE ZWILLINGE UND DIE BLECHGÄNG

Die Münsteraner Band besteht seit etwa einem halben Jahr. Alle Musiker sind Amateure, konnten jedoch in die diversen Bands schon Erfahrungen sammeln. Die Band legt Wert auf tanzbare Stücke.

JOCHEN THIELKE

Der 38-jährige Hannoveraner Poet betreibt erst seit zwei Jahren Kleinkunst und ist insofern noch "Nachwuchs". Er wird eine Mischung aus Chansons und Geschichten aus eigener Feder präsentieren.

NASSE FÜSSE

In einer Zeit, wo viele Leute nasse Füsse haben, nehmen sich die Bremer vor, etwas Spass und Unterhaltung zu verbreiten. Ihr Motto: Originelle deutsche Texte und straighte Musik statt Frust.

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBÄR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Pfiff, ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".

NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Sologedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

DISSE TIED

Die Gruppe will darauf aufmerksam machen, daß Lieder aus vergangenen Zeiten durchaus aktuellen Bezug haben können. Disse Tied kommt aus Clausthal-Zellerfeld. Das von der Gruppe bearbeitete Material umfaßt den Zeitraum von der Renaissance bis in neuere Zeit.

GUMMIBAR

Rockig, teilweise "recht fetzig" und mit Witz ist die musikalische Richtung der Lübecker Gummibären. Gerne nehmen die Musiker alltägliche Probleme gekonnt "auf die Schippe".

NICOLAS NOWACK

Zusammen mit Gerd Beßler hat der Hamburger Vocalcollagen produziert. Ein interessantes Experiment mit Computer und Mehrspurtechnik.

TIMELESS

Timeless zeigt, wie der Jazz-Rock ohne nerviges Sologedudel aus der Sackgasse herauskommen kann. Eingängige Melodien für den Kopf, Tanzmusik für die Beine: so lautet das Konzept der Oldenburger.

QUINTESSE

5 Frauen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren präsentieren A Cappella Musik. Quintesse hat sich vor drei Jahren formiert und kommen aus Hamburg.

ZU GAST:

2 PREISTRÄGER DES BERLINER SENATS ROCKWETTBEWERB '84

OHNE GÄNGELBAND

Ziel der Gruppe ist es, die demokratische Volksliedtradition aufzugreifen und sowohl textlich als auch musikalisch weiterzuentwickeln. Ohne Gängelband kommt aus Oldenburg.

DIE GRUPPEN UND SOLISTEN WURDEN AUSGEWÄHLT DURCH FOLGENDE JURY:

Heike Tiedemann
Ernst-Werner Döring
Fred Eckstein
Hans Jürgen Fink
Walter Gehlert
Ulli Harraß
Stefan Hecke
Karin Immen
Rainer Könemann
Rudolf Krieger
Michael Lages
Michael Laukeninks
Ulrich Pietzner
Susanne Prieß
Klaus Peter Samson
Michael Schreiber
Susanne Stange
Sabine Strohsahl
Martin Stoeßel
Karin Sperling
Holger Struck
Claudia Tiedemann

MICHAEL HOCKE

Der Hamburger Nachwuchs-Liedermacher hat sich besonders darauf spezialisiert Ringelnatz-Texte zu vertonen.

GEPLANTE SENDUNGEN „hörfest 84"

NDR — HAMBURG WELLE

7.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

10.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

12.9.84.....16:05—16:25
„Ausgewählt — Musik nach 4"

14.9.84.....19:20—20:15
„Abendjournal" — Live-Übertragung aus der Fabrik

NDR — RADIO NIEDERSACHSEN

28.11.84.....19:05—20:15
„Zur Sache"

NDR — WELLE NORD

10.10.84.....13:20—14:30
„Junge Welle Nord"

NDR 2

17.9.84.....19:05—20:00
„Der Club"

21.9.84.....23:05—24:00
„Nachtclub — Folklorewerkstatt"

RADIO BREMEN

Sendedatum stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

MICHOU

Sie nennt sich Michou, heißt Susanne Oellerking, kommt aus Hamburg und schreibt seit mehr als 12 Jahren Lieder. Neuerdings versucht sie, mit Freunden auch einen "Bandsound" für ihre Songs zu finden.

SHANACHEE

Die Gruppe spielt irische, schottische und englische Musik. Shanachee kommt aus Kiel. Ihre Musik soll einerseits "swing und drive" haben, andererseits aber auch zum Zuhören anregen.

TWILIGHT

Die Musik von Twilight ist zum Hinhören und Träumen, zum Tanzen und Mitklatschen, auf jeden Fall macht sie Spass. Die Formation kommt aus Berlin spielt klassischen Folk.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft „hörfest"

Vorsitz: Klaus P. Samson
Leitung des Festivals: Michael Laukeninks
Redaktion: Ulli Harraß Michael Laukeninks
Layout: D. Brudna
Druckerei: Hein & Co Offsetdruck Hamburg

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 6. September 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 "

Senator
für kulturelle Angelegenheiten
z. Hd. Herrn Sandhop
Europa-Center

1000 Berlin 30

Sehr geehrter Herr Sandhop,

vielen Dank für Ihren Brief vom 31.08.84. Ich habe inzwischen an die beiden Berliner Gruppen geschrieben, sie noch einmal herzlich eingeladen und ihnen ein Honrar von DM 750,-- jeweils zugesichert. Hotels werden von uns arrangiert, müssen jedoch von den Gruppen selbst bezahlt werden. Alles übrige - hoffe ich - wird sich finden.

Die Hamburger Gruppen werden für die Teilnahme an Ihrer Veranstaltungsserie die folgenden sein:

Bogart Joint
Uwe Strecker
Beim Schlump 29

2000 Hamburg 13
Tel.: 040/29 14 75

Timeless
Lagerstraße 10

2900 Oldenburg
Tel.: 0441/60 24 60.

Ich bestätige Ihnen noch einmal, daß wir die Reisekosten ab Hamburg tragen sowie die Übernachtungskosten in Berlin. Ein Honorar auf der gleichen Basis wie wir es in Hamburg zahlen, muß von Ihnen übernommen werden (DM 150,- pro Gruppenmitglied, maximal je Gruppe DM 800,-).

Wegen der Bremer Gruppe wollen Sie bitte unmittelbar mit dem Bremer Kultursenat verhandeln. Dafür können wir von Hamburg aus nichts mehr tun. Ich werde allerdings den Bremer Kollegen noch einen Empfehlungsbrief dieser Tage senden.

Für alles weitere empfehle ich Ihnen - sofern nötig - den Kontakt mit Michael Laukeninks vom NDR unter der Telefonnr.: 413 26 54 in Hamburg.

Mit den besten Grüßen

K113.2: z. Ktn. n.g.Q. 6.9.

K153.2: immer das laufende Jahr, andernfalls wird es ausdrücklich vom mir vermerkt. Dies

K153.2: z. A. '84 oder '83 bitte immer angeben!

Armin H. Fuchs

also z. A. '84!

10
9

„Hörfest '84" — 20 Gruppen heizen ein

Hamburg – Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt in der „Fabrik".

Beim „Hörfest '84" sollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend dem Publikum einheizen. Insgesamt hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben. Ausgewählt wurden die Künstler von Hörern und Musik-Experten des Norddeutschen Rundfunks. Dabei wurden allerdings nur Bewerbungen des norddeutschen Nachwuchses akzeptiert.

Einer der Höhepunkte am Freitag dürfte die A-Capella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern an die „Roche Sisters" oder die „Andrew Sisters". Der Sonnabend steht dann ganz im Zeichen von acht Rock- und Popgruppen. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf.

Das Festival wird mit 30 000 Mark unterstützt. Kultursenatorin Helga Schuchardt: „Wir wollen auch die Unterhaltungsmusik fördern. Schließlich gibt es nirgends so viele Fremdprodukte wie im Bereich der Popmusik." Die Senatorin äußerte sich auch zur weiteren Finanzierung der „Fabrik" und des Konservatoriums: „Ich rechne fest damit, daß die Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden."

Die „Fabrik" trägt sich zu 80 Prozent selbst und erhält 780 000 Mark Subventionen. Das Konservatorium rund eine halbe Million Mark. Damit kostet ein Student dort mit 1600 Mark Subventionen nur ein Zehntel soviel wie an der Hochschule.

Z. A.

Harburger Anzeigen und Nachrichten
11/9

„hörfest '84"

Chance für den Nachwuchs

(lni). Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Altona: Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürfte die A-Cappella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen - wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete - an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters". Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 DM teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen, wie im Bereich der Popmusik.

Die Senatorin äußerte sich außerdem zur finanziellen Förderung der „Fabrik" und des von Finanznöten gedrückten Konservatoriums. Sie rechne fest damit, sagte Frau Schuchardt, daß die laufenden Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden. Es seien Zuschüsse notwendig, mit denen die „Fabrik" und das Kuratorium sinnvoll arbeiten und nicht nur vegetieren könnten.

Hannoversche Allgemeine 12. SEP. 1984 Knauer

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z ~~32-616.714~~ 32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg,
Fernsprecher 2 91 88 _____ (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Herrn
Michael Laukeninks
NDR

ab: per telefax 413.2828, 17.30 h

12
9

Betr.: "hörfest 84"-Artikel in der Hannoverschen Allgemeinen

Wir freuen uns, daß auch die Hannoversche Allgemeine das Hamburger "hörfest"-Konzept lobt. In der Tat haben nämlich die norddeutschen Gruppen, die wir 1983 präsentierten, durchweg nachhaltig profitiert von dem Forum, das wir ihnen boten.

Daß das "hörfest"-Konzept in diesem Jahr Risse bekommen hätte, sehen wir freilich nicht. Jurymitglied Michael Laages führt dafür in seinem Artikel die mangelnde Beteiligung von Jazzgruppen beim "hörfest '84" an. An der Vorauswahl aber lag das sowenig wie an den Aufrufen zur Teilnahme am Wettbewerb.

In nahezu allen in Betracht kommenden Sendungen (Nachtclub, Musik für junge Leute, Nachmittagsmagazin, Landesprogramme des NDR und nicht zuletzt bei Radio Bremen und SFB) sind wiederholt Ankündigungen gelaufen. Jazzliebhaber Laages hört aber offenbar nur den Club. Daß die Clubhörer von allen Adressaten möglicherweise am zahlenstärksten reagiert haben, hat uns überrascht, aber natürlich gefreut (alternativ: hat uns gefreut und spricht für die Sendung). Ob der Soundexpreß in der Rocksparte deswegen Richtung Supermarktpop abfährt, wollen wir mal gelassen abwarten: was am Wochenende auf der Fabrik-Bühne steht, ist jedenfalls norddeutsche Qualitätsarbeit zum erschwinglichen Eintrittspreis.

Und was die Vorauswahl angeht: 51 Stunden Musik auf gut 8 Kilometern Band waren abzuhören. Die zwei Juroren, die das unabhängig voneinander komplett getan haben, haben auch nach Jazzgruppen gefahndet. Mehr als jene, die die Endjury kennt, waren wirklich nicht dabei. Das waren alles aber offenbar keine Kandidaten, derentwegen Jurymitglied Laages die Notbremse ziehen mochte, um sie zusteigen zu lassen.

Kurzum: "hörfest" bleibt offen für alle Sparten - auch für den Jazz. Regie führt nicht der NDR, sondern alle, die in der Arbeitsgemeinschaft zusammenwirken. Was allein zählt, ist Qualität - und nicht Proporzdenken, das Jazzer allein deswegen kürt, damit die Optik stimmt.

Gruß

Hannoversche Allgemeine 12. SEP. 1984

Knauer

2.A. 32-630.45

Mit immer neuen Tricks die Chance vertan

Wie die NDR-Regie das Hamburger Nachwuchs-„hörfest" gesteuert hat

Als Dutzende von Jungmuckern im vorigen Dezember aus der Hamburger „Fabrik" zurückkamen, hatte sich für manchen die Reise gelohnt – trotz matter Resonanz an zwei Konzertabenden hatten sie beim ersten norddeutschen „hörfest" hilfreiche Kontakte knüpfen können, vor allem zu Redakteuren des mitveranstaltenden NDR. Die Nachwuchsszene zwischen Flensburg und Göttingen war in Hamburg recht repräsentativ vertreten – die Jazzer aus den Musikerinitiativen, die Rocker aus den Übungskellern, die Folkfreunde aus den gemütlichen Ökokneipen. Davon kann bei der zweiten „hörfest"-Ausgabe, die am kommenden Freitag und Sonnabend über die „Fabrik"-Bühne gehen wird, nicht mehr die Rede sein – und das ist vor allem der NDR-Crew zu verdanken. Zwischen den Redaktionsinteressen hin- und hergezerrt, zeigt das „hörfest"-Konzept schon nach der zweiten Belastung deutliche Risse.

Von einem Jahr zum anderen hat die Szene in Norddeutschland sich radikal verändert – jedenfalls dann, wenn man die Teilnehmerzahlen des Nachwuchsfestivals als Maßstab nimmt. Über 500 Gruppen und Solisten hatten Bewerbungsbänder eingeschickt, zwei Drittel davon mit Rock- und Poptönen, gerade ein Drittel blieb für Folk und Jazz. Die Relation ließ Methode erahnen – fast ausschließlich „Der Club", die NDR-Jugendsendung mit der großen Vergangenheit, hatte für das „hörfest" getrommelt, an der Jazzredaktion des Senders ging die Vorbereitung vorbei. Und nachdem dann die Bandbewerbungen eingegangen waren, wurde der Popgeschmack der Clubgestalter noch übermächtiger.

Ein einziger Redakteur, Clubmoderator Ulrich Harraß, hatte die erste Sichtung übernommen – und so war sie denn auch geraten, als sein Kollege Michael Laukeninks, Folkspezialist des Senders, und Klaus-Peter Samson vom Hamburger Konservatorium, das neben NDR, Radio Bremen, der „Fabrik" und der Hamburger Kulturbehörde zu den Ausrichtern des Nachwuchsfestivals gehört, wenige Tage vor der Endauswahl das letzte Musikdrittel im hektischen Endspurt übernehmen mußten. Harraß war in Urlaub gefahren. „Ohne diesen Personalwechsel", erinnert sich Samson, „wäre nicht einmal eine Jazzgruppe in die Endauswahl gekommen." Ins Konzertprogramm am Wochenende ohnehin nicht – denn da war abermals der Club vor.

Der Fachjury, die im Vorjahr in regionalen Teams die Vorsortierung und schließlich gemeinsam auch die abschließende Sichtung vorgenommen hatte, war nun nämlich eine „Hörerjury" beigegeben worden – und deren Mitglieder waren wiederum nur über die Clubsendungen ausgelost worden und brachten die entsprechenden Stilvorlieben nach Hamburg mit.

Juror Laukeninks schien nun zu ahnen, wohin der Soundexpreß beim „hörfest" fahren würde – weg von „seinen" Folkideen, hin zum Supermarktpop des Club. Jazzmusikanten gab es mittlerweile ohnehin nicht mehr in Norddeutschland.

Nun sind dem Folkveteranen aus seligen „City Preachers"-Zeiten glückliche Umstände zu Hilfe gekommen – offenbar konnten nicht alle Rockbands der Spitzengruppe tatsächlich zum „hörfest" anreisen. Sechs von neun Gruppen blieben übrig. Dafür durfte die Folkfraktion noch einmal kräftig aufstocken – neun statt sechs Fiedel-, Banjo- und Gitarrenbands sind nun in der „Fabrik" zu hören, davon einige, die die Jury nur noch mit äußerstem Wohlwollen und nach deutlichen Interventionen von Laukeninks gutheißen mochte. So ist aus der „repräsentativen Momentaufnahme", derer sich jetzt noch – wohl, weil sie es nicht anders weiß – Hamburgs Kultursenatorin Helga Schuchardt rühmt, ein Folkfestival mit Rockzugaben geworden. Und der eine Alibijazzer entpuppt sich als Computertechnokrat.

Und nicht einmal konsequent sind die Trendsetter aus den diversen NDR-Redaktionen – die „hörfest"-Plakate werben immer noch mit der Titelzeile „Neue Musik, Jazz, Rock, Pop und Folklore aus Norddeutschland". Die Chance, so etwas wirklich zu liefern, ist für dieses Jahr jedenfalls gründlich vertan.

Michael Laages

413.2828

1. positive Aspekte Konz.
2. Jazzwerbung
3. Vorsichtung – Quantität
4. Clubbeirat
5. Soundexpreß – Supermarktpop
6. Chance vertan

Nachtclub Musik f. junge Leute Nachmittagsmagazin Landesprogramme Radio Bremen

Clubkonzert schon ähnlich vorjahr unterrepräs.

1,5 × 510 =

510
2550
7650

765 cm

4,5 cm × 360

8.262 m

3.060 / 51 h

Hamburger Abendblatt

13/9

„Hörfest '84" in der Fabrik HA 13.3

Sieben Hamburger Bands sind dabei

Die Jury hat entschieden: 18 Gruppen und Solisten aus Norddeutschland werden beim „Hörfest" am 14. September mit Folk und Jazz und am 15. September mit Rock und Pop, jeweils ab 19 Uhr, die Bühne der Altonaer Fabrik betreten. Eintrittskarten kosten acht Mark; moderiert wird die Veranstaltung von Ulli Harraß, Volker Thormählen und Britta von Lojewski.

Aus Hamburg sind sieben Bands und Solisten dabei: „Henry, Roy und Birgit" „Spillwark", „Michou", „Quintesse" und Mickael Hocke treten für die Folk-Musik an. Nicolaus Nowak vertritt die Hanseaten bei den Jazzern, „Bogart Joint" bei den Rockern.

Zu den Musikrichtungen Rock, Pop, Folklore, Jazz und experimentelle Musik trafen insgesamt 506 Einsendungen von Musik-Amateuren bei den Juroren ein. „Die Qualität der Laien-Musik ist erstaunlich", sagt Michael Laukenincks vom NDR. Er leitet die Organisation des „Hörfestes" für den Sender. Mitbeteiligt ist das Konservatorium Blankenese. die Fabrik sowie die Hamburger Landestonmeister und Musikerzieher.

Die Musikanten müssen in diesem Jahr nicht mehr um die ersten drei Plätze streiten. „Diesmal gibt es von Anfang an 18 Sieger", sagt Klaus-Peter Samson vom Konservatorium.

30 000 Mark kostet das „Hörfest". Die Kulturbehörde ist mit 16 000 Mark beteiligt, und die Landesfunkhäuser des NDR mit 7000 Mark. Der Rest wird aus Kartenverkauf und privaten Spenden finanziert. „Das Pop-Nachwuchs-Festival 1983 in Würzburg hat bereits 150 000 Mark gekostet", sagt Klaus-Peter Samson.

„Dagegen ist das Hörfest billig. Allein für die Organisation benötigen wir 6000 Mark, und die Miete für die Fabrik beträgt 4500 Mark." 4000 Mark sind im vergangenen Jahr als Preise für die Siegergruppen ausgegeben worden. Diesmal soll mit dieser Summe die Produktion einer Dokumentationsschallplatte gedeckt werden. kim

17/9.84 ol. K.

Wdl. mit Akte „Hörfest"

I. A.

NDR Information

Einladung zur Pressekonferenz:

Das "hörfest 84" steigt: Am 14. und 15. September findet das norddeutsche Nachwuchsfestival für Neue Musik, Jazz, Rock, Pop und Folklore in der Hamburger "Fabrik" statt. Mehr als 500 Gruppen oder Solisten haben sich beworben. Eine Fach- und eine Laienjury haben gemeinsam die Teilnehmer für das "hörfest" ausgewählt. Damit die Veranstaltung ein Publikumserfolg wird und die Nachwuchsmusiker in der Öffentlichkeit bekannt werden, würden wir uns über Ihre Mithilfe sehr freuen. Bitte kommen Sie zu unserer Pressekonferenz zum "hörfest 84" am

Montag, dem 10. September, um 11 Uhr
in der Teestube der "Fabrik"
(Hamburg-Altona, Barnerstraße 36)

Mit freundlichem Gruß

Ulrich Schnapauff

(Ulrich Schnapauff) 5. September 1984

NDR-Pressestelle Programm

Norddeutscher Rundfunk
Pressestelle Telefon 040/413·2303
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Zeitplan "hörfest '84"

Freitag, 14.09.84

11.00 Uhr Öffnung des Tagungsbüros

14.00 Uhr Besprechung mit allen hörfest-Teilnehmern

16.00 Uhr Probe-Durchlauf

18.30 Uhr Einlaß

Folk Lied Song

19.00 Uhr Wanderei - Deutsch Evern

19.30 Uhr Henry, Roy und Birgit - Hamburg

20.00 Uhr Spillwark - Emden

20.30 Uhr Jochen Thielke - Hannover

21.00 Uhr Disse Tied, Clausthal-Zellerfeld

21.30 Uhr Nicolaus Nowack - Hamburg

21.45 Uhr Quintesse - Hamburg

22.00 Uhr Ohne Gängelband - Oldenburg

22.30 Uhr Michael Hocke - Hamburg

23.00 Uhr Susanne Öllerking - Hamburg

23.30 Uhr Dieter Wittenburg - Kiel

24.00 Uhr Twilight - Berlin

Moderation: Ulli Harras und Volker Thormählen

Tagungsbüro: Rita Christensen
Jessica Weber

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Zeitplan "hörfest '84"

Samstag, 15.09.84

11.00 Uhr Begrüßung durch Senatorin Helga Schuchardt, Präses der Kulturbehörde Hamburg; anschließend Gesprächs-Treff mit Medienexperten, Schallplattenproduzenten, Musikpädagogen, GEMA/ GVL-Fachleuten und Musikern

14.00 Uhr Technische Besprechung

15.00 Uhr Probe-Durchlauf

18.30 Uhr Einlaß

Rock Pop

19.00 Uhr Bogart Joint - Hamburg

19.45 Uhr Magic Lane - Hannover

20.30 Uhr Die Zwillinge u. die Blechgäng, Münster

21.15 Uhr Nasse Füße - Bremen

22.00 Uhr Gummibär - Siebenbäumen/Bad Oldesloe

22.45 Uhr Timeless - Oldenburg

23.30 Uhr Plan B - Berlin

24.15 Uhr Credo Nero - Berlin

Moderation: Britta von Lojewski und Ulli Harras

Tagungsbüro: Rita Christensen
Jessica Weber

Teilnehmer-Liste "hörfest '84"

1. Folk Lied Song

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Wanderei - Deutsch Evern	W.U. Bussian Auf der Bult 9 a 2121 Deutsch-Evern	04131/7 92 29
Henry, Roy u. Birgit - Hamburg	Henry Martens Lornsenstr. 25 2000 Hamburg 50	040/38 33 16 5 50 63 24
Spillwark - Emden	Eduard Wagener Laufgraben 27 2000 Hamburg 13	05323/4 04 01 44 04 40
Jochen Thielke - Hannover	Jochen Thielke Am Kanonenwall 18 3000 Hannover	0511/1 45 07
Disse Tied - Clausthal- Zellerfeld	Wolfgang Kurz Goslarsche Str. 27 3392 Clausthal- Zellerfeld	05323/4 04 01
Nicolaus Nowack - Hamburg	Gerd Besser Gertigstr. 33 2000 Hamburg 60	040/2 79 38 14
Quintesse - Hamburg	Jan-Rainer Bruhns Sumsenstr. 10 2000 Hamburg 20	040/4 60 49 83

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Ohne Gängelband - Oldenburg	Rainer Wilkens Bahnhofsplatz 6 - 7 2900 Oldenburg	0441/2 68 26
Michael Hocke - Hamburg	Michael Hocke Wrangelstr.113 2000 Hamburg 20	040/4 80 15 77
M i c h o u - Hamburg	Susanne Öllerking Köppenstr. 20 2000 Hamburg 61	040/5 11 39 90
Shanachee - Kiel	Dieter Wittenburg Hamburger Chaussee 293 2300 Kiel 1	0431/65 19 56
Twilight - Berlin	Jan Melrose Gurtenstr. 9 1000 Berlin 62	030/7 81 31 78 u. 8 51 77 53

---

2. Rock - Pop

Bogart Joint - Hamburg	Uwe Strecker Beim Schlump 29 2000 Hamburg 13	040/29 14 75
Magic Lane - Hannover	Guido Brulls Freiligrathstr.2 3000 Hannover 1	0511/80 61 25

	Ansprechpartner:	Tel.-Nr.:
Die Zwillinge u. die Blechgäng - Münster	Gerhart Bracht Mondstr. 158 4400 Münster	0251/3 19 37
Nasse Füße - Bremen	Th. Schmidt Holler Allee 34 2800 Bremen	0421/34 16 64
Gummibär - Siebenbäumen/ Bad Oldesloe	Claus Dethloff Ahrensfelder Str. 2 2061 Sieben-bäumen	04501/13 92
Timmeless - Oldenburg	Timmeless Lagerstr. 10 2900 Oldenburg	0441/60 24 60

Berliner Gäste:

Plan B	Jörg Häusler Düsseldorfer Str. 73 1000 Berlin 15	030/8612476
Credo Nero	Axel Atta Oranienstr. 4 1000 Berlin 36	030/6 18 28 03

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z 32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 11.9.1984
Fernsprecher 291 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 "

Hamburger Morgenpost
Leserbriefe
Bleichenbrücke 10

2000 Hamburg 36

Betr.: Leserbrief zu Ihrem Artikel "Hörfest '84",
Morgenpost-Ausgabe vom 11.9.1984

Sie haben unser "Hörfest '84" am 14. und 15. September in der Fabrik angekündigt. Indessen heißt das Festival zwar so, wird aber klein geschrieben. Es ist nämlich nicht nur als Festessen für offene Ohren gedacht, sondern verleiht auch ein Prädikat: die präsentierten Gruppen und Interpreten aus Norddeutschland sind hörfest. Gemessen hat die Jury das auf der nach oben offenen Richter-Skala. "hörfest '84" ist also mehr als nur irgendein Hörfest.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

c.z. K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben)

K 44/32-630.45

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 19.09.84
Fernsprecher 291 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 65

Hamburger Abendblatt
Leserbriefe
Kaiser-Wilhelm-Straße 1

2000 Hamburg 36

K 4 : z. Kts. Pe 20/9.
K : " 21.9. Pe
K 1 P : " Sch 1.10.
K 15.2 : z. A.

Betr.: Leserbrief zu Ihrem Artikel "Hörfest '84"

Sie haben unser "Hörfest" am 14. und 15. September in der Fabrik angekündigt und anschließend auch in einem weiteren Artikel rezensiert. Indessen heißt das Festival zwar so, wird aber klein geschrieben. Es ist nämlich nicht nur als Festessen für offene Ohren gedacht, sondern verleiht auch ein Prädikat: die präsentierten Gruppen und Interpreten aus Norddeutschland sind hörfest. Gemessen hat die Jury das auf der nach oben offenen Richterskala. "hörfest '84" ist also mehr als nur irgendein Hörfest.

Mit den besten Grüßen

19/9

Armin H. Fuchs

Ärgerlich finde ich zum Zweiten, daß der NDR, der sich ja sowohl materiell wie organisatorisch überaus stark für die Sache engagiert hat, mit einer schlechten Note versehen wird. Diese Rüge: "Dem NDR ist das "hörfest" nur 7.000,-- DM wert," könnte leicht unsere Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft aufs heftigste belasten, wenn nicht in Frage stellen. Auch hier kann ich nur hoffen, daß diese Wertung nicht auf Äußerungen von Dir beruht.

Am ärgerlichsten aber finde ich den Schlußabsatz dieses kleinen Artikels. Schon in der Pressekonferenz hast Du entgegen ausdrücklicher Absprachen, die vorher in der Arbeitsgemeinschaft getroffen wurden, eine breite - und vorsichtig ausgedrückt: eigenwillige - Darstellung vorangestellt, die keinesfalls an dieser Stelle hätte vorgetragen werden sollen noch von den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe ohne weiteres geteilt wird. Wir hatten verabredet, daß Du der Einführung von Frau Schuchardt keine großartigen Ausführungen voranschicken wirst. Dennoch hast Du dort ein offenbar zumindest in Stichworten vorbereitetes "kulturpolitisches Statement" vorgetragen, das zumindest mich irritiert hat. Einen Teil dieses Statements, nämlich das Projekt

Sitz: Hamburger Straße 45, Eingang Heitmannstraße, Hamburg 76 - Fernsprecher 291 88-1 - Geldinstitutsverbindungen der Landeshauptkasse Hamburg (für Kulturbehörde):
Konten: Hamburgische Landesbank (BLZ 200 500 00) Nr. 101 600 oder Postscheckkonto Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 181 60 202

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-z. K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 19.09.84
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Herrn
Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese
Sülldorfer Landstraße 196

2000 Hamburg 55

K 4 : z. Kts. Pe 20/9.
K : " 21.9. R
K 1, P : " Sch 1.10.
K 153.2 : z. A.

Lieber Klaus Peter Samson,

im Hamburger Abendblatt vom 17.09.84 finde ich einen Bericht über unser "hörfest". Ich finde es erfreulich, daß unsere Veranstaltung dort als der Erfolg geschildert wird, zudem uns das ganze in diesem Jahr ja wirklich gelungen ist.

Dennoch finde ich einiges in diesem Artikel, was mich ärgerlich macht. Da wird das Konservatorium als Organisator des Hamburger Festivals geschildert. Das ist unrichtig und wäre unfair, wenn Du es der Presse gegenüber so dargestellt haben solltest. Wie Du weißt hat die organisatorische Hauptarbeit in diesem Jahr bei anderen gelegen, jedenfalls nicht beim Konservatorium. Daß das Konservatorium in diesem Artikel die Lorbeeren für etwas erntet, das wesentlich andere geleistet haben, kann mich nicht glücklich stimmen. Immerhin will ich davon ausgehen, daß diese Darstellung nicht auf entsprechenden Äußerungen von Dir beruht; dann kann man das natürlich Dir nicht anlasten.

Ärgerlich finde ich zum Zweiten, daß der NDR, der sich ja sowohl materiell wie organisatorisch überaus stark für die Sache engagiert hat, mit einer schlechten Note versehen wird. Diese Rüge: "Dem NDR ist das "hörfest" nur 7.000,-- DM wert," könnte leicht unsere Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft aufs heftigste belasten, wenn nicht in Frage stellen. Auch hier kann ich nur hoffen, daß diese Wertung nicht auf Äußerungen von Dir beruht.

Am ärgerlichsten aber finde ich den Schlußabsatz dieses kleinen Artikels. Schon in der Pressekonferenz hast Du entgegen ausdrücklicher Absprachen, die vorher in der Arbeitsgemeinschaft getroffen wurden, eine breite - und vorsichtig ausgedrückt: eigenwillige - Darstellung vorangestellt, die keinesfalls an dieser Stelle hätte vorgetragen werden sollen noch von den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe ohne weiteres geteilt wird. Wir hatten verabredet, daß Du der Einführung von Frau Schuchardt keine großartigen Ausführungen voranschicken wirst. Dennoch hast Du dort ein offenbar zumindest in Stichworten vorbereitetes "kulturpolitisches Statement" vorgetragen, das zumindest mich irritiert hat. Einen Teil dieses Statements, nämlich das Projekt

- 2 -

eines Instituts für den Jazz- und Popnachwuchs, finde ich nun auch im letzten Absatz dieser Meldung im Hamburger Abendblatt.

Daß Du sowohl in der Pressekonferenz wie auch offenbar in Äußerungen gegenüber der Journalistin, die bei der Pressekonferenz nicht anwesend war, dieses Projekt als von den dort genannten Institutionen gemeinsam getragenes Vorhaben schilderst, entspricht nicht der Wahrheit und widerspricht meines Erachtens auch Spielregeln. Ich kann nur in diesem Punkt feststellen, daß ein solches eigenartiges Vorpreschen weder einer Kooperation unter den Beteiligten noch der Sache selbst förderlich sein wird.

Ich meine, daß wir in der nächsten Sitzung unserer Arbeitsgemeinschaft über diese Dinge reden müssen. Wenn die sehr effektive und engagierte Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten in der Arbeitsgemeinschaft "hörfest" fortdauern soll, dann müssen nach meiner Meinung solche Belastungen unmißverständlich ausgeräumt und für die Zukunft ausgeschlossen werden.

Ich erlaube mir eine Kopie dieses Schreibens an die anderen Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft zu geben.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

Hamburger Abendblatt

HA Montag, 17. September 1984

Hörfest: Börse für den Jazz- und Popnachwuchs

„Ein voller Erfolg. Das Hörfest hat sich etabliert", sagt Claus-Peter Samson vom Konservatorium Blankenese, dem Organisator des Hamburger Festivals. In der Fabrik standen am Freitag und Sonnabend 18 norddeutsche Bands auf der Bühne. Am ersten Tag wurde die Hamburger A-Capella-Gruppe „Quintesse" begeistert gefeiert. Die fünf jungen Damen wollen sich jetzt von Samson weiter ausbilden lassen. „Die Zwillinge und die Blechgäng", eine Rock-Band aus Münster wurde am Sonnabend zum Publikumsliebling erkoren. 1800 Besucher kamen diesmal an zwei Abenden. Im vergangenen Jahr waren es nur 700 gewesen.

Eine „Musik-Börse" für den Nachwuchs wünscht sich Claus-Peter Samson: „Die jungen Leute brauchen Kontakte zu Plattenfirmen und Experten." Mit der Vermarktung von Neuentdeckungen hat Samson aber nichts mehr im Sinn, seit er beim bundesweiten Pop-Nachwuchs-Festival in Nürnberg ausgestiegen ist: „Die Schallplattenindustrie zahlte und wollte möglichst viele Talente dafür." Jetzt gibt es das Festival nicht mehr, weil von den Firmen kein Geld mehr kommt. Dem NDR ist das Hörfest nur 7000 Mark wert. Hier deckt die Kulturbehörde den größten Teil der Kosten. „Es kann eine Alternative zu Nürnberg werden", glaubt Samson. Sein Beispiel macht schon Schule: Auch Bayern und Berlin haben am norddeutschen Fest Interesse gezeigt.

Jetzt wollen Kulturbehörde, Konservatorium, Musikhochschule und NDR an einem Hamburger Institut für den Jazz- und Pop-Nachwuchs basteln. . kim

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-z. K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 19.09.84
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Herrn
Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese
Sülldorfer Landstraße 196

2000 Hamburg 55

7.A.

Lieber Klaus Peter Samson,

im Hamburger Abendblatt vom 17.09.84 finde ich einen Bericht über unser "hörfest". Ich finde es erfreulich, daß unsere Veranstaltung dort als der Erfolg geschildert wird, zudem uns das ganze in diesem Jahr ja wirklich gelungen ist.

Dennoch finde ich einiges in diesem Artikel, was mich ärgerlich macht. Da wird das Konservatorium als Organisator des Hamburger Festivals geschildert. Das ist unrichtig und wäre unfair, wenn Du es der Presse gegenüber so dargestellt haben solltest. Wie Du weißt hat die organisatorische Hauptarbeit in diesem Jahr bei anderen gelegen, jedenfalls nicht beim Konservatorium. Daß das Konservatorium in diesem Artikel die Lorbeeren für etwas erntet, das wesentlich andere geleistet haben, kann mich nicht glücklich stimmen. Immerhin will ich davon ausgehen, daß diese Darstellung nicht auf entsprechende Äußerungen von Dir beruht; dann kann man das natürlich Dir nicht anlasten.

Ärgerlich finde ich zum Zweiten, daß der NDR, der sich ja sowohl materiell wie organisatorisch überaus stark für die Sache engagiert hat, mit einer schlechten Note versehen wird. Diese Rüge: "Dem NDR ist das "hörfest" nur 7.000,-- DM wert," Könnte leicht unsere Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft aufs heftigste belasten, wenn nicht in Frage stellen. Auch hier kann ich nur hoffen, daß diese Wertung nicht auf Äußerungen von Dir beruht.

Am ärgerlichsten aber finde ich den Schlußabsatz dieses kleinen Artikels. Schon in der Pressekonferenz hast Du entgegen ausdrücklicher Absprachen, die vorher in der Arbeitsgemeinschaft getroffen wurden, eine breite - und vorsichtig ausgedrückt: eigenwillige - Darstellung vorangestellt, die keinesfalls an dieser Stelle hätte vorgetragen werden sollen noch von den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe ohne weiteres geteilt wird. Wir hatten verabredet, daß Du der Einführung von Frau Schuchardt keine großartigen Ausführungen voranschicken wirst. Dennoch hast Du dort ein offenbar zumindest in Stichworten vorbereitetes "kulturpolitisches Statement" vorgetragen, das zumindest mich irritiert hat. Einen Teil dieses Statements, nämlich das Projekt

- 2 -

eines Instituts für den Jazz- und Popnachwuchs, finde ich nun auch im letzten Absatz dieser Meldung im Hamburger Abendblatt.

Daß Du sowohl in der Pressekonferenz wie auch offenbar in Äußerungen gegenüber der Journalistin, die bei der Pressekonferenz nicht anwesend war, dieses Projekt als von den dort genannten Institutionen gemeinsam getragenes Vorhaben schilderst, entspricht nicht der Wahrheit und widerspricht meines Erachtens auch Spielregeln. Ich kann nur in diesem Punkt feststellen, daß ein solches eigenartiges Vorpreschen weder einer Kooperation unter den Beteiligten noch der Sache selbst förderlich sein wird.

Ich meine, daß wir in der nächsten Sitzung unserer Arbeitsgemeinschaft über diese Dinge reden müssen. Wenn die sehr effektive und engagierte Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten in der Arbeitsgemeinschaft "hörfest" fortdauern soll, dann müssen nach meiner Meinung solche Belastungen unmißverständlich ausgeräumt und für die Zukunft ausgeschlossen werden.

Ich erlaube mir eine Kopie dieses Schreibens an die anderen Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft zu geben.

Mit den besten Grüßen

Armin H. Fuchs

Hamburger Abendblatt

HA Montag, 17. September 1984

Hörfest: Börse für den Jazz- und Popnachwuchs

„Ein voller Erfolg. Das Hörfest hat sich etabliert", sagt Claus-Peter Samson vom Konservatorium Blankenese, dem Organisator des Hamburger Festivals. In der Fabrik standen am Freitag und Sonnabend 18 norddeutsche Bands auf der Bühne. Am ersten Tag wurde die Hamburger A-Capella-Gruppe „Quintesse" begeistert gefeiert. Die fünf jungen Damen wollen sich jetzt von Samson weiter ausbilden lassen. „Die Zwillinge und die Blechgäng", eine Rock-Band aus Münster wurde am Sonnabend zum Publikumsliebling erkoren. 1800 Besucher kamen diesmal an zwei Abenden. Im vergangenen Jahr waren es nur 700 gewesen.

Eine „Musik-Börse" für den Nachwuchs wünscht sich Claus-Peter Samson: „Die jungen Leute brauchen Kontakte zu Plattenfirmen und Experten." Mit der Vermarktung von Neuentdeckungen hat Samson aber nichts mehr im Sinn, seit er beim bundesweiten Pop-Nachwuchs-Festival in Nürnberg ausgestiegen ist: „Die Schallplattenindustrie zahlte und wollte möglichst viele Talente dafür." Jetzt gibt es das Festival nicht mehr, weil von den Firmen kein Geld mehr kommt. Dem NDR ist das Hörfest nur 7000 Mark wert. Hier deckt die Kulturbehörde den größten Teil der Kosten. „Es kann eine Alternative zu Nürnberg werden", glaubt Samson. Sein Beispiel macht schon Schule: Auch Bayern und Berlin haben am norddeutschen Fest Interesse gezeigt.

Jetzt wollen Kulturbehörde, Konservatorium, Musikhochschule und NDR an einem Hamburger Institut für den Jazz- und Pop-Nachwuchs basteln. . kim

Ö: 2. Kln. Vo. 27.9.

K 153.2: 2. A. „hörfest"

4 1131

Musik/Festival
20 Nachwuchsgruppen rocken und folken beim „hörfest '84" =

Hamburg (lno) - Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter am Montag vor Journalisten in der Hansestadt mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürfte die A-Cappella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen - wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete - an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters". Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen, wie im Bereich der Popmusik.

Die Senatorin äußerte sich außerdem zur finanziellen Förderung der „Fabrik" und des von Finanznöten gedrückten Konservatoriums. Sie rechne fest damit, sagte Frau Schuchardt, daß die laufenden Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden. Es seien Zuschüsse notwendig, mit denen die „Fabrik" und das Kuratorium sinnvoll arbeiten und nicht nur vegetieren könnten.

Die Fabrik, die sich zu 80 Prozent selbst trägt, erhält bisher 780 000 Mark städtische Subventionen, das Konservatorium mit rund 130 Mitarbeitern, das etwa 250 Diplom-Musiklehrer ausbildet und rund 1 400 Laien Musikunterricht erteilt, 506 000 Mark. Nach Angaben des stellvertretenden Direktors, Klaus Peter Samson, braucht das Konservatorium rund eine Million Mark im Jahr, um über die Runden zu kommen. Im Vergleich zur Universität koste ein Student am Konservatorium mit 1 600 Mark Subventionen im Jahr nur ein Zehntel soviel wie an der Hochschule.
lno mh kh
101342 sep 84 nnnn

Protokoll über die Pressekonferenz zum 2. Hamburger "Hörfest"

am 10.9.84 um 11.00 Uhr in der "Fabrik"

Anwesende:

Kultursenatorin Helga Schuchardt
Armin Fuchs und
Dr. Inge Volk von der Kulturbehörde
Klaus Peter Samson (stellv. Dir. des Konservatoriums)
Rita Christensen vom Konservatorium
Michael Laukeninks und
Uli Harraß als Organisatoren vom Norddeutschen Rundfunk
Walter Gehlert (LTM-Vorsitzender)
Horst Dietrich und
Thomas Engel von der "Fabrik"
Matthias Hönig (Journalist bei dpa)
Erika Kraus (Freie Fotographin)
Maria Klaner (Hamburg Welle)
Jens Schweser und
Lutz Cassel (Landesprogramm Hamburg)
Die Gruppe Quintesse
Barbara Kölling (Protokollführerin)

Eröffnet wurde die Pressekonferenz durch Klaus Peter Samson. Er wies darauf hin, daß das Hörfest mehr sei als nur ein Talentschuppen oder Festival. Vielmehr sei es auch ein Gesprächstreff für Musikpädagogen und Musikexperten, Kommunikationszentrum und Beratungscenter. Samson forderte, daß aber nicht nur Aktivitäten gefördert, sondern gleichzeitig auch Ausbildungsmöglichkeiten in der Jazz- und Popularmusik mit Modellcharakter für die Bundesrepublik geschaffen werden sollten.
Was die Durchführung des Festivals betraf, so betonte der stellvertretende Direktor des Konservatoriums, daß die Organisatoren trotz der relativ knapp bemessenen Mittel (30.000 DM, wovon 15.000 von der Kulturbehörde zur Verfügung gestellt waren) eine ganze Menge auf die Beine gestellt hätten. Aber schließlich habe auch jede beteiligte Institution einen Beitrag geleistet. Mittlerweile seien sogar die Kultusministerien in Kiel, Hannover und Berlin beteiligt.

Im Anschluß an Klaus Peter Samson sprach sich Helga Schuchardt besonders für die Förderung der deutschen Unterhaltungsmusik aus, die im internationalen Vergleich weit zurück liegt. Kritisiert wurde von Frau Schuchardt daher, daß im Rundfunk überwiegend

Fremdproduktionen gespielt würden. Inländische Produktionen nähmen dagegen nur einen geringen Anteil ein, was im Ausland ganz anders sei.

Michael Laukeninks kam danach auf die Auswahl der auftretenden Gruppen zu sprechen. Von rund 500 Gruppen mit etwa 2000 Musikern, die sich beworben hätten, waren 100 in die engere Auswahl gekommen. Eine Jury aus Musikjournalisten und NDR-Hörern hatte die Entscheidung über die Teilnehmer des Festivals getroffen, wobei nur Gruppen zum Zuge kamen, die sowohl bei der Fachjury als auch bei den Laien Anklang fanden.
Von den eingesandten Kassetten seien etwa zwei Drittel mit Rock- und Popmusik bespielt gewesen, während rund ein Drittel aus dem Bereich Folk/Lied/Song kamen.

Armin Fuchs von der Hamburger Kulturbehörde erwähnte anschließend, daß, nachdem man zum Hörfest zwei Gruppen aus Berlin eingeladen habe, nun auch drei Hörfest-Teilnehmer umgekehrt zum "Quartier Latin" nach Berlin reisen dürften, nämlich Bogart Joint (Hamburg), Nasse Füße (Bremen) und Timeless (Oldenburg).

Uli Harraß berichtete, man wolle mit dem kommenden Hörfest weg vom Wettbewerbscharakter des letzten Festivals, bei dem noch die beliebtesten Gruppen prämiert worden waren. Diesmal sei jeder Teilnehmer bereits Gewinner. Immerhin seien Verleger, Vertreter der Nachwuchsförderung, Schallplattenfirmen und Instrumentenhersteller zu erwarten.

Zum Schluß ergriff Horst Dietrich das Wort. Er bedauerte, daß es für junge Künstler kaum Auftrittsmöglichkeiten gebe, dagegen meist Gruppen, die ohnehin schon einen Namen haben, unterstützt würden. Unterstützung für den Nachwuchs forderte Dietrich besonders von den Medien.
Als Vorgeschmack auf das kommende Festival sang die Gruppe "Quintesse" ein Stück aus ihrem Repertoire, das bei allen Beteiligten starken Beifall fand.

11.9.84 Protokoll: Barbara Kölling

DER Ausschnitt
1 BERLIN 45, Telex: 1-83538 –oa–
Aufl. i. Tsd. / Richtung: } lt. Stamm 1984 : 21,4;u

Ostfriesen Zeitung, A 11.09.84 N
2950 Leer (NS)

20 Nachwuchsgruppen rocken und folken beim „hörfest '84"

Über 500 Nachwuchskünstler hatten sich beworben

Ini **Hamburg.** Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter am Montag vor Journalisten in der Hansestadt mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürften die „Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen — wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete — an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters". Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik, der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen.

Die Senatorin äußerte sich außerdem zur finanziellen Förderung der „Fabrik" und des von Finanznöten gedrückten Konservatoriums. Sie rechne fest damit, sagte Frau Schuchardt, daß die laufenden Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden. Es seien Zuschüsse notwendig, mit denen die „Fabrik" und das Kuratorium sinnvoll arbeiten und nicht nur vegetieren könnten.

Die Fabrik, die sich zu 80 Prozent selbst trägt, erhält bisher 780 000 Mark städtische Subventionen, das Konservatorium mit rund 130 Mitarbeitern, das etwa 250 Diplom-Musiklehrer ausbildet und rund 1 400 Laien Musikunterricht erteilt, 506 000 Mark. Nach Angaben des stellvertretenden Direktors, Klaus Peter Samson, braucht das Konservatorium rund eine Million Mark im Jahr, um über die Runden zu kommen. Im Vergleich zur Universität koste ein Student am Konservatorium mit 1 600 Mark Subventionen im Jahr

Rainer Schöning

TIMELESS-Concerts
Lagerstraße 10
2900 Oldenburg
Tel.: 0441 - 60 24 60

Oldenburg, den 19.9.84

An den NDR
Rothenbaumchaussee

2ooo Hamburg

Betr.: Bandmitschnitt der Gruppe TIMELESS vom "Hörfest '84", am Samstag, dem 15.9.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitte ich um Übersendung einer Band-Kopie (19/sec. oder 38/sec.) von unserem Auftritt am Samstag, dem 15.9. in der Fabrik.

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich die Aufnahme ausschließlich für private Zwecke benötige.

Für eine schnelle Zusendung wäre ich Ihnen schon im voraus dankbar und bleibe

mit freundlichen Grüßen

i.A. Rainer Schöning
von T I M E L E S S

Rainer Schöning

TIMELESS-Concerts
Lagerstraße 10
2900 Oldenburg
Tel.: 0441 - 60 24 60

Oldenburg, den 19.9.84

An den NDR
z. Hd. Michael Laukeninks
Rothenbaumchaussee

2ooo Hamburg

Hallo Michael,

um noch einmal auf unser Gespräch zurückzukommen, möchte ich Dir auf diesem Wege ein paar weitergehende Informationen zu unserer Band geben. Zunächst zu unseren Musikern:

Till B a r m e y e r,

unser Tastenmann, kommt aus Bielefeld, hat dort Radio- und Fernsehmechaniker gelernt und nebenbei Klavierstunden genommen.
Schon als 17/18-jähriger spielte er in verschiedenen Amateurbands; 198o stieg er in unsere Gruppe ein, die damals noch JAZZWHEEL hieß.
Er schreibt und arrangiert den größten Teil unserer Stücke.
Im Moment ist er noch Zivildienstleistender und wird danach seinen Lebensunterhalt mit Klavierstunden verdienen.

Khalid S c h r ö d e r,

unser Schlagzeuger, ist erst seit Juni dieses Jahres in unserer Band, weil ein Schlagzeugerwechsel (wie Du sicherlich auf unserer LP hören konntest) notwendig wurde.
Khalid wird in diesem Jahr erst 2oJ. und besucht momentan noch das Gymnasium - er hat übrigens nie Schlagzeug-Unterricht genommen!

Peter B ü l o w,

unser Saxophonist/Flötist,ist, wenn Du so willst, unser "Profi".
Er hat eine abgeschlossene Konservatoriumsausbildung und verdient seinen Lebensunterhalt an der Oldenburger Jugendmusikschule.
Auch er schreibt u. arrangiert eigene Stücke für unsere Band.
Mit Peter spiele ich jetzt übrigens seit 1o Jahren zusammen - was in all den Jahren alles abgelaufen ist (mit vielen anderen Musikern füllt mittlerweile zwei dicke Bandalben und über 1o große Tonbandspulen.

..... und damit wäre ich bei mir selbst;

Rainer S c h ö n i n g,

Bassist in der Gruppe.
Im 1. Beruf bin ich Goldschmied, im 2. Beruf Lehrer und bilde heute als Berufsschullehrer in HB Goldschmiede aus.
Musik mache ich seit 1965 - über Swing, Finanzierung des Studiums mit Tanzmusik, dann Neuorientierung zum New-Jazz und Latin.
Über 1o Jahre habe ich ebenfalls Saxophon geblasen, bis ich vor etwa 7 Jahren ganz auf Kontrabass u. E-bass zurückgekommen bin.
Ich mache seit Jahren nebenbei die Organisation der Gruppe sowie das Design für Infos, Plakate, Aufkleber und Plattencover.

Nun noch ein paar Worte zu unserer Musik:

Das, was wir heute musikalisch darbieten, ist keine Sachedie in einem halben Jahr entstanden ist, sondern ein vorläufiger musikalischer Standpunkt, der durch eigene Weiterentwicklung, Gespräche und Experimente unter uns Musikern und immer wieder kritischen Auseinandersetzungen mit unserem Publikum erreicht wurde.
Unser Auftrittsbereich ging dabei über die Oldenburger Grenzen stets hinaus, so daß wir heute in ganz Niedersachsen, Hamburg, Bre Schleswig-Holstein und im Ruhrgebiet engagiert werden.
Das sind allerdings meistens keine "großen Sachen", sondern Auftri in Jugend- und Kommunikationszentren, Clubs, Musikkneipen und auf Festivals.
Mit dieser Szene verbunden sind natürlich entsprechend "kleine" Gagen, die wir widerum in unsere Instrumente und Anlage oder in unsere selbstfinanzierte LP-Produktion gesteckt haben.

Du merkst vielleicht, Michael, daß ich noch einige Argumente auf Lager hätte, um das Profi-Image von uns zu nehmen - aber mein Brief soll Dich ja nicht nerven, sondern vor allem die Meinung Deiner Kollegen uns gegenüber revidieren!

Also..... für heute erstmal vielen Dank für Deine Unterstützung und auf hoffentlich baldigen Kontakt mit Dir und dem NDR.....

viele Grüße an die ganze Redaktionvon TIMELESS,

bis dann,

i.A.

Anlage
1 TIMELESS-LP

Hamburg, den 19.9.84

Lieber Herr Lauzenius!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an mich. Ich gehörte zur Jury des diesjährigen Hörfestes.
Ich war an beiden Veranstaltungstagen in der Fabrik und ich war sicherlich nicht die einzige, die begeistert war.
Das ist eigentlich auch der Grund, warum ich Ihnen schreibe.
Alles, was mit dem Hörfest zu tun hatte, sowie die Besuche beim NDR haben viel Spaß gemacht und waren eine gute Ablenkung für mich, denn vor drei Tagen ist ein Mitglied meiner Familie nach einer langen schweren Krankheit gestorben.
Ich hoffe, Sie fühlen sich durch diese kurzen Zeilen nicht belästigt!

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Pries

DER Ausschnitt
I BERLIN 45, Telex: 1-83538 -ga-
Aufl. i. Tsd. / Richtung: / lt. Stamm 1984: 21,4;u
Ostfriesen Zeitung, A 11.09.84 N
295a Leer (NS)

20 Nachwuchsgruppen rocken und folken beim „hörfest '84"

Über 500 Nachwuchskünstler hatten sich beworben

Ini **Hamburg.** Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona. Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter am Montag vor Journalisten in der Hansestadt mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von Folk-Liedern und Songs steht, werden Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen an die Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete — an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters". Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik, der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernse-

Die Senatorin äußerte sich außerdem zur finanziellen Förderung der „Fabrik" und des von Finanznöten gebeutelten Konservatoriums. Sie rechne fest damit, sagte Frau Schuchardt, daß die laufenden Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden. Es seien Zuschüsse notwendig, mit denen die „Fabrik" und das Kuratorium sinnvoll arbeiten und nicht nur vegetieren könnten.

Die Fabrik, die sich zu 80 Prozent selbst trägt, erhält bisher 780 000 Mark städtische Subventionen, das Konservatorium mit rund 130 Mitarbeitern, das etwa 250 Diplom-Musiklehrer ausbildet und rund 1 400 Laien Musikunterricht erteilt, 506 000 Mark. Nach Angaben des stellvertretenden Direktors, Klaus Peter Samson, braucht das Konservatorium rund eine Million Mark im Jahr, um über die Runden zu kommen. Im Vergleich zur Universität koste ein Student am Konservatorium mit [illegible] 800 Mark Subventionen

DIE WELT
7. SEP. 1984

„Twilight" mit Finesse

Abgesehen von den gehörgangzermürbenden, unausgegoren wirkenden Vokal- und Computercollagen des Hamburger Duos „Nicolas Nowack" hatte das von dem NDR in der Fabrik veranstaltete zweitägige „Hörfest 84" am ersten Abend, dem Abend der Folklore und Lieder, wenig Ungewöhnliches zu bieten.

Die für die Gruppenauswahl verantwortliche Jury setzte offensichtlich mehr auf solides Handwerk als auf musikalische Neuerungen. Von den acht präsentierten Bands oder Künstlern fielen jedoch das A-capella-Quintett „Quintesse" und die Liedermacherin „Michou" durch guten und die Berliner Folkband „Twilight" durch exzellenten musikalischen Vortrag besonders auf.

„Quintesse", deren ausschließlich weibliche Mitglieder seit 1981 zusammenarbeiten, hatte sich an schwieriges Gesangsgut herangewagt. Die Sängerin „Michou" überzeugte durch stimmliche Reinheit und ausgezeichnetes Vibrato. Beides verhalf ihren leider sehr konventionellen Kompositionen, die sie unter Beihilfe einer Begleitband vortrug, zu Reiz.

Musikalisch begeisternd waren nur „Twilight". Sie zeigten mit Finesse, daß irische Folktradition nicht abgegriffen sein muß. OJJ

shg149 4 sp 461 vvvvb
shg150 4 pl 215 vvvvb
shg151 4 sp 93 vvvvb
shg152 5 ku 375 vvvvh lno 025

Musik/Jugend
„hörfest '84" bot Skala aktueller Jugendmusik=

Hamburg (lno) - Die ganze Bandbreite aktueller Jugendmusik unter einem Hut - das „hörfest '84" im Hamburger Kommunikationszentrum „Fabrik" vereinte das Gros moderner Klangsparten. Reichte die „Folk, Lied, Song"-Palette am Freitagabend schon von der ostfriesischen „Spillwark"-Folklore (Emden) bis zu den avantgardistischen Ton-Collagen des Hamburger Computer-Musikers Nicolaus Nowack, so demonstrierten auch die Vertreter des Genres Rock-Pop bis zum frühen Sonntag Vielseitigkeit. Zwischen dem melodischen Jazz-Rock der Oldenburger Formation „Timeless" und dem schrillen Punk der Berliner Gastgruppen „Plan B" und „Credo Nero" schwankten die acht Auftritte.

Obwohl die Veranstaltergemeinschaft um die Hamburger Kulturbehörde und den Norddeutschen Rundfunk (NDR) im Gegensatz zum ersten „hörfest" 1983 bewußt auf die Ernennung von Siegern und Plazierten verzichtet hatte - allein wegen der vielen vertretenen Stilrichtungen hätte es kein gerechtes Maß geben können - so ragten doch einige gefeierte Neuentdeckungen heraus. Am ersten Abend war die Hamburger A-Cappella-Gruppe „Quintesse", wie von den Organisatoren erwartet, der vielumjubelte Newcomer. Den fünf jungen Damen, die nicht nur im Schulchor, sondern bereits im Kinderchor der Hamburgischen Staatsoper zusammen auftraten, prophezeit NDR-Festivalleiter Michael Laukeninks eine große Zukunft.

Zu Lieblingen des Rock-Pop-Publikums avancierten die Zwillinge Richard und Gerd Bracht (33) samt ihrer „Blechgäng". Erst ein halbes Jahr in dieser Formation zusammen, überzeugten die Münsteraner durch einen runden, mitreißenden Sound, satte Bläsersätze und einfallsreich-ironische Texte.

Waren am Freitag nach Schätzungen der Veranstalter rund 700 Folk-Fans in die „Fabrik" gekommen, so erreichte das Kommunikationszentrum am Samstag mit gut 1 100 Zuschauern die Grenzen seiner Kapazität. Dabei paßte sich das Publikum der bunten Vielfalt des Festivals an. So konnten die Breakdance-Einlagen der „Countdown-Company", vier Hamburger Jungen zwischen 12 und 16 Jahren, selbst vor den hartgesottenen Folk-Freaks bestehen.

Die Idee des vom NDR-Hörfunk mitgeschnittenen Festivals, dem Nachwuchs eine Talentschmiede zu bieten, wurde von den Beteiligten begeistert gelobt. „Für ein zweites Mal käm ich zu Fuß !", meinte der Chef der Folk-Gruppe „Wanderei", Wolfgang-Ulrich Bussian, aus Deutsch Evern bei Lüneburg und „Blechgäng"-Zwilling „Ritchie" Bracht urteilte: „Das war bislang unser geilster Job!"

Hochzufrieden mit musikalischem Niveau und Zuschauerresonanz zeigten sich auch die Veranstalter des 30 000 Mark teuren Festivals. Michael Laukeninks: „Ein totaler Erfolg. Das 'hörfest' hat sich etabliert." So ließ Laukeninks keinen Zweifel daran, daß es auch ein „hörfest'85" geben wird. Darüber hinaus ist ein Doppel-Album mit den Höhepunkten der beiden ersten Festivals geplant.
lno rs ti
161228 sep 84 nnnn

shg153 5 pl 339 vvvvb

...hen? Die
...m. Einmal
...en Wand-
...entrichten.
...thek, und
...torischem
...olbar von
...ieter Klar

...in Li-
...m 12. Juli
...it-
...in ...sch
Katalog
...s, daß die
...ntersucht
...iker ver-
...odiglianı-
...ocken.
...gen spra-
...torischen
gerieten
...turen in
...ese Köp-
...n Modi-
Steinen.
Es ist die
... der be-
Cesare
...nsthisto-
... meinte,

...e: Drei
bekann-
...in weni-
...en mit
...uit Hilfe
...ctro...
...ier „Art
...tet und
...rfen zu

...war, ist gestern in Angola im US-Bundesstaat Louisiana auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet worden. Es war die 24. Hinrichtung in den USA seit 1976, als die Todesstrafe wieder für zulässig erklärt worden war.

Krise überwunden

dpa **Madrid.** Salvador Dali, der mit Brandverletzungen in einer Klinik in Barcelona liegt, scheint die akute Krise vom Vortag überwunden zu haben. Die Atembeschwerden haben sich gemildert. Der Gesundheitszustand des Malers ist jedoch nach wie vor sehr ernst.

MEIN HUT, DER HAT VIER ECKEN — sagt die erste von rechts, während sich die beiden and Damen nach Florentiner oder spanischer Art mit der konventionellen runden Hutform zeigen. viereckige Panama ist sisol-verarbeitet, der Hut im Stil der zwanziger Jahre aus Exotenstroh, Modell „Sevilla" hat ein Blütenband — gestern auf der Igedo-Messe in Düsseldorf vorgestellt. Foto: Wilhelm Leusch

22 11/09/84

„Fabrik"-Hörfest

lni Hamburg. Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen.

Wie die Veranstalter gestern vor Journalisten in der Hansestadt mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben. Experten sowie Hörer des NDR wählten die auftretenden Gruppen aus. Nur norddeutscher Nachwuchs wurde akzeptiert, Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

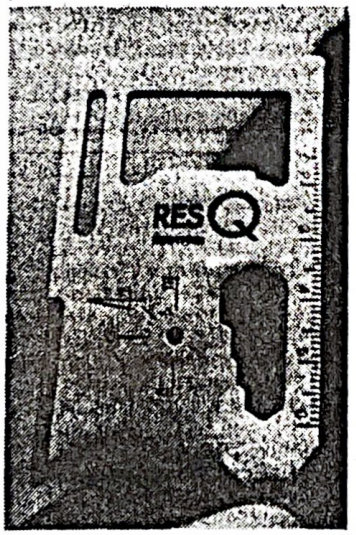
Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürfte die A-cappella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen — wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete — an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters".

Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der NDR, der Förderverein der „Fabrik", der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen, wie im Bereich der Popmusik.

Die Fabrik, die sich zu 80 Prozent selbst trägt, erhält bisher 780 000 Mark städtische Subventionen.

Multi-Werkzeug



MIT ZWÖLF FUNKTIONEN wartet als Universal-Werkzeug diese kleine rostfreie Stahlplatte „RES-Q" auf: Sie soll als Schraubenschlüssel, Schraubenzieher, Flaschenöffner, Dosenöffner, Lackdosenöffner, Schnitzmesser, Zentimetermaß, Nagelfeile, Spiegel, Raspel und gar als Axt oder Sonnenuhr nutzbar sein. Der Camel-Shop-Werkzeugkasten für die Westentasche ist nur 8,5 mal 5,7 cm groß. Foto: dpa

Eine Fundgrube für Auto-Fans

dpa Frankfurt. Autofahrer, denen das üppige Angebot in de Ausstattungslisten der in- und ausländischen Autofirmen imm noch nicht genügt, können sich in den nächsten Tagen in Frankfu zeigen lassen, wie ihr Fahrzeug zu einem unverwechselbare Einzelstück mit persönlicher Note wird. Egal, ob man der Mitwe mit einem aufgemöbelten Äußeren imponieren will, oder ob ma sein Geld lieber den inneren Werten zugute kommen läßt — au der Automechanika gibt es für den Geschmack eines jede Auto-Fans das Passende. Sei es ein 50-Pfennig-Aufkleber mit de eigenen Meinung über Gott und die Welt oder eine 5000-Mark Klimaanlage fürs Wohlbefinden an selten heißen Sommertagen.

Auffällig zahlreich in diesem Jahr auf der Messe die Anbieter von Unterhaltungselektronik. Autoradio-Hersteller von New York bis Tel Aviv zeigen, was das Auto zum rollenden Konzertsaal machen soll: Lautsprecher in allen Größen und für alle Ecken des Wagens, Booster für ohrenbetäubende Lautstärken und Equalizer, mit denen der Klang dem eigenen Hörempfinden angepaßt wird, können Phon-Freunde leicht das Verkehrgeschehen vergessen lassen.

Der Clou für die Auto-HiFi-Anlage aber kommt wieder einmal aus Japan: der mit Laserstrahlen arbeitende CD-Plattenspieler fürs Armaturenbrett „in überragender Klangqualität und unempfindlich gegen Stöße, Hitze, Feuchtigkeit und Staub".

Die Unterhaltungselektronik ist aber nicht das einzige, was das Bastlerherz auf der Frankfurter Messe erfreut. Auch beim Einbau von elektrischem Zubehör wie Scheinwerfer, Seilwinden, Scheibenheber, Spiegelheizung oder Fanfaren kann man viel freie Zeit in der Garage verbringen.

Nicht ganz einfach dürfte für die meisten allerdings das Do-it-yourself unter der Motorhaube sein. Die Montage einer Anlage zur Unterbrechung des Benzinzuflusses im Schiebebetrieb, also beim Gaswegnehmen oder auf Gefällstrecken, erfordert schon einiges Fachwissen. Dafür erhält man aber zu Preisen zwischen 150 und 250 Mark eine Schubabschaltung, die nach Feststellung der Stiftung Warentest durchaus in der Lage ist, etwa fünf Prozent des Treibstoffverbrauches einzusparen.

Mehrere renommierte Zulieferfirmen der Autoindustrie zeigen in Frankfurt neue Entwicklungen, die das Autofahren vor...

diese Kategorie gehört beispielsweise ein Antiblockiersystem das nachträglich in Lastwagen anhänger oder Sattelaufliege eingebaut werden kann. Die Elektronik, die es bisher nur a Sonderausstattung für Neufahrzeuge ab Werk gab, verhindert ein Schleudern des Wagens beim scharfen Bremsen.

Das Gegenteil, nämlich das Durchdrehen der Räder auf lockerem oder glattem Untergrund, soll ein spezielles Ausgleichsgetriebe unterbinden, das ein schwäbisches Unternehmen zusammen mit einer amerikanischen Firma hergestellt hat.

Von Wilfried Willutzki

Für sein neues Programm an Scheibenbremsbelägen verspricht ein Frankfurter Aussteller eine um 50 Prozent gegenüber herkömmlichen Belägen verlängerte Lebensdauer. Zudem enthalten die Bremsklötze keine gesundheitsschädlichen Asbestfasern mehr, und ihre Bremswirkung wird von Nässe und Salz kaum noch beeinträchtigt.

Für gute Sicht besonders im Winter sind zwei Erfindungen für die Scheibenwisch- und Waschanlage gedacht: Aus Stuttgart kommt das „Wischerblatt mit Wintermantel". Hierbei wird der Scheibenwischer von einer Haut aus besonders flexiblem, kältebeständigem Spezialgummi umhüllt, die dafür sorgt, daß der Wischer Schnee und selbst gefrierendes Spritzwasser immer einwandfrei beseitigt. Eine andere Lösung für das gleiche Problem hat ein Schwalbacher Zubehörlieferant gefunden: den „Tauchsieder" für die Waschwasserdüse. Der an die Autobatterie angeschlossene Messingheizstab ver...

in Europa

Auch das noch

dpa **Trient.** Der Spott der Südtiroler Jäger dürfte einem Waidmann aus Bodone in der Nähe von Trient sicher sein. Der 29jährige Giordano Valerio wurde zu Beginn der Jagdsaison durch einen Gewehrschuß verletzt — von seinem eigenen Jagdhund. Während sich das Herrchen und zwei Freunde auf eine Treibjagd vorbereiteten, zeigte sich der Hund besonders nervös. Der herumtollende Vierbeiner stieß dabei gegen ein Gewehr, aus dem sich

Hamburger Abendblatt

Donnerstag, 13. September 1984

„Hörfest '84" in der Fabrik

Sieben Hamburger Bands sind dabei

Die Jury hat entschieden: 18 Gruppen und Solisten aus Norddeutschland werden beim „Hörfest" am 14. September mit Folk und Jazz und am 15. September mit Rock und Pop, jeweils ab 19 Uhr, die Bühne der Altonaer Fabrik betreten. Eintrittskarten kosten acht Mark; moderiert wird die Veranstaltung von Ulli Harraß, Volker Thormählen und Britta von Lojewski.

Aus Hamburg sind sieben Bands und Solisten dabei: „Henry, Roy und Birgit" „Spillwark", „Michou", „Quintesse" und Mickael Hocke treten für die Folk-Musik an. Nicolaus Nowak vertritt die Hanseaten bei den Jazzern, „Bogart Joint" bei den Rockern.

Zu den Musikrichtungen Rock, Pop, Folklore, Jazz und experimentelle Musik trafen insgesamt 506 Einsendungen von Musik-Amateuren bei den Juroren ein. „Die Qualität der Laien-Musik ist erstaunlich", sagt Michael Laukenincks vom NDR. Er leitet die Organisation des „Hörfestes" für den Sender. Mitbeteiligt ist das Konservatorium Blankenese, die F brik sowie die Hamburg Landestonmeister und M sikerzieher.

Die Musikanten müssen diesem Jahr nicht mehr u die ersten drei Plätze str ten. „Diesmal gibt es von A fang an 18 Sieger", s Klaus-Peter Samson v Konservatorium.

30 000 Mark kostet „Hörfest". Die Kulturbeh de ist mit 16 000 Mark be ligt, und die Landesfunkh ser des NDR mit 7000 Ma Der Rest wird aus Kartenv kauf und privaten Spen finanziert. „Das Pop-Na wuchs-Festival 1983 in Wi burg hat bereits 150 000 M gekostet", sagt Klaus-Pe Samson.

„Dagegen ist das Hör billig. Allein für die Org sation benötigen wir 6 Mark, und die Miete für Fabrik beträgt 4500 Ma 4000 Mark sind im vergan nen Jahr als Preise für Siegergruppen ausgege worden. Diesmal soll mit ser Summe die Produk einer Dokume tionsschallplatte ged werden.

Landesz. Tu

„Wander-Ei" beim Hörfest

lz **Lüneburg.** Die Lüneburger Skiffle-Formation „Wander-Ei" ist eine der 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen), die am Freitag und Sonnabend (15./16. 9.) beim zweiten „hörfest '84" in der Hamburger „Fabrik" mitmischen.

Im Juli hatte sich die Lüneburger Formation mit eigenen Stücken beim NDR beworben und war in die Bestenauswahl gekommen.

„hörfeste" Musik '84

Raus aus'm Keller – rein in die FABRIK

Alle Gruppen, die im stillen Kellerlein vor sich hinmucken, hergelesen: Das bislang einzige Norddeutsche Nachwuchsfestival „hörfest '84" startet wieder am 14. und 15. September in der „FABRIK" in Hamburg. Hinter dem „hörfest" steht kein Kommerzverein, also keine Platt(en)füße, sondern unter anderem auch der NDR und Radio Bremen. Die wollen sogar darüber berichten (hört, seht!). Was tun, wenn Ihr den Jungs zeigen wollt, wo's langgeht? Zwei von Euren Titeln (die besten verhört- äh versteht sich) auf 'ne Musicassette ziehn. Für den großen Bruder einen kleinen Steckbrief beilegen. Die Post mit Porto fettmachen, und Großmutter schreibt mit Sonntagshändchen die Adresse drauf:

Norddeutscher Rundfunk,
Rothenbaumchaussee,
2000 Hamburg 13,
Stichwort „hörfest '84"

Und das muß Großmutter bis zum 16. Juli geschafft haben. Die Jungs vom „hörfest" behaupten ernsthaft, daß sich Eure Cassetten keine schwerhörigen Opernliebhaber anhören werden, um die stärksten Mucken auszusuchen. Nun denn, MusiCassette abschicken und im Tee ertrinken..

Hannoversche Allgemeine 12. SEP. 1984

Knauer

Mit immer neuen Tricks die Chance vertan

Wie die NDR-Regie das Hamburger Nachwuchs-„hörfest" gesteuert hat

Als Dutzende von Jungmuckern im vorigen Dezember aus der Hamburger „Fabrik" zurückkamen, hatte sich für manchen die Reise gelohnt – trotz matter Resonanz an zwei Konzertabenden hatten sie beim ersten norddeutschen „hörfest" hilfreiche Kontakte knüpfen können, vor allem zu Redakteuren des mitveranstaltenden NDR. Die Nachwuchsszene zwischen Flensburg und Göttingen war in Hamburg recht repräsentativ vertreten – die Jazzer aus den Musikerinitiativen, die Rocker aus den Übungskellern, die Folkfreunde aus den gemütlichen Ökokneipen. Davon kann bei der zweiten „hörfest"-Ausgabe, die am kommenden Freitag und Sonnabend über die „Fabrik"-Bühne gehen wird, nicht mehr die Rede sein – und das ist vor allem der NDR-Crew zu verdanken. Zwischen den Redaktionsinteressen hin- und hergezerrt, zeigt das „hörfest"-Konzept schon nach der zweiten Belastung deutliche Risse.

Von einem Jahr zum anderen hat die Szene in Norddeutschland sich radikal verändert – jedenfalls dann, wenn man die Teilnehmerzahlen des Nachwuchsfestivals als Maßstab nimmt. Über 500 Gruppen und Solisten hatten Bewerbungsbänder eingeschickt, zwei Drittel davon mit Rock- und Poptönen, gerade ein Drittel blieb für Folk und Jazz. Die Relation ließ Methode erahnen – fast ausschließlich „Der Club", die NDR-Jugendsendung mit der großen Vergangenheit, hatte für das „hörfest" getrommelt, an der Jazzredaktion des Senders ging die Vorbereitung vorbei. Und nachdem dann die Bandbewerbungen eingegangen waren, wurde der Popgeschmack der Clubgestalter noch übermächtiger.

Ein einziger Redakteur, Clubmoderator Ulrich Harraß, hatte die erste Sichtung übernommen – und so war sie denn auch geraten, als sein Kollege Michael Laukeninks, Folkspezialist des Senders, und Klaus-Peter Samson vom Hamburger Konservatorium, das neben NDR, Radio Bremen, der „Fabrik" und der Hamburger Kulturbehörde zu den Ausrichtern des Nachwuchsfestivals gehört, wenige Tage vor der Endauswahl das letzte Musikdrittel im hektischen Endspurt übernehmen mußten. Harraß war in Urlaub gefahren. „Ohne diesen Personalwechsel", erinnert sich Samson, „wäre nicht einmal eine Jazzgruppe in die Endauswahl gekommen." Ins Konzertprogramm am Wochenende ohnehin nicht – denn da war abermals der Club vor.

Der Fachjury, die im Vorjahr in regionalen Teams die Vorsortierung und schließlich gemeinsam auch die abschließende Sichtung vorgenommen hatte, war nun nämlich eine „Hörerjury" beigegeben worden – und deren Mitglieder waren wiederum nur über die Clubsendungen ausgelost worden und brachten die entsprechenden Stilvorlieben nach Hamburg mit.

Juror Laukeninks schien nun zu ahnen, wohin der Soundexpreß beim „hörfest" fahren würde – weg von „seinen" Folkideen, hin zum Supermarktpop des Club. Jazzmusikanten gab es mittlerweile ohnehin nicht mehr in Norddeutschland.

Nun sind dem Folkveteranen aus seligen „City Preachers"-Zeiten glückliche Umstände zu Hilfe gekommen – offenbar konnten nicht alle Rockbands der Spitzengruppe tatsächlich zum „hörfest" anreisen. Sechs von neun Gruppen blieben übrig. Dafür durfte die Folkfraktion noch einmal kräftig aufstocken – neun statt sechs Fiedel-, Banjo- und Gitarrenbands sind nun in der „Fabrik" zu hören, davon einige, die die Jury nur noch mit äußerstem Wohlwollen und nach deutlichen Interventionen von Laukeninks gutheißen mochte. So ist aus der „repräsentativen Momentaufnahme", derer sich jetzt noch – wohl, weil sie es nicht anders weiß – Hamburgs Kultursenatorin Helga Schuchardt rühmt, ein Folkfestival mit Rockzugaben geworden. Und der eine Alibijazzer entpuppt sich als Computertechnokrat.

Und nicht einmal konsequent sind die Trendsetter aus den diversen NDR-Redaktionen – die „hörfest"-Plakate werben immer noch mit der Titelzeile „Neue Musik, Jazz, Rock, Pop und Folklore aus Norddeutschland". Die Chance, so etwas wirklich zu liefern, ist für dieses Jahr jedenfalls gründlich vertan.

Michael Laages

NEUE PRESSE

13. SEP. 1984

AUS DER Szene

● **Neue Chance.** Jochen Thielke, bislang glückloser Liedermacher aus Hannover, ist beim Hamburger „hörfest" in der Sparte „Song" dabei. Rund 500 Nachwuchskünstler hatten sich für die Veranstaltung (morgen und übermorgen in der Hamburger „Fabrik") beworben.

Die Kulturbehörde, der NDR, der Förderverein Fabrik, der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Nachwuchsfest, das sich auch Vertreter von Plattenfirmen anhören.

DER TAGESSPIEGEL

12. JULI 1984

Zusatzpreis im Senats-Rockwettbewerb

Im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs „Berlin Rock News" hat Kultursenator Volker Hassemer einen zusätzlichen Preis gestiftet: Zwei Berliner Musikgruppen soll es ermöglicht werden, am „Hörfest '84" in Hamburg teilzunehmen. Das „Hörfest '84" ist ein am 14. und 15. September stattfindendes Festival, daß es sich zur Aufgabe machen will, norddeutsche Rockgruppen zu fördern. Der Norddeutsche Rundfunk und Radio Bremen werden von diesem Festival berichten. Der Einsendeschluß für die Teilnahme am „Hörfest" ist ebenso wie für „Berlin Rock News" der 15. August. Gruppen, die sich lediglich um die Teilnahmen am „Hörfest" bewerben wollen, sollten dies ausdrücklich vermerken. (Tsp)

FLENSBURGER TAGEBLATT 11. SEP. 1984

Hörfest mit buntem Programm

Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim zweiten „hörfest 84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen. Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürfte die A-Cappella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen - wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete - an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters".

Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen, wie im Bereich der Popmusik.

Lübecker Nachrichten 11. SEP. 198

„Hörfest '84" mit dem deutschen Nachwuchs

Hamburg. Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim „Hörfest '84" wollen 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben. Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus.

Lübecker Nachrichten 18. Aug. 1984

Die „Gummibären" fanden's einfach bärig, daß der NDR sie eingeladen hat.

Viel Ehr' für Gruppe Gummibär

Ein ganz normaler kleiner Brief brachte den Musikern der Gruppe „Gummibär" eine besonders freudige Botschaft ins Haus.

Aus insgesamt 520 Einsendungen wurden die Lübecker zusammen mit 15 anderen ausgewählt, um am diesjährigen „Hörfest" des NDR teilzunehmen.

Das Spektakel findet am 14. und 15. September in der Hamburger Fabrik statt. Die Gummibären werden am zweiten Festtag um 22 Uhr auftreten. Außerdem fanden Musikredakteure des NDR die eingesandten Stücke „Sport ist Mord" und „Schweinerei" so gut, daß die Gruppe am 6. September vom Norddeutschen Rundfunk produziert wird. Ein guter Grund zum Feiern. Und natürlich zum Proben, damit es bis dahin sitzt. **hd**

Szene Juli '84

Hörfest '84

Der NDR sucht Pop-Nachwuchs für ein überregionales Festival

„Dem Pop-Nachwuchs eine Chance" – unter diesem Motto steht das zweite „Hörfest", das im September in der Fabrik gefeiert werden soll. Die Vorbereitungen zu diesem überregionalen Festival junger Bands und Musiker laufen auf vollen Touren. Die Organisation liegt bei der „Arbeitsgemeinschaft Hörfest", der der NDR, Radio Bremen, die Kulturbehörde, das Konservatorium Blankenese, der Landesverband der Tonkünstler und Musikerzieher sowie die Fabrik angehören.

Bands, die sich an diesem Festival beteiligen wollen, müssen allerdings vorher eine Jury von ihren Qualitäten überzeugen. Interessierte Gruppen werden daher gebeten, eine Cassette mit zwei Stücken bis zum 16.7.84 einzureichen.

▶ Norddeutscher Rundfunk, Stichwort „Hörfest 84", Rothenbaumchaussee 132-134, Hamburg 13

HAMBURGER Morgenpost
UNABHANGIGE TAGESZEITUNG

14 SEP. 198

„Hörfest '84" – 20 Gruppen heizen ein

Hamburg – Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt in der „Fabrik".

Beim „Hörfest '84" sollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend dem Publikum einheizen. Insgesamt hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben. Ausgewählt wurden die Künstler von Hörern und Musik-Experten des Norddeutschen Rundfunks. Dabei wurden allerdings nur Bewerbungen des norddeutschen Nachwuchses akzeptiert.

Einer der Höhepunkte am Freitag dürfte die A-Capella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern an die „Roche Sisters" oder die „Andrew Sisters". Der Sonnabend steht dann ganz im Zeichen von acht Rock- und Popgruppen. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf.

Das Festival wird mit 30 000 Mark unterstützt. Kultursenatorin Helga Schuchardt: „Wir wollen auch die Unterhaltungsmusik fördern. Schließlich gibt es nirgends so viele Fremdprodukte wie im Bereich der Popmusik." Die Senatorin äußerte sich auch zur weiteren Finanzierung der „Fabrik" und des Konservatoriums: „Ich rechne fest damit, daß die Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden."

Die „Fabrik" trägt sich zu 80 Prozent selbst und erhält 780 000 Mark Subventionen. Das Konservatorium rund eine halbe Million Mark. Damit kostet ein Student dort mit 1600 Mark Subventionen nur ein Zehntel soviel wie an der Hochschule.

Hannoversche Allgemeine

22. Sep. 1984

Aufruf zum „Hörfest" nicht nur im „Club" verbreitet

Zum Artikel „Mit immer neuen Tricks die Chance vertan" in der Ausgabe vom 12. September:

Für die geringe Beteiligung von Jazzgruppen am Nachwuchsfestival „Hörfest" in Hamburg macht Ihr Mitarbeiter den NDR verantwortlich. Er habe mit Tricks gearbeitet und das „Hörfest" gesteuert, indem er seine Aufrufe fast ausschließlich in der Sendung „Der Club" verbreitet habe. Das ist falsch: Die Ankündigungen sind auch im „Nachtclub", in „Musik für junge Leute", im „Nachmittagsmagazin", in den Landesprogrammen und nicht zuletzt auch bei Radio Bremen und beim Sender Freies Berlin gelaufen. Außerdem hatte auch die Presse Aufrufe veröffentlicht.

Wenn unter den 510 Bewerbungen von Musikgruppen oder Solisten schließlich nur fünf aus dem Bereich des Jazz kamen, so liegt das nicht am NDR. Übrigens führte der NDR auch nicht, wie die HAZ schreibt, die Regie. An der Regie waren vielmehr alle Mitveranstalter beteiligt.

Hamburg — Ulrich Schnapauff
NDR-Pressestelle/Programm

Hamburger Abendblatt

26. SEP. 1984

Die Interpreten sind hörfest

„Hörfest-Börse für den Jazz- und Popnachwuchs", Hamburger Abendblatt, 17. September

Sie haben unser „Hörfest" am 14. und 15. September in der Fabrik angekündigt und anschließend auch in einem weiteren Artikel rezensiert. Indessen heißt das Festival zwar so, wird aber klein geschrieben. Es ist nämlich nicht nur als Festessen für offene Ohren gedacht, sondern verleiht auch ein Prädikat: Die präsentierten Gruppen und Interpreten aus Norddeutschland sind hörfest. Gemessen hat die Jury das auf der nach oben offenen Richterskala. „hörfest '84" ist also mehr als nur irgendein Hörfest.

Mit den besten Grüßen
Armin H. Fuchs
Kulturbehörde der Freien
und Hansestadt Hamburg
Hamburg 76

4 1131

Musik/Festival
20 Nachwuchsgruppen rocken und folken beim „hörfest '84" =

Hamburg (lno) - Der norddeutsche Rock- und Folknachwuchs hat am kommenden Wochenende seinen großen Auftritt im Kommunikationszentrum „Fabrik" in Hamburg-Altona: Beim zweiten „hörfest '84" wollen insgesamt 20 Gruppen, Liedermacher und Sänger(innen) am Freitag und Sonnabend den Besuchern einheizen. Wie die Veranstalter am Montag vor Journalisten in der Hansestadt mitteilten, hatten sich über 500 Nachwuchskünstler für das Festival beworben.

Experten sowie Hörer des Norddeutschen Rundfunks wählten die auftretenden Gruppen aus. Organisator Michael Laukeninks betonte, daß nur norddeutscher Nachwuchs akzeptiert wurde. Bewerbungen aus Kalifornien und Heidelberg hätten ebensowenig eine Chance gehabt wie das Auftrittsgesuch eines 82jährigen.

Einer der Höhepunkte am Freitag, der im Zeichen von „Folk, Liedern und Songs" steht, dürfte die A-Cappella-Gruppe „Quintesse" werden. Die fünf Frauen zwischen 17 und 21 Jahren erinnern mit ihren schönen Stimmen - wie eine Kostprobe bei der Pressekonferenz andeutete - an die „Roche Sisters" oder „Andrews Sisters". Am Sonnabend stehen acht Rock- und Popgruppen auf dem Programm. Zwischendurch treten Breakdancer und Gaukler auf. Vertreter von Plattenfirmen und Instrumentenhersteller sollen dem Festival nach dem Willen der Veranstalter den Charakter einer „Musikbörse" geben.

Die Kulturbehörde, der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Förderverein der Fabrik der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer Hamburg sowie das Hamburger Konservatorium unterstützen das 30 000 Mark teure Festival. Ziel sei, so Kultursenatorin Helga Schuchardt, auch den Bereich der Unterhaltungsmusik zu fördern. Nirgends gebe es so viele Fremdproduktionen, etwa im Fernsehen, wie im Bereich der Popmusik.

Die Senatorin äußerte sich außerdem zur finanziellen Förderung der „Fabrik" und des von Finanznöten gedrückten Konservatoriums. Sie rechne fest damit, sagte Frau Schuchardt, daß die laufenden Haushaltsberatungen die Existenz beider Einrichtungen sichern werden. Es seien Zuschüsse notwendig, mit denen die „Fabrik" und das Kuratorium sinnvoll arbeiten und nicht nur vegetieren könnten.

Die Fabrik, die sich zu 80 Prozent selbst trägt, erhält bisher 780 000 Mark städtische Subventionen, das Konservatorium mit rund 130 Mitarbeitern, das etwa 250 Diplom-Musiklehrer ausbildet und rund 1 400 Laien Musikunterricht erteilt, 506 000 Mark. Nach Angaben des stellvertretenden Direktors, Klaus Peter Samson, braucht das Konservatorium rund eine Million Mark im Jahr, um über die Runden zu kommen. Im Vergleich zur Universität koste ein Student am Konservatorium mit 1 600 Mark Subventionen im Jahr nur ein Zehntel soviel wie an der Hochschule.
lno mh kh
101342 sep 84 nnnn

Nr. 7/84 C 2838 E

Kultur für alle

WAS, WANN, WO **SEPTEMBER** IN HAMBURG

Fabrik

Hörfest '84

Siebeneinhalb Meter hoch war der Stapel der von Bands aus Norddeutschland zum diesjährigen hörfest eingereichten Kassetten mit eigener Musik. 41 Stunden norddeutscher Rock-, Jazz- und Folkproben waren anzuhören. Ein strapaziertes Unterfangen — aber auch ein Hörabenteuer durch die Musikszene der Küstenländer, ein gutes Stück musikalischer Feldforschung.

Eine zwanzigköpfige Jury aus Musikjournalisten, Musikern und Jugendlichen hat die Bandkilometer abgehört und daraus eine Auswahl der nach ihrer Meinung überzeugendsten Produktionen und Bands getroffen. Sie werden an zwei Abenden in der Fabrik vorgestellt. Den Gruppen, die am 14. und 15. September auf der Bühne des Kommunikationszentrums stehen, bescheinigt die Jury Hörfestigkeit, gemessen auf der nach oben offenen Richter-Skala.

hörfest '84 stellt überdies zwei Berliner Bands vor, die Gewinner des dortigen Senats-Rockwettbewerbs wurden.

dabeisein! hörfest '84

... Wiedereröffnung Deutsches Schauspielhaus

... Aktionswoche Stadtteilkultur ... FABRIK

Hörfest ... 35 Stunden Poesie..

programm juni '84

FABRIK · Barnerstraße 36 · 2 Hamburg 50
Telefon 39 15 65

KOSTENLOS

Die FABRIK bleibt über die Sommermonate Juni bis September tagsüber von montags bis einschließlich freitags geschlossen. Wir treffen uns in dieser Zeit auf unserem Bauernhof hinter der FABRIK.

FABRIK

Nr. 57

18. Mai '84

„hörfeste" Musik '84

Raus aus'm Keller – rein in die FABRIK

Alle Gruppen, die im stillen Kellerlein vor sich hinmucken, hergelesen: Das bislang einzige Norddeutsche Nachwuchsfestival „hörfest '84" startet wieder am 14. und 15. September in der „FABRIK" in Hamburg. Hinter dem „hörfest" steht kein Kommerzverein, also keine Platt(en)füße, sondern unteranderem auch der NDR und Radio Bremen. Die wollen sogar darüber berichten (hört, seht!). Was tun, wenn Ihr den Jungs zeigen wollt, wo's langgeht? Zwei von Euren Titeln (die besten verhört- äh versteht sich) auf 'ne Musicassette ziehn. Für den großen Bruder einen kleinen Steckbrief beilegen. Die Post mit Porto fettmachen, und Großmutter schreibt mit Sonntagshändchen die Adresse drauf:

Norddeutscher Rundfunk,
Rothenbaumchaussee,
2000 Hamburg 13,
Stichwort „hörfest '84"

*Und das muß Großmutter bis zum **16. Juli** geschafft haben. Die Jungs vom „hörfest" behaupten ernsthaft, daß sich Eure Cassetten keine schwerhörigen Opernliebhaber anhören werden, um die stärksten Mucken auszusuchen.*
Nun denn, MusiCassette abschicken und im Tee ertrinken.

zur endgültigen Grimasse, so

Michael Laukeninks
NDR
Rothenbaumchaussee 132/134
2ooo Hamburg 13

MAGIC LANE
Guido Brülls
Freiligrathstr. 2
3ooo Hannover 1
Tel. 0511/806125

Hannver, d. 20.9.84

Hallo Michael ,

Im Namen unserer Band MAGIC LANE möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei Dir für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf des HÖRFESTES 84 bedanken. Ich glaube, diese Veranstaltung war für alle Beteiligten ein voller Erfolg!
Wir planen daraufhin zwei Titel in Co-Produktion zu produzieren und sie der Industrie anzubieten.
Nun haben wir noch folgende zwei Fragen:

1.) Wenn es möglich wäre, so hätten wir gerne für private Zwecke eine Kopie der Live- Mitschnitte.
2.) Der Ulli Harraß hat Video- Aufnahmen gemacht; auch hier wären wir an einer Kopie interessiert.

Für Deine Bemühungen möchten wir uns im Voraus bedanken und hoffen, daß wir auch zukünftig mit Dir als Ansprechpartner in Kontakt bleiben können.

Viele Grüße

Magic Lane

Guido Brülls

FUN KEY B.

FKB-Kontakt:
Wolfgang Sick
Tel.: 05101/ 20 73
Telex: 9 23 990 asse

FUN KEY B., Hoher Holzweg 42, 3005 Hemmingen 4, Germany

Herrn
Michael Laukeninks
Norddeutscher Rundfunk
Rothenbaumchaussee 132

2000 Hamburg 13

HÖRFEST '83/'84

Sehr geehrter Herr Laukeninks,

ich freue mich, daß das diesjährige HÖRFEST '84 eine weiter steigende Resonanz beim Publikum gefunden hat, was sicherlich zur Etablierung dieses Festivals führen wird. Es gibt leider viel zu wenig Foren für Nachwuchskünstler in Deutschland, die wie das HÖRFEST eine reelle Weiterentwicklungsmöglichkeit darstellen. Uns, der Gruppe FUN KEY B., hat das HÖRFEST wichtige Kontakte zu den Medien verschafft, die es uns ermöglicht haben, über unseren regionalen Raum hinaus bekannter zu werden und bessere Auftrittsmöglichkeiten zu bekommen. Ich bin besonders darüber erfreut, daß die Organisatoren und beteiligten Redakteure zu ihrer Aktion stehen und den Nachwuchsgruppen auch nach dem Festival unter die Arme greifen, wo sie können. Dies ist nach meinen Erfahrungen nicht immer selbstverständlich, zumal ein riesiges Überangebot an Musik existiert.

Hoffentlich bekommt das HÖRFEST weiterhin wachsende Zuschauerzahlen, sodaß man eines Tages einen Veranstaltungsort wählen kann, der auf zwei Bühnen einen verbesserten organisatorischen Ablauf zuläßt.

Für die folgenden HÖRFESTE wünscht die FUN KEY BAND weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

W. Sick

W. Sick

"...ohne Gängelband"
Rainer Wilkens
Bahnhofsplatz 6-7
2900 Oldenburg
Tel. 0441/26 8 26

An den
Norddeutschen Rundfunk
z.Hd. Herrn Laukenings
Rothenbaumchaussee 132/134
2000 Hamburg 13

Oldenburg, 21.9.1984

Lieber Michael,

wir von der Gruppe "...ohne Gängelband" möchten uns zunächst einmal bei Euch allen für den guten Ablauf beim "hösfest '84" bedanken. Es hat uns - trotz gewisser Lampenfieber-Erscheinungen - sehr gut gefallen.
Nun aber zu unserem Anliegen, sprich zu einer Bitte: Wir hätten sehr gerne eine auf Band gezogene Kopie Eurer Rundfunkaufnahmen von unserem Auftritt. Ich hatte schon kurz mit Ulli Harraß gesprochen, und er meinte, daß sich dies machen lasse; ich sollte aber Dich direkt noch ansprechen. Die entstehenden Kosten würden wir selbstverständlich erstatten.

Ein guter "Abgang" fällt mir momentan nicht ein. Deshalb nur viele Grüße, auch von Antje, Volker und Wiard

Rainer Wilkens

32-630.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

Freie und Hansestadt Hamburg
-Kulturbehörde-
z. Hd. Herrn Armin H. Fuchs
Postfach 76 06 68
Hamburger Str. 45

2000 Hamburg 76

Freie und Hansestadt Hamburg
– Kulturbehörde –
Eingg.: 25. SEP. 1984
Akten _____ Anl. _____
_____ DM in Briefmarken

24.09.84 SAM/SC

"hörfest '84"

Ihr Schreiben vom 19.09.84, GZ.: K 44/32-630.45

Lieber Armin Fuchs,

für das insgesamt gelungene "hörfest '84" -sehen wir einmal von dem peinlichen Finale des zweiten Abends ab- und die engagierte"Organisation" des Festivals gilt Michael Laukeninks und seiner Crew natürlich ein besonderer Dank und Glückwunsch.

Wenn es"leider" immer wieder zu Fehlinterpretationen und einseitigen Darstellungen in den Medien kommt, ob nun im Hamburger Abendblatt, in der "Hör zu" oder der Aktuellen Schaubude, etc.,so müssen wir in der Tat über die Ursache dieser und anderer Mißlichkeiten einmal nachdenken.

Was das "kulturpolitische Statement" anbelangt, so stehe ich voll dazu und habe das erwähnte Projekt als ein"Denkmodell" ausführlich begründet.

Im übrigen kann die Arbeitsgemeinschaft "hörfest '84" auf die folgenden -ich meine stolzen Einnahmezahlen- hinweisen:

Sonstige Einnahmen	=	ca. 21.000,-- DM
Veranstaltungseinnahmen	=	ca. 13.000,-- DM
Kulturbehörde	=	ca. 12.500,-- DM
NDR	=	6.000,-- DM
FABRIK/Förderverein	=	5.229,-- DM
Radio Bremen	=	1.500,-- DM
	insgesamt	ca. 59.229,-- DM.

ges 28.9
K 113.2 : 1. Kh.
K 153.2 :
2. A.

Ich kann heute nicht versichern, ob ich bis zu unserer morgigen Besprechung eine Abrechnung vorlegen kann, da mir noch wichtige Rechnungen ausstehen.
Trotzdem hoffe ich auf gute und fruchtbringende Diskussionen für unsere weitere Zusammenarbeit.

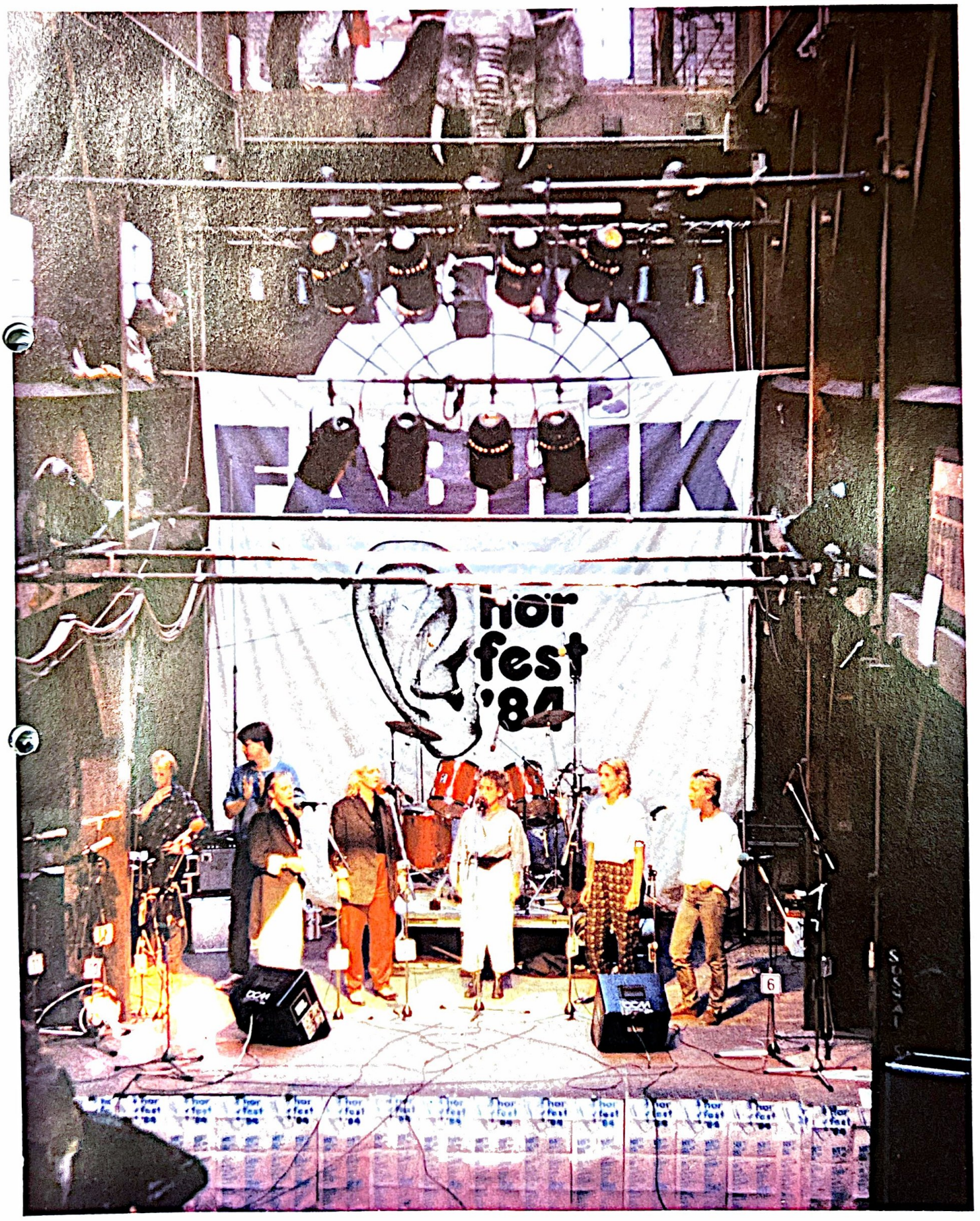
Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Samson

Nr. 141 – Oktober 1984

hamburg kulturell

z. A.
Hörfest '84



"hörfest '84"

Ein Festival ist keine leichte Sache, schon gar nicht, wenn es sich dabei um ein „hörfest" für „neue Musik, Jazz, Pop, Rock und Folklore" handelt, von zwanzig Gruppen zum Leben erweckt, die außer solidem handwerklichem Können und virtuoser Beherrschung ihrer Instrumente durch Spontanität und Einfallsreichtum mit kreativen und zum Teil originellen Improvisationen (Sport ist Mord der Gruppe Gummibär) weit mehr als 1500 Besucher in der FABRIK begeisterten – bis lange nach Mitternacht, souverän im Umgang sowohl mit Stil und Ausdrucksmitteln der vom NDR bravourös installierten Technik wie mit dem nicht müde werdenden Publikum.

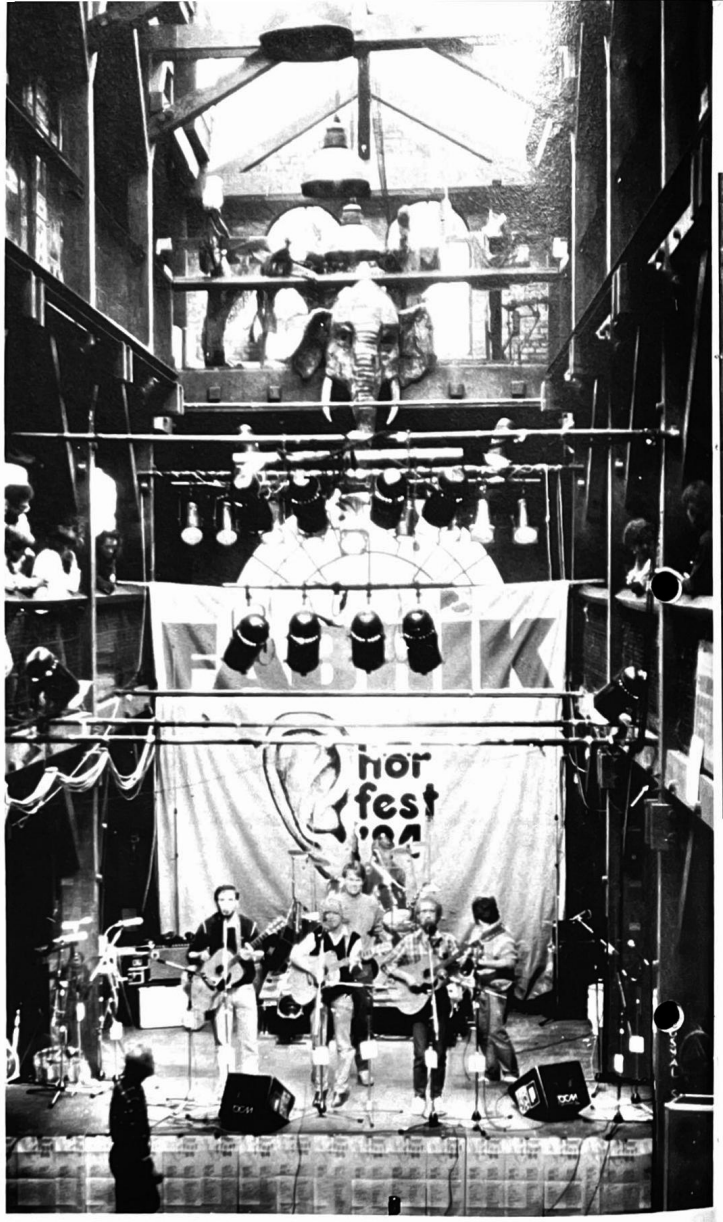
Flexibilität war angesagt – nicht nur auf der Bühne.

Die Organisatoren dieser Vielseitigkeitsprüfung in Sachen ‚newcomer': Michael Laukeninks (NDR), Armin Fuchs (Kulturbehörde), Klaus Peter Samson (Konservatorium in Blankenese), Walter Gehlert (Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer), Horst Dietrich und Thomas Engel (FABRIK) hatten sich mit Toleranz und Einfühlungsvermögen mehr als erfolgreich bemüht, durch jeweils gruppengerechte Aussage- und Übermittlungsformen ein wirkliches Hörfest entstehen zu lassen. Hier mußte keiner ein Talent verkaufen, das er nicht hatte.

Ulli Harraß stellte gemeinsam mit Britta von Lojewski und Volker Thormählen die einzelnen Formationen launig vor. Er war es auch, der über den ‚Club' zur Teilnahme aufgerufen hatte und die mehr als 500 Bewerbungen einer Fachjury die aus Musikjournalisten und in der Szene kundigen jugendlichen Laien paritätisch besetzt, sich ihre Aufgabe nicht leicht machte, indem sie Folk, Lied, Song, Rock und Pop gleichgewichtig berücksichtigend ein zwei Tage dauerndes aufregendes musikalisches Abenteuer präsentierte, das – sofern man sich an die in diesem Genre üblichen Phonstärken gewöhnt hatte – ein faszinierendes und müheloses Zuhören gestattete; kultur-, gesellschafts- und bildungspolitische Diskussionen mit Zuhörern, Interpreten und Besserwissern waren inbegriffen.

Anspruchsvolle Kenner der „norddeutschen Szene" lobten vor allem die Experimentierfreudigkeit und Vielseitigkeit der Teilnehmer, die sich fast durchweg ihren besonderen Schwerpunkt setzten, und sei es im a cappella Gesang (Gruppe „Quintesse" aus Hamburg).

Eine geradezu kulturpolitische Bedeutung gewann das Hörfest nicht allein aus der Tatsache, daß Hamburgs Kultursenatorin Helga Schuchardt für das Programm ein Vorwort verfaßte, worin sie u.a. feststellt: „In ihrer Bühnenpräsentation spielen manche der Musiker mit Bildern, die das



Beim „hörfest '84" in der FABRIK u.a.: Henry, Roy und Birgit mit Country und Folk Music.

Rollenspiel und die „Körperlosigkeit" – in der Musik wie im Alltag – phantasievoll aufgreifen und sich ihnen widersetzen. Es kann nicht angehen, daß dies aus dem Katalog der anerkannten Kultur ausgeklammert bleibt. Wenn also Kulturpolitik sich stärker auch der Popmusik zuwendet, dann ist das eine längst fällige Umorientierung und jedenfalls kein Grund zur Panik." – sondern vor allem in dem Auftreten zweier Gastgruppen aus Berlin, den Gruppen Plan B und Credo nero, die zur späten Stunde, fast schon am frühen Morgen, die skeptisch abwartende Menge noch einmal zu Beifallspendern werden ließ. Im Gegenzug werden die Gruppen Bogart Joint (Hamburg), Timeless (Oldenburg) und Nasse Füsse – sie heissen wirklich so – (Bremen) nach Berlin zum Rockwettbewerb eingeladen.

Die Gruppe „Wander Ei" kommt aus Deutsch Evern.

Die gesellschaftspolitische Bedeutung eines solchen, längst überfälligen Festivals ist nicht nur darin zu suchen, daß der NDR-Intendant Friedrich Wilhelm Räuker im Vorwort zum Hörfest u.a. anmerkt: „Der Norddeutsche Runffunk unterstützt „hörfest". Mit dem Forum junger norddeutscher Popmusik soll jährlich eine Auswahl von interessanten und eigenständigen Versuchen des Musikernachwuchses vorgestellt werden, die gegen den Trend der Zeit an einer Hörkultur festhalten. Ich hoffe, daß sie damit bei den Besuchern der beiden „hörfest"-Veranstaltungen und bei den Hörern unserer Sendungen auf möglichst viele offene Ohren treffen." – sondern vor allem in der Bewußtmachung der Tatsache, daß über 90 % der heute produzierten und konsumierten Musik dieser Sparte angehört und wesentlicher Ausdruck des Lebensgefühls nicht nur der Jugendlichen ist, sondern vor allem derer, die ihre Sehnsüchte, Empfindungen, Vorstellungen, kurz „gesellschaftliche Defizite" nur mittels Musik verwirklichen zu können glauben. Um so erstaunlicher, daß führende Politiker, Musiker nicht weit mehr fördernd unter die Arme greifen, denn sie sind die Grundlage eines soliden Staates, weil Menschen, die täglich üben müssen, nämlich wissen, daß es sinnvoll und notwendig ist, auch an sich zu arbeiten.

Der bildungspolitische Aspekt dieses nicht nur Miteinandermusizierens sondern vor allem Miteinanderseins war nicht nur im morgendlichen „Medientreff mit Experten" zu finden, wenngleich so mancher dort zum ersten Mal, von Dr. Sikorski überzeugend dargestellt, mit der Wichtigkeit der Gema, der Presse und der nicht gering einzuschätzenden Bedeutung der GVL konfrontiert wurde, der eigentliche bildungspolitische Aspekt, das Fazit sozusagen, lag fast mehr in der Erkenntnis: hier ist ein Festival entstanden, das einen hohen Anspruch zu erfüllen hat und auch erfüllen kann – und wer die Entwicklung mit Aufmerksamkeit verfolgt weiß, wohl auch erfüllen wird.

Walter Gehlert

Hamburger
Instrumental-Wettbewerb
für Jugendliche von 6 - 20 Jahren

Der Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e.V. veranstaltet seinen diesjährigen Instrumental-Wettbewerb für Jugendliche von 6 – 20 Jahren am 3. und 4. November 1984im Pianohaus Trübger, Schanzenstr. 117. Anmeldeschluß ist der 19. Oktober 1984.

Das Abschlußkonzert unter dem Titel „Konzert der Kinder und jugendlichen Preisträger des Hamburger LTM Instrumentalwettbewerbs" findet am 24. Februar '85 im großen Saal der Musikhalle um 16 Uhr statt.

Der Wettbewerb wird gefördert durch die Oscar und Vera Ritter-Stiftung, das Pianohaus Trübger und die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Der Instrumentalwettbewerb wendet sich auch in diesem Jahr an musizierende Kinder und Jugendliche, ihre Begabung und ihr Können im Einzelspiel oder im gemeinsamen Musizieren zu zeigen. Auch Jugendliche, die bereits im Berufsleben stehen und die in ihrer Freizeit ohne Ambitionen auf einen im musikalischen Bereich liegenden Beruf musizieren, sollten sich zur Teilnahme entschließen.

Anmeldungen: Tel. 48 54 16 Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e.V., Husumerstr. 31, Hmb.

Protokoll über die Sitzung der
Arbeitsgemeinschaft "hörfest"
vom 25.09.84

Anwesend:
Michael Laukeninks
Ulli Harraß
Klaus Peter Samson
Armin Fuchs
Walter Gehlert
Horst Dietrich
Thomas Engel

Pe 1/10 3.10. K4, K, O: 2. Ktn. V. 22.10.
21/10. K153.2: 2. A.

Personelles

Klaus Peter Samson wird in Zukunft nicht mehr als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft auftreten. Man kam dahingehend überein, daß die Arbeitsgemeinschaft keinen Vorsitz braucht, sondern daß es genügt, stärker zusammenzuarbeiten. Es sollen nur noch Handlungen vorgenommen werden, hinter denen die ganze AG und nicht nur eine Person steht.

Auswahlverfahren

Das bisherige Auswahlverfahren wurde teilweise als unbefriedigend angesehen. Zwar gab das Ergebnis der Jury nach fast einhelliger Meinung der "hörfest"-Organisatoren die norddeutsche Musikszene im großen und ganzen wieder - die einzelnen Solisten und Gruppen hatten auch entsprechenden Anklang bei den Zuschauern gefunden -, jedoch war das Verfahren nach Ansicht einiger Juroren etwas undurchsichtig gewesen, was auch der Artikel von Michael Laages in der Hannoverschen Allgemeinen vom 12.09.84 zum Ausdruck gebracht hatte. Unter dem Gesichtspunkt der darin geäußerten Kritik soll das Auswahlverfahren demnächst stärker überdacht werden.

Termine

Da die Organisatoren beim diesjährigen "hörfest" ~~xxxxxxxxx~~ unter starken Zeitdruck gerieten, wurde beschlossen, das nächste Nach-

wuchsfestival bereits beizeiten zu planen. Die einzelnen Termine für Sitzungen und das "hörfest" selbst sollen bereits in Kürze festgelegt werden.
Die nächste Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet am 20.10.84 um 15.00 Uhr in Bremen statt. Der genaue Ort wird noch vereinbart.

Protokoll: Barbara Kölling

NDR Information

Startschuß zum "hörfest 84"

In Norddeutschland gibt es mehrere hundert Gruppen talentierter junger Pop-Musiker. Fast alle haben sie mit großen Schwierigkeiten zum kämpfen. Das beginnt bei fehlenden Räumlichkeiten für Proben und endet mit Auftritten, für die oft nicht einmal ein Honorar gezahlt wird.

Dem Pop-Nachwuchs eine Chance! Das ist das Motto der Vorbereitungen zum "hörfest 84", das im September in der Hamburger "Fabrik" stattfinden wird. Es bietet zahlreichen jungen Talenten Auftrittsmöglichkeiten, und der NDR und Radio Bremen werden das Festival großenteils in ihren Hörfunk-Programmen übertragen.

Organisiert wird das "hörfest 84" von einer Arbeitsgemeinschaft, der der NDR, Radio Bremen, die Hamburger Kulturbehörde, das "Hamburger Konservatorium", der "Landesverband der Tonkünstler und Musikerzieher Hamburg" und die Altonaer "Fabrik" angehören. Der Etat beträgt 30 000 Mark.

Das Festival dauert zwei Tage. Am 14. und 15. September heißt es in der "Fabrik": Bühne frei für frische Talente. Der Begriff "Pop" wird nicht eingegrenzt, er reicht von Folklore über Rock und Jazz bis hin zu experimenteller Musik.

Vor die Teilnahme haben die Veranstalter allerdings eine Ausscheidung gesetzt. Interessierte Gruppen werden gebeten, eine MusiCassette mit zwei Titeln bis zum 16. Juli 1984 zu senden an:

Norddeutscher Rundfunk
Stichwort: "hörfest 84"
Rothenbaumchaussee
2000 Hamburg 13

Norddeutscher Rundfunk
Pressestelle Telefon 040/413·2303
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

Eine Jury wird das eingesandte Material sichten und eine Auswahl treffen. Rund zwei Dutzend Gruppen werden die Chance erhalten, beim "hörfest" aufzutreten. Bewerben können sich Gruppen oder Solisten aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, aber auch aus anderen Bundesländern. Auch Schülerbands sind aufgefordert, sich zu beteiligen. Im vergangenen Jahr, beim ersten "hörfest", hatte die Jury 300 Bewerber gezählt. 22 von ihnen traten in der "Fabrik" auf.

Im Interesse der jungen Musiker bitten die Veranstalter die Presse, ihre Leserschaft auf das "hörfest 84" und das ihm vorgeschaltete Bewerbungsverfahren aufmerksam zu machen.

NDR-Pressestelle 6. Juni 1984

7-10-84

Lieber Armin!

Hier ist die Adresse für unser "Hörfest"-Treffen am 20. Okt. 84 um 1500 Uhr:

Eiscafé-Ristorante
"TOSCANA"
Blumenthaler Str. 9
2822 Schwanewede (Nord-Bremen)
Tel. 04209/4387

Die Anfahrt: Autobahn HH → Bremer Kreuz/Richtung Bremerhaven bis Autobahnabfahrt Schwanewede/Richtung Schwanewede auf Landstr./Im Ort Schwanewede (1. Ampel) links Richtung Blumenthal ca. 500 m auf der linken Seite neben MITSUBISHI-Auto-Verkauf Ristorante "Toscana".
Das Café hat normalerweise ab 14³⁰ Uhr geschlossen, ist aber speziell für unsere Besprechung geöffnet. Es wäre toll, wenn neben Uli Hansas auch Lutz Ackermann teilnehmen könnten. Viele Grüße

Dein Michael

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44 / 32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Hamburg, 16. Oktober 1984
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

An die
Arbeitsgemeinschaft "hörfest"

Michael Laukeninks
Walter Gehlert
Horst Dietrich
Thomas Engel
Klaus Peter Samson

Liebe Freunde,

Michael Laukeninks hat inzwischen wie verabredet Ort und Termin unserer nächsten Besprechung übermittelt.

Wir sollten uns zusammenfinden am 20.10.84, 15.00 Uhr im Restaurant Toscana, Blumenthaler Straße 9, 2822 Schwanewede (Bremen Nord), Tel. 042 09/ 43 87.

Michael Laukeninks gab folgende Hinweise für die Anreise:

Autobahn Bremen bis Bremer Kreuz, dort Richtung Bremerhaven bis zur Autobahnabfahrt Schwanewede, von dort Bundesstraße Richtung Schwanewede. Im Ort Schwanewede an der ersten Ampel links Richtung Blumenthal. Das Restaurant befindet sich dann nach ca. 500 m auf der linken Seite neben der Mitsubishi-Autovertretung.

Wir sollten uns für die Anreise abstimmen, damit wir vielleicht alle gemeinsam mit ein oder zwei Pkw hinfahren.

Ich denke unsere Besprechungspunkte sollten sein:

- finanzielles Ergebnis "hörfest 84"
- Anschlußprojekte zum "hörfest 84" (Videoaufzeichung, Schallplattenproduktion etc.)
- mögliche Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft um neue Mitglieder
- Beginn der Planungen für "hörfest 85"

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

I. A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

G.-Z K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 24.10.84
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 ,,

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Arbeitsgemeinschaft "hörfest"

Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese

Horst Dietrich, Thomas Engel
F a b r i k

Walter Gehlert
L T M

Michael Laukeninks
N D R

Betr.: hörfest '84 und hörfest '85

Liebe Freunde,

beigefügt in knappen Worten die Ergebnisse unserer Sitzung in Schwanewede.

Unsere nächste Sitzung soll stattfinden am 05.11.84, 17.00 Uhr im NDR, Büro von Michael Laukeninks.

Besprechungspunkte dieser Sitzung werden vor allem die folgenden sein:

- Finanzielle Endabwicklung von hörfest '84
- Planung hörfest '85, Aufgabenverteilung, Terminplan.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

g.-z. K 44/32-630.45
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

Hamburg, 24.10.84
Fernsprecher 2 91 88 2722 (Durchwahl)
Behördennetz 63 „

Kulturbehörde, Postfach 76 06 68 2000 Hamburg 76

Arbeitsgemeinschaft "hörfest"

Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese

Horst Dietrich, Thomas Engel
F a b r i k

Walter Gehlert
L T M

Michael Laukeninks
N D R

Betr.: hörfest '84 und hörfest '85

Liebe Freunde,

beigefügt in knappen Worten die Ergebnisse unserer Sitzung in Schwanewede.

Unsere nächste Sitzung soll stattfinden am 05.11.84, 17.00 Uhr im NDR, Büro von Michael Laukeninks.

Besprechungspunkte dieser Sitzung werden vor allem die folgenden sein:

- Finanzielle Endabwicklung von hörfest '84
- Planung hörfest '85, Aufgabenverteilung, Terminplan.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

K 44/32-630.45 24.10.84

Ergebnisse der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft hörfest vom 20.10.84 in Schwanewede

Teilnehmer: Michael Laukeninks, Horst Dietrich, Thomas Engel, Armin H. Fuchs

1. Finanzen: Eine abschließende Finanzübersicht liegt noch nicht vor. Nach überschlägiger Kalkulation müßte sich ein Restbetrag von mehr als 5.000,-- DM ergeben.

2. Offene Projekte aus hörfest '84: Aus den restlichen Finanzmitteln sollen folgende Projekte im Nachgang zum hörfest '84 realisiert werden:

   - Ankauf der Video-Dokumentation von Ullrich Harras für ca. 1.400,-- bis 1.500,-- DM
   - Herstellung einer Dokumentationsmappe hörfest '83 und hörfest '84 sowie Druck von Pressemappen mit dem Aufdruck hörfest (ohne Jahresangabe) für die Pressearbeit und Sponsorenwerbung der nächsten Jahre; Budget 1.500,-- bis 2.000,-- DM.

   Nach Abwicklung dieser Projekte soll der überschießende Betrag in folgender Weise verwendet werden:

   a) Entlastung des Kontos "Junge Musiker" der Fabrik mit der Option, daß der 1984 eingesparte Betrag 1985 zusätzlich zu den dann zu beantragenden 4.000,-- DM zur Verfügung gestellt wird.

   b) Rückzahlung an die Kulturbehörde mit einer Option auf Übertragung des eingesparten Betrages auf 1985.

   Wegen der Beleuchtung wurde noch einmal festgehalten, daß Klaus Wilk DM 500,-- erhält zuzüglich die am Abend bereits ausgezahlte Vergütung für eine Hilfskraft.

3. Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft: Es wurde nach eingehender Diskussion Einvernehmen erzielt, daß eine Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht gezogen werden soll. Die Fortsetzung der bisherigen Arbeit soll in der bewährten Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft geschehen. Fallweise werden zusätzliche - honorierte - Mitarbeiter heranzuziehen sein.

   In diesem Zusammenhang wurde aber auch beschlossen, daß die Arbeitsgemeinschaft sich in verschiedenen Planungsphasen intensiv um die Kontaktaufnahme und Planungsbeteiligung seitens wichtiger Mittelspersonen bemüht. Hierzu zählen insbesondere: Lutz Ackermann (und die Club-Redaktion), Michael Naura und Klaus Wellershaus sowie Fernsehredakteure.

Es wurde verabredet, daß mit diesen Journalisten in Kürze Kontaktgespräche geführt werden, die sicherstellen sollen, daß ihre Optionen und Wünsche nach Möglichkeit in die Planungen für hörfest '85 einfließen und umgekehrt die Arbeitsgemeinschaft in diesen Redakteuren verläßliche und engagierte Partner findet.

4. Langristige Perspektive: Es wurde abgestimmt, daß vorrangige Aufgabe bei der Planung für das hörfest '85 sein wird, das NDR-Fernsehen für eine Beteiligung zu gewinnen. 1985 sollen auch die Kontakte zu vergleichbaren Festivals und Wettbewerben in anderen Bundesländern intensiviert werden (Rockwettbewerb Berlin etc.). Ziel dabei wird sein, etwa 1986 einen Versuch zu unternehmen, das Festival bundesweit zu installieren.

   Im Hinblick auf diese bundesweite Planung wurde ins Auge gefaßt, Kontakte zu der „Arbeitsgemeinschaft der Rockmusiker Deutschlands" aufzunehmen und zu prüfen, inwieweit diese Arbeitsgemeinschaft an einer bundesweiten Initiative mitwirken kann. Ebenso soll 1985 der Kontakt mit der ARD gesucht und intensiviert werden.

5. Nächste Sitzung: Die nächste Sitzung wurde für Montag, den 05.11.84, 17.00 Uhr bei Michael Laukeninks im NDR verabredet.

Armin H. Fuchs

K 44/32-630.45

24.10.84
2722

Arbeitsgemeinschaft "hörfest"
Klaus Peter Samson
Konservatorium Blankenese

Horst Dietrich, Thomas Engel
F a b r i k

Walter Gehlert
L T M

Michael Laukeninks
N D R

Betr.: hörfest '84 und hörfest '85

Liebe Freunde,

beigefügt in knappen Worten die Ergebnisse unserer Sitzung in Schwanewede.

Unsere nächste Sitzung soll stattfinden am 05.11.84, 17.00 Uhr im NDR, Büro von Michael Laukeninks.

Besprechungspunkte dieser Sitzung werden vor allem die folgenden sein:

- Finanzielle Endabwicklung von hörfest '84
- Planung hörfest '85, Aufgabenverteilung, Terminplan.

Herzliche Grüße

Armin H. Fuchs

i.A.

32-630.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

L 19/11
K 44

Freie und Hansestadt Hamburg
– Kulturbehörde –
Eing.: 19. NOV. 1984
Akten ____ Anl. ____
____ DM in Briefmarken

1 x z. A Hörfest '84
1 x z. A. " '85

14.11.84
SAM/SC

87 20 87
88

Liebe Kollegen,

nachdem ich eine plötzliche Erkrankung annähernd überwunden habe, will ich mich beeilen, die Endabrechnung für das "hörfest '84" vorzulegen.
Dabei muß voraus geschickt werden, daß die Beschlüsse der letzten beiden Sitzungen in der Gesamtabrechnung ihren Niederschlag gefunden haben.

Durch den guten Kartenverkauf und verschiedener Einsparungen im Bereich der Wettbewerbsdurchführung konnte ein Überschuß von DM 3.218,45 erwirtschaftet werden, der an die Kulturbehörde zurücküberwiesen werden soll.
Insgesamt konnten bei der Durchführung des Wettbewerbs Einsparungen in Höhe von TDM 7,5 erzielt werden.

Die Veranstaltungskosten bewegen sich im Grunde genommen auf dem Level des Vorjahres und betragen TDM 17,4, wobei zu berücksichtigen ist, daß die sonstigen Kosten (TDM 7,0) TDM 3,4 beinhalten, die dem "hörfest '84" nicht angelastet werden können.

GEMA-Gebühren "hörfest '83"	DM 600,--
Auslagen Kulturbehörde für Berliner Gruppen	DM 1.500,--
Erstattung von Reisekosten an Teilnehmer aus NRW	DM 1.300,--
	DM 3.400,--.

Ich werde in unserer kommenden Sitzung am 26.11.84 zu dem vorliegenden Finanzierungsplan ausführlich Stellung nehmen.

Auf unser Wiedersehen freue ich mich.

Freundliche Grüße

Anlage

ARBEITSGEMEINSCHAFT „hörfest"
Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

F i n a n z i e r u n g s p l a n
" h ö r f e s t '85 "

Aufwendungen

	IST 1983 TDM	IST 1984 TDM	Schätzung 1985 in TDM
1. Durchführung des Wettbewerbs			
Organisations- u. Bürokosten	6,1	4,8	6,0 (3,0 u.H. / 1,8 div.) (2,0 Mod / 1,0 Adm.-Hilf / 1,5 Adm.allg.)
Reisekosten Jurysitzungen	1,8	0,6	1,0 (Essen)
Preise/Dokumentation	4,0	1,2	4,0 (Video)
Pressearbeit	5,3	3,1	3,0
	17,2	9,7	14,0
2. Veranstaltungskosten			
Miete FABRIK	4,5	4,5	~~4,5~~ 6.0 (inkl. Hilf)
Saalbeschallung	1,7	2,3	2,5
Pressearbeit	6,8	6,4	6,0
Dekoration	--	0,3	1,0
Klavierstimmung	1,3	0,3	1,5
Sonstige Kosten	3,3	7,0	3,5 (KB-Berlin, Licht, Genua)
	17,6	20,8	19,0
Erträge			
Kartenverkauf	5,5	13,7	12,5
Kulturbehörde	19,5	9,3	16,0
Einnahme aus Senderechten	3,0	7,5	7,5
Spenden/sonst. Einnahmen	6,8	--	--
	34,8	30,5	33,0
Einnahmen/Ausgaben außer Etat			
GVL	12,1		
Reisekosten Kultusminist.	5,5		
Bewirtung Teilnehmer FABRIK	0,7		
	18,3		

Hamburg, 13.11.84
SAM/SC

1.) Henrichsen
Ku Mi NW

2.) alle Ku Mi
Lampe-Klosek, Bez. R. Hann.

1. Honorare '85
   - Stundenkraft: 1.000,-
   - Verwaltungskraft: 1.500,-
   - Moderator: 2.000,-

2. Dokumentation
   Dietrich | Harras

3. Aufgabenverteilung

4. Redaktionen
   - Wellershaus | NDR
   - Schulze | RB
   - Ackermann | NDR
   Nawra absagt

5. Miete Fabrik '85
   für 3 Tage: 6.000 zuzügl. MWSt.

6. Werbung '85
   - Plakatierung U- und S-Bahn
   6 → 7.000 DM

7. Eintrittskarten:
   - 8,-
   - 18,- Gruppenkarte } Vorverkauf + Ak einheitlich

8. Abendablauf
   - Fabrik öffnen
   - Präsenz möglichst vieler AG-Mitgl.
   - Kai Manke

9. Beleuchtung darf nicht Tonübertragung stören

10. 4.000 Fabrik-Förderverein Reserve

11. Spende von Ernst Bader 2.000 für Konzert '85 auf Konto Förderverein Konservatorium eingegangen.

12. Gema-Probleme
    Sammon informiert

13. Di., 17.12. | NDR
    - Jurysitzung
    - Ergebnisse der Gespräche mit den div. Redaktionen (R. Schulze → H. Dietrich).

32.630.45

ARBEITSGEMEINSCHAFT "hörfest"

Hamburger Konservatorium
in Blankenese
Kulturbehörde Hamburg
Norddeutscher Rundfunk
LTM Hamburg

FABRIK
Barnerstr. 36
2000 Hamburg 50

==========

K 113.2

Freie und Hansestadt Hamburg
– Kulturbehörde –
Eing.: 27. DEZ. 1984
Akten _____ Anl. _____
_____ DM in Briefmarken

K 153 bitte mit Akte. ge z.n.
K 114.1 m. d. B. u. Prüfung. ge s.n.

Kulturbehörde Hamburg
Z.Hd. Frau Gellfart

Hamburger Str. 45
2000 Hamburg 76

Hamburg, 13.12.1984

Betr.: Abrechnung "hörfest '84"
Bezug: Bewilligungsbescheid der Kulturbehörde vom 29.5.1984
G.-Z.: K 113.2/32 - 630.45

Sehr geehrte Frau Gellfart,

anbei erhalten Sie die Abrechnung für "hörfest '84".
Die Arbeitsgemeinschaft "hörfest" freut sich, Ihnen mitteilen zu können, in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen zu haben.
Der resultierende Betrag von DM 2.972,50 wird von der Arbeitsgemeinschaft an die Kulturbehörde Hamburg rückerstattet.

Mit freundlichen Grüßen

(Thomas Engel)

K 153 z.V.

hörfest '84

Monat / **Tag** _____ 19___ Nr. 1

Tag	Beleg Nr.	Vorgang	MWSt. evtl. %	Eingang	Ausgang	Vorsteuer evtl. %	Kontierung ~~Bestand~~	
		Übertrag hörfest '83			29.41	?	✓ 1a	1
19.6.	001	Römpp-Druck Urkunden	'83		95.–	?	✓ 1a	2
"	002	Müller - Sofortdruck			28.50	✓	✓ 1a	3
"	003	Presto-Druck	% 2% Skonto 14.13		706.80	692.67	✓ ✓ 1d	4
20.6.	004	Schütte-Druck			187.60	✓	✓ 1d	5
2.7.		Haspa-Gebühren			14.96	?	✓ 1a	6
3.7.		Überweisung Kulturbehörde		12.450.–		✓	—	7
29.7.	005	Aushilfe Oelfke, Jungsikung			100.–	✓	✓ 1b	8
1.8.		Haspa-Gebühren			7.19	?	✓ 1a	9
17.8.	006	GEMA - hörfest '83 !?			602.94	?	✓ 2f	10
17.8.	007	Repro-Adams			193.80	✓	✓ 1d	11
24.8.	008	Hmb. Außenwerbung	% 2% Skonto 15.34		766.08	750.76	✓ ✓ 2c	12
24.8.	009	Repro-Adams			233.70	✓	✓ 2c	13
30.8.	010	Bewirtung - Jury	% Bankgebühr 8.40		465.–	? ✓	✓ 1b	14
3.9.		Haspa-Gebühren			5.48	?	✓ 1a	15
4.9.	011	Funkpiloten			84.–	✓	✓ 2c	16
3.9.	012	D. Brüdna			500.–	✓	✓ 2c	17
5.9.	013	Itzen & Co, Offsetdruck			3.109.35	✓	✓ 2c	18
5.9.	014	Repro-Adams			324.90	✓	✓ 2c	19
7.9.	015	Telefonauslagen			60.–	✓	✓ 1a	20
7.9.	016	Postwertzeichen			440.–	✓	✓ 2c	21
10.9.	017	Müller - Sofortdruck			105.53	✓	✓ 1a	22
12.9.	018	Müller - Sofortdruck			49.02	✓	✓ 1a	23
12.9.	019	Hmb. Verkehrswerbung			437.76	✓	✓ 2c	24
14.9.	020	Bühnentransport NDR			300.–	✓	✓ 2d	25
14.9.	021	Bewirtung NDR-Technik			7.05	? ✓	✓ 2f	26
14.9.	022	Büromaterial			12.15	✓	✓ 1a	27
								28
		Übertrag		12.450.–	8.866.22			

Vordruck Nr. 196
J. H. Behrmann & Sohn · 2 Hamburg 11 · Tel. 36 31 71
Großer Burstah 18–30 · Rödingsmarkt 16

hörfest '84

Monat _____ 19___ Nr. 2
Tag

Tag	Beleg Nr.	Vorgang	MWSt. evtl. %	Eingang	Ausgang	Vorsteuer evtl. %	Kontierung ~~Bestand~~	
14.9.		Übertrag		12.450,–	8866,22			1
"	023	Break-Dance			150,–	✓	✓ 2f	2
"	024	Plan B, Berlin } für Kulturbehörde			750,–	✓	✓ 2f	3
"	025	Credo Nero, Berlin } veranlagt			750,–	✓	✓ 2f	4
"	026	Bewirtung, NDR-Technik			60.50	? ✓	✓ 2f	5
15.9.	027	Bewirtung, NDR-Technik			118.50	? ✓	✓ 2f	6
"	028	Bewirtung, Tagungsbüro			114.–	? ✓	✓ 2f	7
"	029	Bischoff-PA			1.500,–	✓	✓ 2b	8
"	030	Break-Dance			150,–	✓	✓ 2f	9
"	031	Aushilfe			50,–	✓	✓ 2f	10
"	032	Aushilfe			150,–	✓	✓ 2f	11
17.9.	033	Kurier			16.80	✓	✓ 2c	12
19.9.	034	Kai Manke			560,–	✓	✓ 2f	13
"	035	Aushilfe Christensen			695,–	✓	✓ 1a	14
"	036	Leihinstrumente			290,–	✓	✓ 2e	15
21.9.	037	Honora Harras			3.000,–	✓	✓ 1a	16
1.10.		Haspa-Gebühren			16.56	?	✓ 1a	17
15.10.	038	Honorar Wilk			350,–	✓	✓ 2f	18
17.10.	039	Schmutz-Versicherungen			669.90	✓	✓ 2f	19
"	040	GEMA-hörfest '84			599,74	✓	✓ 2f	20
"	041	Aushilfe Weber			240,–	✓	✓ 2c	21
"	042	Drum stick			296.80	✓	✓ 2f	22
"		Kartenverkauf FABRIK		5.380,–			–	23
"	043	einbehaltene Miete		4.500,–	4.500,–	✓	✓ 2a	24
"	044	" / Aufbauarbeiten		156,–	156,–	✓	✓ 2b	25
"	045	" / Anlage BCM		684,–	684,–	✓	✓ 2b	26
"		Kartenverkauf (Kasse)		3.000,–			–	27
								28
		Übertrag		26.170,–	24.734 02			

Vordruck Nr. 196
J. H. Behrmann & Sohn · 2 Hamburg 11 · Tel. 36 31 71
Großer Burstah 18–30 · Rödingsmarkt 16

Herbst '84

Monat _____ 19___ Nr. 3
Tag

Tag	Beleg Nr.	Vorgang	MWSt. evtl. %	Eingang	Ausgang	Vorsteuer evtl. %	Kontierung Bestand	
17.10.		Übertrag		26.170,–	24.734,02			1
"	046	Fotokopien			-,30	✓	✓ 2c	2
"	047	Fotokopien			-,60	✓	✓ 2c	3
"	048	Fotokopien			5,40	✓	✓ 2c	4
"	049	Taxi			40,–	✓	✓ 2c	5
"	050	Fotokopien			2,40	✓	✓ 2c	6
"	051	P. Jark			30,–	✓	✓ 2c	7
"	052	Bürobedarf			3,75	✓	✓ 2c	8
"	053	Bürobedarf			8,75	✓	✓ 2c	9
"	054	Bürobedarf			15,10	✓	✓ 2c	10
"	055	Taxi			40,–	✓	✓ 2c	11
"	056	Fotokopien			25,–	✓	✓ 2c	12
"	057	Bürobedarf			16,15	✓	✓ 2c	13
"	058	Fotokopien			1,50	✓	✓ 2c	14
"	059	Bürobedarf			38,50	✓	✓ 2c	15
"	060	Botenfahrt			40,–	✓	✓ 2c	16
"	061	Aushilfe Mayo			600,–	✓	✓ 1a	17
"	062	Britta v. Lyczinski, Modenschau			300,–	✓	✓ 2f	18
"	063	Fa. Römspies			60,–	✓	✓ 1a	19
"	064	Aushilfe (Beleuchtung)			50,–	✓	✓ 2f	20
30.10		Senat Bremen		628,12		?	X	21
"		Haspa-Gebühren			27,24	?	✓ 1a	22
"		Honorar Nasse Füsse			628,12	?	X	23
"		NDR-Mitschnitthonorar		6.000,–		?		24
"		Radio Bremen –"–		1.500,–		?		25
12.11.	065	Video-Dokumentation			1.248,80	✓	✓ 1a	26
"	066	Rückkosten Zwillinge mit Bleichgang			864,04	?	✓ 2f	27
"	067	" Top-work-shop			300,–	/	✓ 2f	28
		Übertrag		34.298,12	29.079,67			

Vordruck Nr. 196
J. H. Behrmann & Sohn · 2 Hamburg 11 · Tel. 36 31 71
Großer Burstah 18–30 · Rödingsmarkt 16

Hörfest '84

Monat / Tag _____ 19___ Nr. 4

Tag	Beleg Nr.	Vorgang	MWSt. evtl. %	Eingang	Ausgang	Vorsteuer evtl. %	Kontierung Bestand	
13.11.		Übertrag Hörfest 83+84		34.298,12	29.079,67			1
4		Pressekündigung			2.000,–	7	1 10	2
4		~~Rückzahlung Kältebehörde~~			~~3.218,45~~			3
				~~34.298,12~~	~~34.298,12~~			4
								5
6.11.		Renate Kamm. - Kothen			39,95	/	1 2c	6
14.9.		gestern heute ...			58,– x	?	1 21	7
20.10.		Toscana ...			45,– x = 103,–	?	1 21	8
26.11.		Michael Lankenicks			103,–	abgesetzt ?	– ~~21~~	9
				34.298,12	31.325,62			10
		Rückzahlung Kältebehörde			2.972,50			11
				34.298,12	34.298,12			12
								13
								14
								15
								16
		V 153 z.V.						17
								18
								19
								20
								21
								22
								23
								24
								25
								26
								27
								28
		Übertrag						

Prüfung Kulturbehörde Hamburg 25/85

Vordruck Nr. 196
J. H. Behrmann & Sohn · 2 Hamburg 11 · Tel. 36 31 71
Großer Burstah 18–30 · Rödingsmarkt 16

ANNAHMEBELEG 1)

Haushaltsjahr 19~~8~~ 85

Betrag DM: 2.972,50

wörtlich DM (unter 1.000,– DM entbehrlich): Zweitausendneunhundertzweiundsiebzig ----------

Buchungsstelle	Kap.	Titel	EUT
	0137	040	90 000

Aktenzeichen (bis zu 16 Stellen): 3740.685.50.002 84

Zahlungspflichtiger: Name (bis zu 28 Stellen, ggf. sinnvoll kürzen): Arbeitsgemeinschaft Hörfest Hörfest '84 oder '852 0

Vertreter (Verwalter): Name (bis zu 28 Stellen, ggf. sinnvoll kürzen): Thomas Engel

PLZ (4 Stellen): 2000 Ort und Straße (je bis zu 28 Stellen, ggf. sinnvoll kürzen): Hamburg 50

Barner Straße 36

Zahlungsgrund 2): Rückzahlung aus Abrechnung "Hörfest 1984"

(evtl. weitere Begründung, die nicht in den Datenbestand aufgenommen wird):

doppelt-doppelt

Datum der Fälligkeit: ~~15.3.~~ 30.04. 85 pä. Ll 28/1.85

Art der Forderung (AdF): 4

Verspätungszuschläge (VZ): ~~X~~ 0 pä Ll.

Frei für Vermerke der Dienststelle

Rechnerisch richtig

Sachlich richtig: Gellfart, RI 24.1.85

Haushaltsrechtlich zulässig: Freie und Hansestadt Hamburg — Kulturbehörde —

28.1.85

(Unterschrift, Amts-/Dienstbezeichnung, Datum, Dienststelle)

Datenerfassung:

Kassenzeichen: 37 KB 85 0 2 8 0 0 0 4

(Namensz.)

Geprüft 3)

(Unterschrift, Amts-/Dienstbezeichnung, Datum)

z. A. 96.2.

D 3/51 - 150 000 - 1.74

1) Grundsätzlich sind der Datenerfassungsstelle die Bescheide, Rechnungen oder sonstigen Zahlungsaufforderungen zu übersenden. Die Verwendung dieses Vordruckes bildet die Ausnahme.

2) Der Zahlungsgrund muß innerhalb der ersten 48 Stellen so gewählt werden, daß er bei einer späteren Mahnung oder Beitreibung die Forderung ausreichend bezeichnet.

3) Vergl. Tz. 1.2.9. Abs. 5 VBAV.

KONTOAUSZUG - KASSENANZEIGE WEGEN ZAHLUNGSEINGANG EP.0 14.02.1985 SEITE 93 37KB/85/028/0004 ***1** FEHLERSCHL.

ARBEITSGEMEINSCHAFT HOERFEST 2000 HAMBURG 50 BARNER STR. 36
THOMAS ENGEL

RUECKZ.A.ABRECHNUNG HOERFEST 1984 3740.685.50.002 013704090 000

JAHRESANORDNUNGSSOLL	JAHRESNEBENFORD.	JAHRESIST	ANORD.SOLL-VORJAHRE	NEBENF. - VORJAHRE	IST - VORJAHRE
2.972,50	0,00	2.972,50	0,00	0,00	0,00

KASSENR. - VORJAHR	***	DATUM	BU-TAG MAHN	BU-TAG BEITR
0,00	0,00			

STUNDUNGEN KEINE

SOLL 2.972,50 05.02.1985 4 REST

SOLLVERAENDERUNGEN KEINE

NEBENFORDERUNGEN 0 00,00 KEINE

IST
14.02.1985 10.01.1985 09 2.972,50 10805 99ZK8501 005

GESAMT-SOLL	2.972,50
GESAMT-IST	2.972,50
RUECKSTAND/UEBERZAHLUNG	0,00

BEITREIBUNGEN KEINE
HINWEISE KEINE

30.04.1985

1. K 111 2, bitte den Betrag ab Zugang in die HÜL 3740. 685. 50. 002 eintragen
erl. 2/4.85 M

2. z. A. "Hörfest 1984"

Gr 2.4.